

Kriegstagebuch

Chef TLR

v. 18.12.44 bis

Kriegsende

Einführung-

Am 7.12.1944 wurde der Aufbau des Kriegstagebuches des Chefs der Technischen Luftrüstung befohlen.

(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr.6)

Hiernach begannen die KTB-Wochenberichte mit dem 13.12.1944.

Die zu dieser Zeit bestehende Organisationsstruktur ist der Mappe " Organisationspläne Chef TLR " und die Stellenbesetzung bis einschließlich ?? teilungsleiter der Mappe " H " Nr. 3 zu entnehmen.

Für die einzelnen Amtsgruppe und se ???
gen Abteilungen sind vorläufige b ???
fe von Dienstanweisungen ausgear ???
(Mappe H Nr. 4 bis 9)

Die Amtsgruppe ?? ?? vorläufigen ??
ständigen Lagebericht für die Woche vom 8.-15.12. und
vom 16.-22.12.

(Mappe D/Wochenberichte, B. Nr. 1 und 2)

Amtsgruppe
Betriebs-
stoffe

Die systematischen Luftangriffe auf Werke der Flug-
kraftstoff-Herstellung wurden auch in der letzten
Woche fortgesetzt.

15.u.18.12 Moosbierbaum. Nur geringe Schäden.

16.u.22.12 Brück. Voraussichtlich 4-6 Wochen Total-
ausfall.

16.u.19.12 Blechhammer. Voraussichtlich 4-6 Wochen
Totalausfall.

18.u.19.12 Heydebreck. Werk liegt bereits still.
Die Angriffstaktik hat sich in letzter Zeit insofern
geändert, als die Werke stets mehrmals hintereinander
angegriffen werden, auch wenn sie bereits beim ersten
Angriff zum Erliegen kommen.

1. Flugkraftstoff C 3.

Durch Ausfall an Komponenten für ?? infolge
Feindeinwirkung wird der Bedarf an ??
kaum noch gedeckt werden können ??
lingt, die voraussichtliche Er ??
im Januar von insgesamt 42 000 ??
Komponenten mit allen Mitteln ??
Es muss daher angestrebt werden, ??
bestehende Erzeugungslage ni ??
16 000 t C 3 (augenblickliche ??
verbraucht werden.

2. B-Stoff-Erzeugung der Me 165 ??

ist völlig unzureichend. Im Dezember ist mit
einer Gesamterzeugung von ca. ???? gegenüber
einem Bedarf von 98,6 t zu rechnen. Da auch im
Januar voraussichtlich nur mit einer Gesamterzeu-
gung von 50 t gegenüber einem Bedarf von 108 t
B-Stoff gerechnet werden kann, wurde vorgeschlagen
solange die Frage nach einem geeigneten Ersatz-
produkt noch nicht restlos geklärt ist, folgende
Sofortmaßnahmen zu treffen.

a) augenblickliche Versorgung der Truppe für
Einsatz und Schulung. Unter Berücksichtigung
von 4 Einsätzen pro Maschine ?? und
0,175 t B-Stoff pro Start ?? ?? einer
Erzeugung von 50 t B-Stoff ?? ?? mit
71 einsatzfähigen Maschinen ?? ?? geführt werden.

b) Die aus der Fertigung kommenden Triebwerke
werden bis zur Erstellung eines Ersatzproduktes
für B-Stoff (voraussichtlich Februar) bis zum
Abnahmelauf auf Lager genommen.

?? ?? ?? ?? ?? mit ???
 ?? ?? ?? ?? ?? Bedarf (nur jene
 Maschinen werden eingeflogen) solange fortgesetzt
 werden, als bereits eingelaufene und abgenommene
 Triebwerke zur Verfügung stehen.

Eine Besserung der B-Stoff-Erzeugungslage ist
 vor März 1945 nicht zu erwarten.

Anl. Die Amtsgruppe reicht einen genauen Stand der Flug-
 Kraftstoffentwicklung mit dem Stichtag vom 14.12. 1944
 mit einem Nachtrag von 22.12. ein.

(Mappe A/Lageberichte M, Entwicklungsstand)

Meldung über die Flugbetriebsstofflage mit dem
 Stand vom 10.12. und 20.12.44.

(Mappe A/Lageberichte M, Flugbetriebsstofflage Nr. 1 und 2)

19.12. Die I.G. teilt mit, dass durch Feindeinwirkung die
 Chloräthylanlage in Leuna für die Dauer des Krieges,
 die Chloräthylanlage in Ludwigshafen auf unbestimm-
 te Zeit ausfällt. Maßnahmen zur beschleunigten
 Betriebsaufnahme einer Ausweichanlage in Oberbayern wurden
 getroffen.

21.12. Ge Be chem. (Herr Hornung) teilt mit, dass Einbunke-
 rung, Auflockerung bzw. unterirdische Bauweise der
 T-Stoffanlage Ruhmspringe 3 aus technischen Gründen
 bzw. aus Mangel an geeignetem Stahl dzt. nicht möglich
 ist. Anlage wird in oberirdischer Bauweise ausge-
 führt.

Amtsgruppe
 Flak:

1. Gerät 214 A (5 cm Behelfsflak)
 Trotz Einwendung durch Chef TLR ??? bleibt
 6. Abt. bei der Ansicht, dass bei der jetzigen
 Munitionslage Zwischenlösungen ?? ?? Geräten ..
 nicht gutgeheissen werden können ?? ?? die umge-
 bauten Geräte dringend für ?? ?? (heeres-
 seitig) benötigt werden.

2. Schiessen mit AZ:
 Abschlussbericht der FAS 1. Persönliche Versuchs-
 auswertung liegt vor. Die Überlegenheit der AZ
 ist eindeutig. Die Zerlegung d?? ??stell-
 barer Zerlegung wurde durch einen ?????gen Beschuß
 erprobt. Der Zünder hat einwandfrei gearbeitet.
 Versager sind nicht aufgetreten. Die Störsicher-
 heit des Zünders liegt bei 2 m. Es wird auf den
 Punkt 21 des Sammelberichts vom 20.12. verwiesen:
 HDL Saur spricht sich entschieden gegen den Vor-
 schlag ausschliesslicher Verwendung des Aufschlag-
 zünders für Flak aus (Psychologische Wirkung)
 und stellt fest, der Führer und der Herr Reichs-
 minister erblicken in einer Kombination des
 Zeitzünders mit den Aufschlagzünder die einzig
 mögliche Lösung.

3. 8,8 cm Leuchtgranaten-Flak-Munition.

Die Entwicklung 8,8 cm Leuchtgranaten mit gelbem, grünen oder roten Leuchtkörper am Fallschirm sowie der 8,8 cm Signalgranaten mit 2 freifallenden Leuchtkörpern in den Farben gelb, grün oder rot ist abgeschlossen und die Fertigung voll angelaufen.

4. Instandsetzung von Großgerät

bei Großwerkstätten und Industrie (Anfall reparaturbedürftiger 12,8 cm Flak)
Flak
(Mappe D/Wochenberichte/Nr. 2)

15.12. Automat 5,5/4,1 konisch:

Vortrag des Chef-Ing. Flak über die Entwicklung einer automatischen Waffe 5,5/4,1 konisch in der Sonderkommission "Automatische Kanonen". Erhöhung der Anfangs-, Flug- und Richtgeschwindigkeit notwendig. Projekt 5,5/4,1 konisch mit $v_0 = 1350$ m/sec. TLR-Flak/Chef gibt Konstruktionsbedingungen an die Firmen.

Forschungs- führung:

Die Forschungsführung reicht in ihren Wochenberichten vom 7. bis 14.12. und 15. bis 21.12. Kurzberichte über folgende Arbeitsgebiete ein:

1. Leistungssteigerung des Argus-Schmidt-Rohres
 2. Gruppenmotor 5000 PS
 3. 12,8 cm Flakschrapnell
 4. 21 cm Bordrakete mit Schrapnell
 5. Entdüppelung von Panoramageräten
 6. Engl. Navigationsverfahren
 7. 8-162 Flugeigenschaften
 8. Deichselschlepp
- (Mappe D/Wochenberichte Forschungsführung Nr. 1 und 2)

Fertigungs- Führung

1. 8-162:
Firmen melden Verzögerung wegen mangelhafter Anlieferung des Leimes P 600. Transportschwierigkeiten. Fertigung der Abwurfgeräte bereits eingeschränkt.
2. 8-162 S (Schulsegler):
Holzkonstruktion mit hohen Durchlaufzeiten. Große Hand- und Totzeiten, viele Arbeitskräfte notwendig. Der NSFK Dresden hat sich mit EHAG in Verbindung gesetzt und die Konstruktion geleitet. Für Reihenfertigung kann sie nicht zugelassen werden.
3. Bombentorpedogeräte:
Durch nicht rechtzeitige Verlagerung der Stamm- und einzigen Fertigungsfirma Trippe/Molsheim aus dem Elsaß ist durch Feindeinwirkung ein

schwerer ?? ??? Entwicklung ???
 entstanden. Sämtliche Betriebsmittel und der ??
 Teil der Konstrukteure und Arbeiter gingen verloren.
 Dem Gegner fielen V-Muster in die Hände. Restverlage-
 rung nach Sulz/Neckar. Arbeitsausschussleiter gibt
 Wiederanlauf Mitte April 1945 zu, Termin nicht ge-
 sichert.

4. TLW 1400-48:

Der von E 8 entwickelte und für Großserien freigege-
 bene Triebwerkswagen wurde vom Hauptausschuss
 Dr. Haspel abgelehnt.

Sammlung von
 Anlagen, die
 nicht in den
 Berichtsraum
 fallen.

- Flak 1. Entwicklungsvorhaben der Amtsgruppe Flak-
 Entwicklung und Flak-Rüstung vom 1.9.44.
 (Mappe A/Lageberichte Flak Nr. 1)
2. Hermann Göring-Programm (Flak)
 (Abschr. 6.9.44)
 (Mappe A/Befehle Flak Nr. 1)
3. Führer-Befehl: Flakwaffen- und Munitions-
 Programm 4.11.44
 (Mappe A/Befehle Flak Nr. 2)
4. Vermerk über eine Besprechung beim Herrn
 Reichsminister Speer anlässlich einer Vor-
 führung vor Herrn Reichsmarschall am 30.
 (betr. Raketenentwicklung und -Fertigung,
 Leistungssteigerung der schweren Flakartil-
 lerie und V1).
 (Mappe A/Befehle Flak Nr. 3)
5. Vortrag über Leistungssteigerung der schweren
 Flak (23.10.44)
6. Munitions-Fertigungslage xx.12.44
 (Mappe A/Lageberichte Flak Nr. 2)
7. Munition 12,8 cm Flak 40 und 44 vom 5.12.
 (Mappe A/Meldungen, Flak Nr. 1)

Chef TLR TT

Absturz- und Beanstandungsübersicht für Gerät FZG 76
 Berichtszeit 1.-30.11.44
 (Mappe E/TT, 1)

Focke-Wulf:

1. 5 Kurvenblätter Geschwindigkeitsvergleich deutscher
 und ausländischer Flugzeugmuster (18.12.)
2. 4 Kurvenblätter Vergleich TL-Jäger mit Otto-
 Motor-Jäger: Horizontalgeschwindigkeiten, Steig-
 geschwindigkeiten, Reichweite und Flugdauer.
 (Mappe E/1)

Prof. Tank:

Vortrag am 19.12. vor Entwicklungshauptkommission
 über die Probleme der Tag-, Nacht- und Schlechtwetter-
 jagd.
 (Mappe E/2)

Bericht

20.12. - 26.12.1944

=====

Neben den weiterhin anhaltenden Schwierigkeiten durch infolge Feindeinwirkung entstanden Schäden und auf dem Transportsektor ist die Betriebsstofflage auf Grund der feindlichen Luftangriffe auf die Hydrierwerke besorgniserregend.

Amtsgruppe
Fl. E

A. Flugzeuge
1. 8-162:

V2 von Ob.Stabsing. Franke und Stabsing. Bader mit Geschwindigkeitsbegrenzung 500 km/h ohne besondere Ereignisse geflogen.

Unfallursache der 8-162 V1. Maßnahmen zur Feststellung der Mängel.
(Mappe D/Wochenberichte Fl.E Nr. 1)

2. Ein TL-Jäger:

Auf Befehl Fl.E.-Chef wurde zwischen den an den Projekten beteiligten Firmen ein Rechenabgleich durchgeführt mit dem Ziel, vergleichbare Leistungsunterlagen zu erhalten. Es zeigte sich, dass uneinheitliche Annahmen - vornehmlich hinsichtlich Hochgeschwindigkeitseinfluss getroffen waren, so dass Überarbeitung etlicher Entwürfe und Wiedervorlage für einen Abgleich am 12.-14.1. 1945 notwendig werden.

3. Natter:

Erster unbemannter Seilstart mit Erfolg ausgeführt. Trotz ungleichmässigen Schubes wurde gradliniges Abgehen bis auf ca. 700 m erreicht.

4. Mistelvorhaben:

- a) Beschaffung von Fl. Rüst übernommen.
- b) Vorhaben kleiner Eindringtiefe technisch festgelegt.
Konstruktionsabschluss 24.12.

B. Triebwerke

Jumo 222. Entscheidung 222 ist dringend. Überprüfung der Möglichkeiten des 222 für einen aus Ta 152 abgewandelten Jäger mit starkem Schutz, hoher militärischer Last und grosser Flugzeit erscheint im Hinblick auf Leistungssteigerungsmöglichkeit 222 notwendig.

C. Ausrüstung

1. Schuß- und Abwehrwaffen:

X4

3 lage-stabilisierte Schüsse positiv verlaufen.

Winterballon:

Auslieferung Winterballon verzögert sich.

Forderung: 50 Geräte Anfang Januar. Voraussichtliche Terminlage: 10 Stück Mitte Januar, 40 Stück Ende Januar 1945.

2. FT- Anlagen (Bord- und Boden)

Störtechnik:

Nach Meldung der Truppe ist die cm-Anti-Bumerang-Anlage wiederum mit bestem Erfolg eingesetzt worden.

Luftlage:

Die im Rahmen der Flugmeldetechnik die Luftlage störenden 0-Stellen in der Anzeige (Sternschreiber) der Jagdschlossanlagen sind durch Großdrahtnetze, die um die Jagdschlossanlagen ausgelegt werden praktisch beseitigt.

Flugzeugausrüstung:

Das für 8-162 entwickelte billigste Bordfunkgerät hat folgende Erprobungsergebnisse ergeben: Funkreichweite wie beim FuG 16 Zy (=optische Sicht), Zielflugreichweite = 50%. Dieser Wert wird ab 1000. Gerät auf 75%, ab 3000. Gerät auf 110% gebracht. Damit löst es das FuG 16 Zy und FuG15 ab. Arbeitsaufwand 20-25% dieser Geräte.

Nachtjagdbordsuchtechnik:

Gerät FuG 218 V ist mit Mindest-Reichweite von 5 km gegen Flugziele freigegeben worden.

"Tonne"

Trotz dringendster Anforderung 8-262 bisher nicht erstellt, daher Einbau von Tonne für Mistel stark verzögert.

Amtsgruppe:

Als allgemeine Erfahrung hat sich herausgestellt, dass die Fertigung, insbesondere die Überwindung von Produktionsengpässen, nur bei denjenigen Geräten vorwärts kommt, für die anstelle des normalen Geschäftsganges bzw. Einzelverhandlungen mit den eingespannten amtlichen und industriellen Stellen - eine Zusammenfassung in der Hand ausgewählter, bevollmächtigter und verantwortlicher Sonderbeauftragter, Kommissare o.dgl. erfolgt, unter Initiative und Leitung u.a. alle beteiligten Stellen und Werksorgane zu Arbeitsstabsitzungen zwecks sofortiger Entscheidungen, Anordnungen und Maßnahmen periodisch an einem Tisch zusammen kommen.

Ausbringungslage gleichbleibend. Schlechtwetterlage für Dezember normal.
Transportlage weiterhin schwierig, trotz Aufhebung der Sperre.
Gesamtausbringung bei 52 %.
Vergrößerter Einbruch durch Gas- und Stromkürzung.

8-190:

Wintermaßnahmen am Triebwerk bis auf Lüfterrad-Abdeckung durchgeführt. Fronteinsatz damit sichergestellt. Wird an Truppe nachgeliefert.

8-262

Lieferung von Schlechtwetterjägern ab Februar 1945 unwahrscheinlich.

Luftschrauben

Ausreichende Anlieferung von M 2, P 8 - Luftschrauben durch Einstellung der Fertigung im Luftschrauben-Sonderbau der VDM in Frage gestellt.

Peilrahmen PR16:

erfordert wegen Dichtungsschwierigkeiten im Rahmenfuß und ungenügender Pressmasse-Zuteilung konstruktive Änderungen.

UKW-Bodenpeiler:

in ihrer Ausbringung wegen Personalentzug stark gefährdet.

Abwurfbehälter AB 70/9:

Wurde O-Serie um 2000 Stück erhöht, um nach positivem Erprobungsabschluss schnellen Anlauf sicherzustellen und Fertigungskapazitäten zu erhöhen.

Flußminen BM 250:

Wegen Fertigungsmängeln tritt Bereitstellung Verzögerung ein.

8-103:

Zur Füllung von 3000 statt 1200 8-103 im Jan. 45 muss im Jan. auf Füllung von SC 250, SD 500 und SB 1000 verzichtet werden. Forderung auf Erhöhung der Sprengstoff-Füllung auf 3000 Lasträume für Jan. 1945 geprüft.

18.12. 8-223

Forderung Gen. Qu. 6. Abt. (FS Nr. 24568/44): ab Juli 45 Lieferung von 25-30 Flugzeuge/Monat.

18.12. 8-234

Forderung Gen. Qu. 6. Abt. (FS 24374/44): Erhöhung der Aufklärer von 30 auf 45/Monat ab April 1945.

22.12. EZ 42:

Besprechungsergebnis beim Rüstungsstab. Ausrüstungsgeräte.

Dezember Lieferung in Höhe von 250 Stück wird erfüllt (bisher 84 geliefert). Voraussichtlich wird auch Januar-Lieferung gehalten werden.

20.12. Hubschrauberfertigung:

Forderung für Anlauf der Serienfertigung

1. FA 223 in Auftrag gegebene 30 Flugzeuge werden in jetzigem Ausrüstungszustand übernommen. Für Erprobung und Schulung. Anlauf der Serie, dass ab Juni 1945 25-30 Flugzeuge monatlich ausgeliefert werden. Flugzeug muss schlechtwetterflug- und landefähig sein und FT-mässig mit Funktrupps des Heeres zusammenarbeiten können.
2. FL 339 Forderung ungefähr wie FA 223.
Genaue Stückzahl und Ausrüstungsforderung folgt.
(Mappe A/Meldungen B Nr. 1)

Amtsgruppe
Betriebsstoffe:

Feindeinwirkung:

In der Berichtwoche wurden folgende Werke der Flugkraftstoffherstellung angegriffen:

- 21.12.44 Pölitz: Leichte Schäden. Durch Beschädigung des Kraftwerks Ausfall der Fertigung voraussichtlich 6-8 Tage.
- 25.12.44 Brück: Mittelschwerer Angriff. Produktionsausfall unter Berücksichtigung der vorangegangenen Angriffe etwa 1 Monat.
- 26.12.44 Blechhammer: Geringe Schäden, Werk liegt noch still.
Heydebreck: Geringe Schäden, Werk liegt noch still.
Auschwitz: Werk schwer getroffen. Keine Auswirkung auf Flugkraftstoffherzeugung im Dezember, da Werk dzt. noch nicht für Luftwaffe eingesetzt.

Betriebsstofflage:

Durch Ausfall der Hydrierwerke Pölitz infolge Feindeinwirkung am 21.12.44 kann im Dezember 44 nur noch mit einer Gesamterzeugung von ca. 25000 t Flugkraftstoff gerechnet werden.

Die voraussichtliche Flugkraftstoff-Erzeugungsmöglichkeit von ca. 42000 t im Januar 1945 ist durch Ausfall des Hydrierwerks Brück bereits auf ca. 36000 t abgesunken.

Bei einem Verbrauch von mindestens 40000 t im Dezember 44 und einem geschätzten gleichen Verbrauch im Januar 45 sind die im Dezember 44 und Januar 45 aus der Erzeugung zu erwartenden Mengen als unzureichend zu betrachten.

Wenn auch der geschätzte Januar-Verbrauch mit Rücksicht auf noch vorhandene geringe Bestände gedeckt werden kann, so sind ab Februar 45 bei der derzeitigen Flugkraftstoff-Erzeugungslage Schwierigkeiten hinsichtlich Menge und Qualität zu erwarten, wenn es nicht gelingt, die voraussichtliche Erzeugungsmöglichkeit von 36000 t im Januar mit allen Jagd- und Flakabwehrmitteln sicherzustellen.

Andernfalls werden Einschränkungen im Einsatz der Luftwaffe sowie im Rüstungsprogramm unvermeidlich.

Für die Versorgung der Industrie wurden bei einem angemeldeten Bedarf von 10150 t von Gen.Qu. nur 6000 t zugeteilt. Unter Berücksichtigung noch vorhandener Bestände bei Industrie und Luftgau-Kdos. von ca. 7500 t (davon 4000 t erforderlicher Pufferbestand) für Einsatz bei der Industrie kann voraussichtlich der Januar-Bedarf der Industrie noch gedeckt werden, so dass von einer Forderung der Kürzung des Januar-Rüstungsprogramms abgesehen wird. Für Februar 45 muss jedoch mit einer derartigen Forderung auf Herabsetzung des Programms auf Grund der zu erwartenden sich verschlechternden Flugkraftstoff-Versorgungslage gerechnet werden.

Das vom SS-Führungshauptamt bei Chef TLR/M angeforderte Laboratorium wurde fertig zusammengestellt und ausgeliefert. Es wurde schriftlich festgelegt, dass die Überlassung nur leihweise erfolgt und die Laboratoriumseinrichtung auf jederzeitigen Widerruf zurückzugeben ist.

Schnellkupplungsrohre als Behelfsleitungen.
(Mappe D/Wochenberichte M Nr. 3)

24.12 Für die Winterschlacht im Westen wurden am 24.12.44 weitere 2000 t Flugkraftstoff aus der OKW-Reserve freigegeben, so dass diese jetzt nur noch 20000 t beträgt.

Bleitetraäthyl:

TLR - Chef - Abtlg. (Dipl.Ing. Wagner) teilt mit, dass das Bauvorhaben "Flora" in die Liste der Bauvorhaben des Bedarfsträgers O "Ge Be chem" aufgenommen wurde. Hierdurch geht die Verantwortung für die termingemäße Fertigstellung der Anlage von der Luftwaffe auf den "Ge Be chem" über.

Äthanol und Methanol:

Infolge Mangel an Vergällungsmitteln konnten seitens der Reichsmonopolverwaltung statt vorgesehen 900 t Äthanol für Monate Oktober und November bisher nur 242 t ausgeliefert werden. Maßnahmen wurden unternommen, um die Auslieferung der Restmengen in Dezember durchzusetzen. Die benötigten Mengen konnten aus verschiedenen Vorräten gedeckt werden.

26.12. Anforderung vom Luftgaukdo. 6 für Kraftstoffuntersuchungen eines Kistenlabors mit Personen. Zweck: Einsatz bei Lufttanklager Pr. Oldendorf, von dort weiterer Einsatz an der Westfront. Ausrüstung in Angriff genommen. Klärung der Aufgaben mit Gen.Qu., da TLR/M verantwortliche Prüfung von Flugbetriebsstoff ohne Einsatz eines CFR-Motors nicht für ausreichend hält.

Luftfl. Reich fordert weitere Kraftstoffbrücke für dringenden Einsatz über Gen.Qu. 4. Abt. an. Ausrüstung der aus dem Südostraum genommenen Kraftstoffbrücke 4 ist befohlen. Brücke wird nach schrift-

schriftlichem Befehl sofort zum Einsatzort in Marsch gesetzt.

(Mappe D/Wochenberichte M Nr. 3, M 4 Punkt 3)
Telefonische Mitteilung durch Gen.Qu. 4. Abt., dass Abgabe von Luftwaffentanklager an Wifo entschieden ist. (Gen.Qu. 21458/44 von 18.12.). Zur Verfügung gestellt werden nur Behälter. Verwaltung verbleibt bei Luftwaffe.

Amtsgruppe:
Flak E und
Rüst:

Wasserfall:

Bei dem letzten Flugversuch erreichte das Gerät Wasserfall eine Gipfelhöhe von 12 000 m und eine Schussweite von 20 km.

2 cm Geb.-Flak-Gesch.:

Im Zuge der Rüstungskonzentration wird seitens Gen.Qu. 6. Abt. ab sofort auf Fertigung des 2 cm Geb.Flakgeschützes verzichtet.

Transportraum:

OKW - Wehrmachtführungsstab, Führungsgruppe KW-Transporte stellt dem Arbeitsstab Flak mit sofortiger Wirkung täglich ca. 100 t LKW-Raum, darüber hinaus weiteren Transportraum durch die Wehrmachtsfahrbereitschaften zur Verfügung.

18.12. Rheintochter:

R 3 mit Marschtriebwerkspulver erfolgreich gestartet.

19.12. Die Kommission für Fernschiessen (Prof. Petersen) stellt nach Untersuchung durch Chef TLR/Flak fest, dass der nicht ferngelenkte Einsatz der Flakraketen "Enzian" und "Rheintochter" unzweckmässig, viel zu aufwendig und daher untragbar ist.
(Mappe D/Wochenberichte Flak Nr. 3, C Punkt 5)

20.12. Befehl zur Leistungssteigerung der schweren Flak.
(Mappe A/Befehle Flak Nr. 5)

21.12. Einsatz des Gerätes Schmetterling:
Besprechung mit Gen. d. Flakwaffe (Oberst von Guldenfeldt). Festlegung der Standorte für die ersten Rüstwerke, Entscheidung über takt. Gliederung der Flakraketenbatterie- und -Abtlg. Grundsätzliche Gliederung der Versorgungsbatterie bei den Versorgungsstellen. Besprechung über Anlage und Ausbau von Feuerstellungen.

Forschungs-
Führung:

Die Forschungsführung reicht Kurzberichte über folgende Arbeitsgebiete ein:

1. Windkanalversuche mit Loringgeräten bei der Luftfahrtforschungsanstalt Hermann Göring, Braunschweig.
2. Bekämpfung feindl. Tiefflieger durch "Lichtlanze".
3. Bekämpfung feindl. Panzer mit Gerät Honep.
(Mappe D/Wochenberichte Forschungsführung Nr. 3)

8-162:

1. Stückzahlmässige Verplanung der Bauteile und Gruppen des Tragflügels der 8-162.
(Mappe D/Wochenberichte Fertigungsführung Nr. 3).
2. Fallschirmjärgewehr FG 42:
Nicht-Einhaltung der zugesagten Lieferungen von an Fertigung beteiligter Firmen. Abstellung der Mängel.
(Mappe D/Wochenberichte Fertigungsführung Nr. 3):

Sammlung von Anlagen, die nicht in den Berichtsraum fallen:

1. Flak: Versuche mit Gasgeneratoren (18.12.44).
(Mappe E Flak Nr. 1)
2. Bericht über Stand des Dezember-Ausstosses am 15.12.44.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 6).
3. Sicherstellung notwendiger Bearbeitungskapazitäten für Geschosshülsen für 12,8 cm Spr.Gr. Flak 40 im oberchl. Raum von 15.12.44.
4. Luftwaffenbergung: Bericht über die Räumung der Lw. Industrie in Italien vom 15.12.44.
(Mappe A/Meldungen Lw.Bergung Nr. 1).

Berichtslage

27.12.44 - 7.1.45

=====

Eigene Lage

Die Gesamtlage ist gekennzeichnet durch weiterhin äusserst angespannte Transportlage. Völlig unzureichende Überführung von Rüstungsgütern zwischen Halbzeug- und Fertig-Industrie. Dezember-Ausbringung war infolge guter Bevorratung der Fertigwerke mit Halbzeugen gesichert. Bei weiterem Anhalten der unzureichenden Transportverhältnisse ist ab Februar 45 ein größerer Fertigungseinbruch infolge fehlender Zulieferungen zu erwarten, während Halbzeugwerke lagermässig stark überfüllt sind.

Flugzeug-
Ausbringung: Dezember-Ausbringung konnte etwa auf gleicher Höhe wie in November gehalten werden, jedoch am Monatsende hoher Anteil (rund 30%) der Ausbringung noch im Einflugbetrieb. Im Einzelnen wurden aus-
gebracht:

Tagjäger:	2122 + 931	im	Einflug
Nachtjäger:	230 + 106	"	"
Zerstörer:	3 + 2	"	"
Nahaufklärer:	67 + 3	"	"
Schlachtflugzeuge:	311 + 642	"	"

Flak-
Munitions-
Ausbringung: Nach Beschränkung der Stahl-, Pulver- und Sprengstoffkontigentierung für die Munitionsbeschaffung aller 3 Wehrmachtsteile für I/45 werden die Mindestnachschiebungen unter der Voraussetzung keiner weiteren Ausfälle durch Feindeinwirkung und keiner weiteren Einschränkung in der Transport- und Energielage um durchschnittlich 23% unterschritten. Hierbei wird die Mindestnachschiebung an 12,8 cm Flakmunition um 57% unterschritten.
Gelingt es daher nicht, für die Mindestfertigung eine bevorzugte Versorgung zu erhalten, ist mit einem weiteren Absinken bestimmt zu rechnen.

Energie-
Versorgung: Einschränkungen in der Energieversorgung in der Industrie beginnen sich auf Luftwaffenfertigung auszuwirken. Mit weiterer Verschärfung der Lage ist zu rechnen.

Sowohl im Wolgagebiet wie in Oberschlesien ist Förderung infolge Feindeinwirkung zurückgegangen. Trotzdem wird noch auf Halde gelegt, da Abtransportschwierigkeiten bestehen, Diese resultieren auf unzureichender Wagenzuleitung der Reichsbahn und gestörten Strecken und Kanalwegen.

Werkskohle:

Die bisherige Bevorratung bei den Werken (Vorrat reicht ohne Berücksichtigung der z.Zt. fälligen unzureichenden Neuzufuhr im Durchschnitt für rund 15 Tage) - braucht sich schnell auf - so dass bereits jetzt und in kurzer Zeit in noch steigenden Maße erhebliche Ausfälle bevorstehen. Besserung dieses Zustandes ist grundlegend nur durch Behebung der Transportschwierigkeiten zu erreichen.

Elektrizitäts -
Versorgung:

Mitte Dezember ist die ausgefallene Leistungsfähigkeit bei den Werken auf rund 4000 MW gestiegen, die der betriebsbereiten Gesamtleistung bei rund 9000 MW angelangt. Der Auffüllungsgrad mit Kohlen reicht z.Zt. bei den E-Werken im Reichsdurchschnitt für 2 Wochen, das entspricht 30% des für den 1.10.1942 festgesetzten Sollvorrats.

Betriebs-
stoffe:

Dezember-Erzeugung blieb mit 20 000 t gegenüber der Planung von 67 000 t zurück (Luftangriffe). Für Januar kann mit der Erzeugung von höchstens 36 000 t gerechnet werden. Hiervon soll allein **Stettin- Pölitz** 25 000 t erzeugen, so dass die Luftverteidigung dieses Werkes mit allen Mitteln erforderlich ist, um völligen Erzeugungsausfall zu verhindern.

Transportlage:

Rückstau bei der Reichsbahn beträgt immer noch 1400 Züge. Luftangriffe auf Verkehrsziele verhinderten eine Lockerung. Ausfall an Lokomotiven groß. Die Lockerung der Transportlage wird z.Zt. als brennendstes Problem von RuK bearbeitet.

Führer:
Reichsmarschall:
Reichsm. Speer:

Vertretung aller militärischen Forderungen des Heeres an materieller Rüstung, Erprobung, Abnahme und Komplettierung übernimmt General der Infanterie Buhle. Er untersteht dem Führer unmittelbar. Mit einer weiteren sinngemässen Vereinheitlichung der militärischen Rüstungslage der gesamten Wehrmacht ist zu rechnen.

1. Steigerung aller Flakmunitionsarten.
2. Steigerung aller Flakgeschütz ???
3. Forcierter Einbau schwerer und weittragender Kanonen und Sonderwaffen in die zur Bekämpfung einzusetzenden Flugzeuge.
4. Forcierung aller vom Boden aus einzusetzenden neuen Flugzeugbekämpfungsmittel mit Schwerpunkt auf die am 30.10. in Karlshagen befohlenen Entwicklungen.
5. Unterstützung aller Maßnahmen auf dem Gebiet der Störgeräte, der Vernebelung und aktiver Tarnmaßnahmen.

5.1

SE VI-Aktion befohlen. In den Monaten Jan.-März 45 sind je 80000 Mann aus Rüstung einschliesslich Kohle, Chemie und Bau OT abzugeben, zur Hälfte 01-05 und zur Hälfte 06 und jünger, 1/3 nach Möglichkeit ausgebildet. Totalschutz grundsätzlich abgelehnt. Weitgehende Schonung von Werkzeugmachern und Vorrichtungsbauern, Einfliegern, Flakprogramm, Hochleistungsflugzeuge, wichtigste Zulieferungsindustrie, Erzbergbau, Erdölförderung und Bohrung, Schiffswerft, Sonderpersonal.

8-262

ist gegen 4-mot. Bomber freigegeben. ???
50% der 8-262 müssen mit 50% ???last einsetzbar sein.

Reichsmarschall
-Befehl:

Streichung der 8-163

Reichsmarschall:

beauftragt General Kleinrath mit der Beseitigung der in der Einfliegerei und Abholung aufgetretenen Schwierigkeiten (Aufstapelung von Flugzeugen in Einflugbetrieben).
(Besprechungsbericht Nr. 1)
(Besprechungsprotokolle/Chef TLR-Nr. 1)

Reichsmarschall:

beauftragt SS Gruppenführer Dr. Ing. Kammler mit der zusammenfassenden Steuerung der Entwicklung und der Beschaffung aller vom Boden aus zu verschiessenden Flugzeugbekämpfungsmittel.

Rü-Stab:

27.12.

Mit Wirkung vom 1.3.45 treten sämtliche Dringlichkeitseinstufungen ausser Kraft.

29.12

Generalltn. Galland regt Einbau 9-603 E in das Baumuster 8-190 in Sonderaktion an. Beanstandung Chef TLR über Frontbrauchbarkeit 8-262.

zum Lagebericht als Anlage:

1. Bericht über Lage der Luftrüstung im Dezember 44.
2. Rede vom General Christian am 24.12. vor Rü-Stab.
3. Vermerk für Vortrag Chef.Genst am 7.1.45
4. Derzeitige Lage der Energieversorgung der Luftrüstung vom 4.1.45.
(Mappe A/Lageberichte Chef TLR Nr. 1-4)

Rohstoffwirtschaft: Für das Jahr 1944 sind bei Leicht- und Nicht-eisenmetallen die Planzahlen im wesentlichen erreicht worden.

Für das Jahr 1945 verschlechtert sich die Al.-Lage, wenn die Bezüge aus Ungarn ausbleiben sollten (absinken der augenblicklichen Monatsproduktion von rund 15 500 t auf 3000 t). Durch Intensivierung der Schrotterfassung ist jedoch Erhöhung der Gewinnung Umschmelzal. möglich.

Stahllage ist für das kommende Jahr eines der schwierigsten Rohstoffprobleme.

Die Erzeugung des 4. Quartals 1944 betrug in Roheisen nur 40,6%, im Rohstahl 44,4% der Erzeugung vom 1. Quartal 1944. (Totalverlust von Produktionsstätten durch Besetzung - Fliegerschäden).

**Schweden:
Ausfuhr von
Eisenerzen:**

Schweden liefert nach Deutschland weiter, stellt jedoch seit 2 Monaten keinen Frachtraum mehr zur Verfügung. Da Route Narvik durch Wehrmachttransporte überlastet, beträgt Eisenmenge nur etwa 50% des Vorjahres.

Feindliche Lage

USA

Luftrüstung: Nach den Wahlen und unter Zwang des verstärkten deutschen Widerstandes ist Planung eines nennenswerten Abbaus der gesamten Rüstung nicht zu erkennen. In der Zuweisung von Material und Arbeitskräften werden die Rüstungszweige Raketen- und Raketenantriebsmittel, Geschütze und Munition, Flugzeugträger und Kreuzer sowie schwere Kampfflugzeuge bevorzugt.

Kapazität: Für Ende 1944 geschätzte Zahlen der in der Flugzeugindustrie beschäftigten Arbeitskräfte beträgt im Vergleich zu früheren Jahren

Ende 1944	2,11 Mill.
Ende 1943	1,93 Mill.
Ende 1942	1,26 Mill.

Die Dezember-Ausbringung wird auf ??
Motor-Flugzeuge geschätzt 1300 ???4mot. Kampf-
flugzeuge (200-250 B 29 und 100 B 32) und
etwa 2000-2600 Jagdflugzeuge (375 P-47, 400 P-51,
400 P-38, 60 P-59, 100 P-61)
B 17 "Flying Fortress" (z.Zt. etwa 450) läuft
im Herbst 1945 aus.
B 24 "Liberator" soll von z.Zt. etwa auf 500
auf 350 Ende 1945 fallen.
B 29 "Super Fortress" wird von z.Zt. 200-250 auf
450-500 Ende 1945 gesteigert erwartet.
Von der B 32 "Dominator" z.Zt. etwa 100, werden
Ende 1945 etwa 350 erwartet.

Neben in Reihenfertigung stehenden Strahl-Flug-
zeugen (Bell P-59) "??racomet" und Vught "Swigh"
haben weitere Strahltriebjägers Entwicklung been-
det und geht Frühjahr 1945 in Serie. Jetzige
Monatsausbringung wird auf insgesamt 70 Stück
(60 P-59) und 10 "Swigh" geschätzt. Für März 1945
sind Stückzahlen von 150 Strahljägers, für Ende
1945 über 500 zu erwarten.

In Flugmotorenindustrie läuft Ausbringung des
Wright Duplex Cyclone parallel zur steigenden
Produktion der B-29 und B-32 hoch.

Gesamtausbringung an Motorflugzeugen wird für
1944 voraussichtlich nicht ganz die Zahl von
100 000 erreichen.

Neue Waffen: Raketengranaten, von Geschützen und Flugzeugen
abgeschossen, sind in grösserer Menge zu erwarten.
Flugzeugtorpedos treten möglicherweise zurück.
Fliegende Bomben, ähnlich V1 sollten bereits ent-
wickelt und gebaut werden. In erster Linie an-
scheinend für Einsatz gegen Japan auch von Flug-
zeugträger aus.

Rohstoffwirtschaft: Amerikanische Manganbezüge aus der S.U.
Die erste Manganerzlieferung der S.U. an die
USA betrug 34 670 t. Transport wurde inner-
halb von 4 Monaten zum Pers. Golf geleitet.

Britische Luft- Jagdflugzeuge- und Zerstörer:
Rüstung: An Stelle der im Aug./Septbr. Ausgelaufenen
"Hurricane" wird Ausbringung der "Tempest" schnel-
ler gesteigert.
"Spitfire XII und XIV" mit Griffion-Motoren"
werden weiter gesteigert.
"Mosquito" (als Zerstörer und Nachtjäger) ver-
drängt Beaufighter.
Serienproduktion von Strahljägers begonnen
(neben "Squirt" mit Einzeltriebwerk ist ein Muster
mit Doppeltriebwerk in Produktion).

Produktionslage: Besonders starker Produktionsabfall bei ???
Kampfflugzeugen.
"Stirling" nur noch für Sonderzwecke.
"Halifax" und
"Lancaster" liegen mit zusammen 100 Stück unter
erwarteter Ausbringung. Verlagerung auf mittlere
schnelle Kampfflugzeuge. (Erhöhter Import und
Einsatz von USA "Mitchell"). Steigerung "Mosquito".

Bau von Transportflugzeugen mit leicht steigender
Tendenz, Produktion von Schulflugzeugen absinkend.

Flugmotoren: Flugmotorenausbringung zurückgegangen. Bedarf
wird durch große Lieferungen des amerikan., von
"Packard" gebauten "Merlin" gedeckt, mit wachsen-
der Ausbringung ist jedoch zu rechnen (Napier
"Sabre" und Rolls Royce "Griffion").

Ersatzteile
und Reparatur: Ersatzteilherstellung und Reparatur haben größ-
te Ausmaße erreicht, Ersatzteillieferung bei
35% der Gesamtfertigung.

Kanada und
Australien: Steigende Ausbringung von "Mosquito" und
"Lancaster". Von etwa 150 "Mosquitos" und 50-60
"Lancaster" monatlich fließt Hauptteil engl.
Luftwaffe zu. Wachsende Erzeugung von "Beaufighter"
(im Übersee-Einsatz bewährt).

Russland:

Rumänien-Erdöl-
lager: Nach neuesten Meldungen ist es den Sowjets ge-
lungen, den grössten Teil der zerstörten Erdöl-
förderungsstätten in Rumänien in Gang zu bringen.
Es wird im kommenden Jahr mit einer Produktion
von etwa 3,75 Mill. t gerechnet, was etwa 75%
der normalen Produktion entspricht..

Erzeugung: Neues Programm für Mitte Januar 1945 geplant.
Erhöhung der Produktion La-5 und La-7 (in Gorki
Auf 460 Stück monatlich) - Neue Bauserie des
Schlachtflugzeuges II/2.

Fluggerät: Einsatz eines neuen Jagdflugzeuges Jag-3 in
grösserer Stückzahl. Fronterprobung der Jak-4.
Leistungssteigerung der Jagdflugzeuge La-5
und La-7. Startleistung als Höhennotleistung zu-
gelassen. La-7 ist bei baulichen Veränderungen
gegenüber La-5 leistungsmässig gleich.

Serienfertigung eines verbesserten neuen
Schlachtflugzeuges II/10 mit neuem Motor M-42
von 2000-2400 PS.

Japan:
Organisation
und Einsatz: Organisation der Fertigung und Belegtschaftsein-
satz lassen in Japans Luftrüstungsindustrie zu
wünschen übrig. Mängel an techn. Führungspersonal.

Zwischen Stammpersonal und Arbeitseinberufenen unkameradschaftliches Verhältnis. Aufbau moderner Fertigung ist wegen Fehlens einiger Werkzeugmaschinenarten (z.B. Pressen) erschwert und Handarbeit vorherrschend.

Rohstoffwirtschaft: Die völlige Abschaltung Japans von seinen Südgebieten würde rohstoffmässig nur im Nichteisenmetallsektor mit Ausnahme von Kupfer und Chrom zu einer Anspannung der Versorgungslage führen.

Rüstungshilfe: Tendenz der japanischen Wünsche seit Monaten unverändert auf Erwerb von Nachbauunterlagen für modernstes Gerät gerichtet, darunter solche dessen Bau in Deutschland erst in Vorbereitung ist.
Im Monat Dezember wurde an Luftrüstungsgerät freigegeben:
Techn. Erläuterung über GM1 Flakmeßgerät Adler MMG45 und Entwicklungsprogramm der Firma Junkers für 1945/46.
Lieferung von 2 Flugzeugen He 177, 4 MK 103, 4 MK 108, 1 FA 15, 1 FHL 131/Z, 1 PV 11 A, 120 Zünder 66, 2 KW-Empfänger E 52 a.
Neue Baureihe für Dornier, Henschel, Lochbauverfahren, DB 603, Jumo 222, Fernrichtantrieb FA1.

Eigene Erfahrungen und Auswertungen: **Flugzeuge:**
1. neue "Mosquito" Baureihe Muster XVIII für Seeüberwachung
Bewaffnung: 1 x 5,7 cm Kanone, 4 starre MG, Kal. 7,7 mm
2. Erster Anfall Jak-3
Bewaffnung: 3 x 2 cm Kanone (1 Motorkanone und 2 gest. Flügelkanonen).
Höchstgeschwindigkeit geschätzt 580 km/h in 4 km.

Triebwerk:
Nach Prüfstandsuntersuchung bei DVL von mehreren "Sabre" II A Motoren überall große Störanfälligkeit festgestellt. Ohne konstruktive Änderung Steigerung der Motorleistung kaum anzunehmen ("Sabre" V und VI).

Waffen:
Nach Auswertung der von GB verwendeten Blindschießgeräte (Village Inn) in dem Heckturm der 4mot. Kampfflugzeuge ergaben sich folgende Erkenntnisse:
1. Trägerfrequenz 9 cm
2. Angabe der Entfernung beim Blindschießen in das kreiselgesteuerte Revi automat.elekt.
3. Beim Schießen nach Sicht mechan. von Hand
4. Kreiselgesteuertes Revi vorgesehen für Entfernung von 180 - 720 m mit max. Vorhalt von 9°
5. Kennung erfolgt durch Z Equipment (Infrarot)
Verbesserte Zielgeräte in den 4mot. Kampfflugzeugen B-17 und B-24.

Ausfahren der Landeklappe für 400 km/h zugelassen, dabei Vermeidung von Schieben des Flugzeuges.

4. 8-234:

Trägerflügel-Verformung eindeutig zurückzuführen auf Überbeanspruchung durch zu hartes Abfangen mit $n \approx 6$. Dadurch keine festigkeitsmässige Schwäche des Flugzeuges. Geforderte Beanspruchung $n=4,4$ bei 8 t sichergestellt. Als Sicherungsmaßnahme Einbau von Beschleunigungswarnanlagen in 100 Flugzeugen veranlasst.

5. 8-109:

Abstellung der Holzleitwerkschäden ist dringend erforderlich. (s. folgende Berichtswoche, Besprechung am 11.1. unter General Diesing).

B. Triebwerke:

1. Otto-Motoren.

a) 9-603 E:

Als Ausweichlösung falls 9-213 E stückzahlmässig nicht ausreicht ist für 8-190, D-9, D-12 Einbau des neuen 603 E bzw. D geplant in Form des 8-603 C1 Triebwerks.

4.1. Gemäss Besprechungen bei Gen.Dir. Frydag entfällt Einsatz des 9-603 E in 8-190 A 8 wegen zu grosser Zellenänderungen.

13.12. Erste Mustermaschine 8-152 CV 6 mit 9-603 E-Motor von 2400 PS Startleistung im Triebwerk B1 von Herrn Prof. Tank erstmalig geflogen.

b) 9-213E:

Verwirklichung der MW 50 Leistung zwecks Herabsetzung der Laderdrehzahl. Wirksames Mittel zur Herabsetzung des Laderpumpens wurde gefunden. Endgültige Leistung des Motors ist 10 km, 1200 PS, in 7,5 km 1700 PS.

4.1. Festlegung der Maßnahmen in Dessau, um bereits ausgelieferte Motoren auf neue Laderausführung umzurüsten. Mit der endgültigen Lösung durch den leistungsgesteigerten 9-213 E/B mit neuen Ladern, dessen Serienanlauf am 1.5. geplant ist. Damit Zwischenlösung überwunden.

c) 9-222:

Erste Motoren von Oberursel am 15.1. fertig.

d) 9-801 D:

Zur flugleistungsmässigen Verbesserung der 8-190 A 6 wurde vom G.d.J. Einbau einer MW-Anlage gefordert. Kann entfallen, da Leistungssteigerung sich vorteilhaft durch zusätzliche C3-Einspritzung erreichen lässt.

2. TL-Triebwerke:

Ausgehen der Triebwerke in Höhe und bei schneller Drosselung bei Jumo 004 behoben.

3. Luftschaube:

VDM-Erprobungsbetrieb Kirchgöns am 24.12 durch Luftangriff zu 90% zerstört.

C. Waffen und Ausrüstung:

1. Navigation:

Versuchsflüge mit "Berlin A" zeigen Reichweiten bis zu 60 km gegen Einzelziele und gute Bildqualität (besser als Rotterdam). Gerät reif für Truppen-erprobung.

Nachtjagdbordsuchtechnik:

"Berlin 1A" ergibt sichere Reichweite von 5 km. Industrie sagt Fertigung von 100 "Berlin N1A" bis 28.2 und 100 "Berlin O" bis 31.3 zu.

Flugversuche mit FuG 280 (Kiel) in 8-88 gegen 8-111 als Ziel ergaben Auffassreichweiten von 3-5 km je nach relativer Lage von Gerät und Ziel. Reichweitenuntersuchung der engl. UR-Kennungsleuchten ergaben bei Beobachtung von Spanner 2A 15 km, "Falter" 5 km.

2. Abwurfaffen:

a) Bomben:

Luftzielbekämpfung durch Bomben mit barometrischem Zünder mit 8-262 (Prof. Grundmann). Versuchsabwurf erfolglos.

Mit akustischem Abstandszünder 5 Geräte AB 50 ?? am 6.1. einsatzbereit.

b) Sondergeräte:

8-103

Reichweitenvergrößerung auf 350 km. Zustimmung wurde im Einvernehmen mit Sonderausschuss z. ??? und St-Chef E gegeben. 100 Geräte für Umbau vorgesehen. Beginn des Schießbetriebes voraussichtlich 15.1.

D. Werkstoffe:

1. Leichtmetall:

Austausch von Leichtmetallen gegen neu entwickelte Stahlhalbzeuge für Flugzeugzellenbau wird durch Lage im Westen erheblich verzögert oder ganz unterbunden.

Umstellungsvorbereitung von Magnesium auf Al.-Schrottlegierung zur Überbrückung der ab Frühjahr 1945 unzureichenden Magnesium-Erzeugungskapazität. Durch Umstellung des Leitdrahtausseringes bei 003 auf Al.-Schrottlegierung werden rund 200 t Magnesium (32 kg je Gerät) eingespart.

2. Strahltriebwerkschaufel für 004 aus niedrig legiertem Stahl. Termin Februar 1945, bei 003 infolge Bombenschaden erst April 1945.

Amtsgruppe
Fl. Rüst

Die Ausbringungslage auf sämtlichen Sektoren der Beschaffung ist weiterhin durch die Transportlage mehr oder weniger stark beeinträchtigt. Durch Anlauf der SE VI-Aktion sind weitere Schwierigkeiten zu erwarten.

Seit 1.1.45 sind für die Amtsgruppe die neuen Kurzbezeichnung in Kraft getreten (Fl-Rüst).

F 1

Flugzeugzellen: 8-109:

Mit starkem Einbruch in der Monatsausbringung für Januar muss gerechnet werden (durch mangelnde Dringlichkeit nur Zuteilung von ca. 50% Kohle - teilweise Energiemangel . Transportsperre (Wiener Raum):

8-152:

Durch Abzug von Arbeitskräften aus Musterbau können Bruchversuche erst lang nach Serienanlauf beendet werden. Einarbeitung der Ergebnisse daher vorerst nicht möglich, worin grundsätzliche Nachteile für Serienanlauf zu erblicken ist.

8-162:

Vorgesehene Ausbringung für Januar kann nicht gehalten werden, da als Folge des Absturzes des ersten Serienflugzeuges erhebliche Änderungen am Tragflügel (Verstärkung) erforderlich wurden.

8-262:

Infolge mangelnder Energieversorgung des Werks (wöchentlich 1 Tag ohne Strom) muss mit Minderlieferung von 50 Flächen (und damit Flugzeugen) gerechnet werden.

F 2

Triebwerke:

Luftschauben VDM:

Wegen Stromstörung infolge Feindeinwirkung steht die Fertigung VDM Marburg erneut vorübergehend still. Sinnvolles Arbeiten seit längerer Zeit unmöglich.

Triebwerkszubehör 004 und 003:

Versorgung mit Riedelanlasser nach wie vor schwierig infolge ungenügender Serienreife.

Einbau eines Grobfilters für Druckölpumpe des 004 wird z.Zt. bei Truppe durchgeführt, in nächsten Tagen Beginn des Einbaues in der Zellenindustrie, ungenügende Bereitstellung von Filtern.

9-410/411 und 9-801 S:

Zusage der Hauptgruppe Triebwerke für Dezember in Ladereglern für angeführte Motore nicht gehalten.

W 1

Bordwaffen
und Munition:

Waffen:

Bei 2 cm 151 Versorgung mit Läufen durch Flakeinsatz schwierig. Kapazitätsmangel.

Munition:

Mangel an Patronenhülsen für 3 cm MK 103. Vorübergehende Zurücksetzung der MK 303 (Flakwaffe) vom Hauptausschuss zu Gunsten MK 103 angeordnet.

13mm Panzergranaten: 20%iger Ausfall durch Feindeinwirkung Ulm.

Raketen:

Serienvorbereitung für Bordraketen R 4 M angetrieben. Ausbringung einiger 10 000 im Februar für Fronteinsatz angestrebt.

Zerstöranlagen:

Schwierigkeiten durch Fertigungsverlagerung aus Düren. Werkzeuge konnten nicht herausgebracht werden. Neue Firma in Danzig läuft Jan./Febr. 45.

W 2

**Abwurfaffen
und Munition:**

Besonders schwere Fertigungs-Hemmnisse und Einstellungen durch Transportschwierigkeiten.

Gerät 6102:

Füllbetrieb wegen Kohlenmangel eingestellt.

AE 250-2:

Teilweise Fertigungseinstellung (Blechmangel)

Flußminen BM 250:

Erste Bereitstellung geforderter 300 Stück infolge techn. Schwierigkeiten um 4 Wochen verzögert.

Bl C 50, Mark 50 Kask., RSSGs RZ:

Erhebliche Programmeinbrüche infolge mangelnder Waggongestellung.

Sprengstoff:

Erneuter Einbruch bei primärer Stickstofferzeugung durch Feindeinwirkung. Dadurch Verschärfung der Versorgungslage auch bei Pulver.

W 3

Sonderwaffen:

8-117:

Vorlage des Bodengerät-Programmes 8-117 bei Chef TLR: Herausgabe des TLR-Befehls Nr. 13 über Festlegung der Bearbeiter von 8-117 auf Beschaffungsseite. Genst. 6.Abt verzichtet, falls Engpässe bei den Triebwerken für 8-117 und 8-344 gemeinsam auftreten, auf programmgemäße Auslieferung von 8-344 zu Gunsten von 8-117.

LT:

Besprechung am 4.1.45 Zusage der neuen LT-Forderung mit 150 Stück monatlich; bis Ende 1945 auf 200 Stück monatlich. Besprechung am 5.1.45. Grundsätzliche Fragen für Wiederanlauf der LT-Fertigung.

BT:

Antrag von TLR/Fl - E Rüst W 3, dass auch BT-Fertigung vom Hauptausschuss Waffen betreut wird.

A 1

Ausrüstung:

Mit 1.1.45 wurde Arbeitsgebiet „Versorgung mit Techn. Gasen“ an TLR/Fl-E Rüst abgegeben, da ausgesprochenes Bodengerät.

Bodengerät:

Leichte Auflockerung der Transportschwierigkeiten durch Einschaltung der Lg.Kdo. Qu.mot.

Für 1945 ist das Programm an Zugmitteln zu Schleppen von TL- und Strahljägern mit 720 Scheuchraupenschleppern und 1450 Stück Scheucheinachsrad-schleppern in Beschaffung gegeben. Bereitstellung der Volkswagenmotore gesichert.

In Schwelm wurden fertige Tankfahr-????Fässer und Kanister für sofortigen Fronteinsatz im Westen - gleichgültig ob vom Heer oder Luftwaffe bestellt - beschlagnahmt und sofort durch OT-Transportkommando abtransportiert.

N 1

Nachrichtengerät:

Verspätete Bekanntgabe des Flugzeugprogramms 227 hat Verzögerung der Festlegung von Gerätestückzahlen für Bordausrüstung und zugehörige Bodenpeilgeräte usw. zur Folge.

Da bisher für Bodengeräte kein Schutz gegen Personalentzug, stärkste Gefährdung für Ausbringung.

Besprechung mit Industrie, G.d.J. und Genst. 6.Abt. betr. sofortiger Ablösung des Lichtenstein SN 2 durch Bremen. Da Bremen O-Serie anläuft, Notlösung durch FuG 218 VR und Lichtenstein SN 3 vorgesehen. Beschleunigung der Fertigung "Kiel", "Falter" und "Gänsebrust" gefordert.

TT

8-190 Treibwerk-Gerüst:

Mehrfach wurde bei Gewindebolzen (Verbindung des Trag-rings mit dem Traggerüst) am Übergang von Sechskant-kopf zum Schaft Risse beobachtet (nur bei Fa. Reckling & Hoffmann).

SSD-Fernschreiben: sofortige Kontrolle bei der Truppe. Festlegung entsprechender Kennzeichen.

Hierdurch verminderte Einsatzbereitschaft muss im Interesse der Flugsicherung in Kauf genommen werden.

Amtsgruppe

Betriebs-
stoffe:

BS 1 u. 3

Feindeinwirkung:

29.12.44 Angriff auf Hydrierwerk Scholven. Angerich-tete Schäden schwer. Totalausfall für längere Zeit. Werk war nach Angriff seit Juni/Juli 1944 ausgefal-len und wurde erst Dezember wieder angefahren.

Im Januar nur noch Pölitze in Betrieb. Leuna und Blechhammer sind Januar anfahrbereit. Brück und Heydenbreck Betriebsaufnahme erst im Februar.

Betriebsstofflage:

An Flugkraftstoff A3, B4 und C3 wurde Gen.Qu. für Januar bereitgestellt für 1. und 2. Dekade zusammen 30 000 t, für 3. Dekade voraussichtlich 7 000 t. Für die Lw.-Rüstungsindustrie kann die Fehlmenge von 1918 t nur zu ca. 70 % gedeckt werden.

Chem. Sektor:

1. R-Stoffe: Ausfall verschiedener R-Stoffwerke im Westen. Nach Untersuchungen ergab sich, dass für Tonka-Mischungen 250 und 505 C vor allem Xylol und Xylidin Engpasskomponenten sind. Umlegung der Erzeugung bzw. Errichtung von Ausweichanlagen wird z. Zt. vom RuK Rohstoffamt untersucht.
2. Bleitetraäthyl: Infolge Rohstoffmangel konnte TEL-Anlage in Trento bisher nicht in Betrieb genommen werden. Mit der Inbetriebnahme der Anlage während des Krieges ist nicht mehr zu rechnen.

BS 2 gibt einen Nachtrag der Entwicklungsvorhaben zu der Entwicklungsübersicht vom 14.12. 1944.

- BS 4
1. Anforderung einer Mineralöluntersuchungsstelle für die aus Ungarn jetzt in verstärktem Umfange anfallenden Rohöle durch RuK (Schreiben vom 5.1.45)
 2. Dringender Bedarf an Laborgeräten. Für Beschaffungsprogramm wurde eine Dringlichkeitsstufe mindestens der Gruppe 1 durch RuK in Aussicht gestellt.
 3. Das vom Lg. Kdo VI angeforderte Kistenlabor wurde nicht zugewiesen, da Laborzug im Bereich des LgK. 14 diese Aufgabe mit übernehmen kann.
(s.K.T.B. 20./26.12. Amtsgr. BS 26.12.)

Amtsgruppe
Flak E- und
Rüst.

A. Geschütze:

Am 5.1. 45 Vorführung der fertigen vereinfachten schweren Flakgeschütze unter Leitung von Chef TLR/ Flak E Rüst in Unterlüß. Es wurde Übereinstimmigkeit von allen fertigungsvereinfachten Maßnahmen zwischen Genst. Qu. 6. Abt., General der Flakwaffe, Hauptausschuss Waffen und Flak E Rüst erzielt. Dir. Weissenborn betonte, dass Chef TLR/ Flak E Rüst der erste Wehrmachtteil ist, der die Vereinfachung von Geschützfertigung zum brauchbaren Ende durchgeführt hätte.

B. Munition:

1. Vorablösung für Einsatz von Flakraketen.
Kommission für Fernschiessen wurde einem Bericht vom 29.12. über Unmöglichkeit des Einsatzes und gelenkter Flakraketen nach dem bisherigen Schießverfahren der Flakartillerie unterrichtet.
Einsatz des Gerätes "Rheintochter" zum Schutz chem. Industrie frühestens im April 1945, wobei die dann geringen Stückzahlen den gestellten Forderungen keineswegs gerecht werden würden.

2. Schwerpunkt Taifun.
Das Erschiessen der Ballistik erleidet einen Einbruch von mindestens 4 Wochen, da Arbeitsstab Flak nicht 50 Facharbeiter stellt. Die Amtsgruppe betreibt die Heranziehung von Arbeitern durch eigene Initiative.
3. FÖN 500 Sofortlösung.
Am 28.12.44 beschossen, Geräteseitig in Ordnung. Streubild wegen tiefer Wolkenlagerung/Nebel nicht feststellbar. Entwicklung wird zum Abschluss gebracht.
5,5 cm Fön (Endlösung Deckname Orkan) im Holzmodell besichtigt. Kleine Abänderungen nötig. Neue Vorstellung 15.1.
- C. Beobachtungs- und Feuerleitgeräte:
Das Kommandogerät 41E ist bei Firma Askania zur Abnahme fertig. Nach Abnahme geht es zur Erprobung nach Kühlungsborn.
- D. Ausstoß:
 1. Ausstoß Dezember nach vorläufigen Zahlen vom 2.1.
(Mappe A/Meldungen/Nr. 8)
 2. Die Nachschublage für Ersatzteile und für Zubehör und Vorräte hat sich immer noch nicht gebessert. Besonders auffallend ist die mangelhafte Lieferung von Nachschubteilen für die 10,5 cm von 10 %. - Infolge Ausfall der betr. Firmen durch Feindeinwirkung kann in absehbarer Zeit mit einer Besserung der Versorgungslage nicht gerechnet werden.
 3. Durch Doppelarbeit in den Dienststellen OKH-Wa J Rü (WuG 2) und Sonderausschuss W 93 wurden Aufträge zur Fertigung zugesagt. Durch unzulängliche Zusammenarbeit der beiden Dienststellen wurden material- und zeitraubende Vorbereitungen getroffen, die hinterher nicht erforderlich waren.

Chef TLR/Flak Rep. hat mit Schreiben vom 6.12.44 beide Dienststellen darauf hingewiesen und um endgültige Klärung gebeten. Da neuer Vorfall dieser Art vorliegt, ist anzunehmen, dass endgültige Abgrenzung der Arbeitsgebiete beider Dienststellen noch nicht erfolgt ist.

Forschungs- Führung

Die Forschungsführung reicht Kurzberichte über folgende Arbeitsgebiete ein:

1. Laminar-Profile
2. Richtlinien für die Berechnung von Flugleistungen
3. Berechnungen zum Einsatz schwerer Flak
4. Behelfsmässige Treibstoffgewinnung
5. Keramische Werkstoffe

(Mappe D/Wochenberichte Forschungsführung Nr. 4)

Fertigungs-
führung:

A. Geräte:

8-109:

Entstandene Schäden am Holzleitwerk sind vorwiegend auf schlechte Werkstattausführung hinsichtlich Leimung, Konservierung sowie mangelhafte Lagerung und Wartung zurückzuführen.

8-190 D 9:

Von Weser sind 700 Rümpfe mit 1,0 mm bzw. 1,2 mm Blechstärke hergestellt worden. 100 Flugzeuge abgeliefert, 300 Rümpfe fertig. Von Festigkeitsprüfstelle aus Sicherheitsgründen gesperrt, Festigkeitsversuch verlangt.

MK 108:

Verlagerung der Fertigung bei Räumung Lüttich nach Brennet (zwischen Basel und Säckingen) kann nicht als günstig angesehen werden, da grosse Transportschwierigkeiten in dieser Gegend.

B. Betriebsüberprüfung:

MG 131:

Nach Überprüfung der Fertigungsstraßen auf Hartmaterialanwendung bei Fa. Waffenwerk Brünn, Werk Wsetin erhebliche Einsparungen (25% der vorgesehenen Maschinen). Senkung der Fertigungszeit von 30 auf 20 Stunden/Stck., bei monatlicher Produktion von 5000 Stück.

C. Aufwandermittlung:

Für eine Bomberzelle werden etwa 110 000 kW/h, für einen vollständigen Bomber mit Motor und Ausrüstung etwa 400 000 kW/h benötigt. Dies ergibt je kg Flugzeug etwa 40 kW/h/kg. Lt. Literaturangabe werden für Panzer etwa 8 kW/h/kg, für ein Sturmgeschütz etwa 4 kW/h benötigt.

Transportkommando:

Rückführung von Flugzeugbrüchen (über 60 %) aus frontnahen Westgebieten, insbesondere dem LgK VI und XIV. (Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr.5)

Sammlung von
Anlagen, die
nicht in den
Berichtsraum
fallen:

1. Zusammenfassung der Programmgestaltung beim Reichsmarschall am 12.12.44
(Mappe B/Reichsmarschall) Nr. 1
2. Schreiben Chef TLR an HDL Saur betr. Frontbrauchbarkeit 8-262 vom 20.12.44
(Mappe E/Flugzeuge Nr. 3)
3. Zusammenstellung der Amtsgruppe Betriebsstoffe betr. Treibstoffversorgung durch Oelleitungen an Gen.Qu. 6. Abt vom 26.12.44.
(Mappe K Nr.2)

Berichtsraum

8.1./14.1. 1945

Neben den weiter anhaltenden Schwierigkeiten in der Transport- und Energielage und Frage der Arbeitskräfte ist infolge dem schweren Luftangriff auf das Flugbetriebstoffwerk Pölitz die Lage auf dem Betriebsstoffsektor ausserordentlich kritisch geworden.

Energieversorgung: In der Reichsleistung fehlen etwa 500 000 kW, hervorgerufen dadurch, dass statt 1,4 Mill. t Kohle für die Dampfkraftwerke nur 856 000 t zugeteilt wurden, die zum Teil wegen Transport-schwierigkeiten nicht angefahren werden können. Reichsnetz läuft statt mit 50 nur mit 45 Perioden.

Transportlage: Unverändert schlecht, Rückstau hat nur ganz unwesentlich abgenommen, Anspannung wird durch eindeutige Transportforderungen der Versorgung der Truppe und der Wirtschaft bestimmt. Waggonzuweisung noch ausreichend, jedoch praktisch wertlos, da wegen Weichenzerstörung die beladenen Waggons nur zum Teil gefahren werden können.

Rüstungsstab: 10.1. Besprechung über Jäger-Bewaffnung bei HDL Saur Fl.E. trägt über Entwicklungsziele für Jäger-Bewaffnung vor. HDL Saur schließt sich den vorgetragenen Ansichten an.
Erhöhung der Anfangsgeschwindigkeiten bringt keine wesentliche Erhöhung der Abschusswahrscheinlichkeit, jedoch grosses Einbaugewicht. Wesentlicher Fortschritt ist in Erhöhung der Schussfolge zu sehen, so dass mit weniger Waffen auf grössere Entfernungen mit hoher Trefferwahrscheinlichkeit geschossen werden kann.
Beste schnellschiessende Waffe: MK 213 soll schnellstens für Front bereitgestellt werden.
Ausnutzung der hohen Schussfolge durch automat. Vorhaltvisier EZ 42.

HDL Saur befiehlt Einbau EZ 42 in alle Hochleistungsjäger, an erster Stelle ME 262. EZ 42 ist von der SE VI-Aktion total auszunehmen. Kurssteuerung für Jäger in Fertigung. Einbau ist mit allen Mitteln zu fördern, da hierdurch Abkommfehler erheblich verringert.

Neben MK 213 ist Schrotschuss mit RBS und Rohrbatterien für Simultan-Salvenschuss (Jägerfaust) vorzutreiben.

11.1. Bildung eines Schwerpunktes 8-262 unter Federführung Dir. Thiedemann und eines Schwerpunktes 8-152 unter Federführung Dr. Reichelt.

Die 8-262 wird grundsätzlich mit 4 Waffen gefertigt und ausgeliefert. Prof. Messerschmitt übernimmt persönliche Verantwortung, dass Einsatz mit 4 Waffen und 500 kg Bombenlast ohne Sondermassnahmen möglich ist.

Zur Erzielung höherer Reichweiten können für erhöhte Brennstoffzuladung 2 Waffen ausgebaut werden.
Der Rückstau im Einflugbetrieb ist unverändert hoch geblieben.

Chef TLR:

- 5.1. Besprechung über Nachtjäger-Einsatz unter Vorsitz General Diesing.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 3 und Nr. 4)
- 11.1. Besprechung über Beseitigung der an den Holzleitwerken 9-190 aufgetretenen Schäden.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 6)

Amtsgruppe:

Fl. E:

Flugzeuge:

8-162:

Arbeiten der Flugsicherheitskommission:

- a) Rumpfwweichheit für Höhenleitwerkskräfte im Versuch festgestellt. Möglichkeit des Einflusses auf Längsstabilität bei hohen Geschwindigkeiten wird untersucht.
- b) Möglichkeit von Gierschwingungen bei hohen Geschwindigkeiten
- c) Einfluss Rumpfwweichheit auf Flattersicherheit wird untersucht.
- d) Instabilität bei $M=0,65$ wird sich voraussichtlich durch bessere Motorgondel-Verkleidung beheben lassen.
- e) Bei vorgesehener Reichweitenvergrößerung auf 40 Min. am Boden ergibt sich Einsatzgewicht von 2,9 t (bisher 2,4 t); bei 2,9 t Lastvielfaches auf 5,4 gesunken.
Verstärkungen für sicheres Lastvielfaches von mindestens $n=6$ wurde verlangt.

Auftragserteilung auf 25 Flächen 8-162 an die GWF (Sperrholz-Lattenrost-Bauweise).

Der kritischste Punkt in der gesamten Fertigung liegt bei der Fläche. Ausrichten des gesamten Holzbaues auf gleiche Fertigungsweise wird angestrebt, Fertigungsführung ist eingeschaltet.

8-262:

Erstes Muster des Behelfsjägers soll bis 31.1. fertiggestellt sein.

8-152 C und H:

Gen. Qu. 6. Abt. und G.d.J. fordern 100%ige Auslieferung der Serie mit 300 Ltr.-Behältern, auch wenn Behälterflügel vorhanden. Bisher Aussenbehälter nur für Sonderfälle vorgesehen. Mit Aussenbehälter sind Laufradreifen überlastet. Hoher Reifenverschleiss

zu erwarten. Genst. wurde um Nachprüfung der Forderung gebeten.

Serie 8-152 H: Z.Zt. gesperrt wegen schlechter Werkstattarbeit. Schweissung der Querruderstoßstange.

8-155 V1:

Flugzeug soll nach Schüttelversuchen noch in diesem Monat zum Fliegen gebracht werden.

1 TL-Jäger mit 109.011:

Leistungsabgleich am 12., 13. und 14.1. bei DVL erfolgt.

8-635:

Da Befehl auf weitere Maschinen über die 4 vom Reichsmarschall befohlenen hinaus aussteht, laufen Junkersarbeiten langsam. Erste Maschine flugklar März 45 (Zellenerprobung), 2. Maschine wahrscheinlich Juni 45 (FT-Erprobung), frühester Einsatz Juli/August 45. Vorgesehen war März. Grund der Verzögerung: Nicht rechtzeitige Anlieferung der Rümpfe, unvorbereitete Flächenfertigung.

8-211:

V1 Terminverzug von Februar auf April wegen zögernder Haltung der EHK bezüglich Anerkennung des Baumusters. Auch Termin April fraglich.

Mistelgespanne:

- a) Mistel 2 Bl (1500): Termin 100 Stück bis 1.2.
50 Stück bis 10.2.
gefährdet durch nicht termingemässe Anlieferung der Umbauzellen.
- b) Mistel 3 C (2500): Nach Stop der geforderten 100 Stück Auftrag auf nur 3 Mustergespanne und 10 Pfadfinderflugzeuge an Fa. Junkers.
- d) Mistel 177. Neuer Termin für Musterflugzeug:
 - 1. Flugzeug 177 1.2.45
 - 2. " 15.2.45überführungsfertig nach Nordhausen.

Behälter: 600 Ltr.-Behälter wegen Leimmangel nicht herstellbar.

Ausweichlösung: 900 Ltr. Holz- oder Stahlbehälter mit entsprechender Teilfüllung (z.Zt. in Rechlin in Untersuchung).

Funkanlagen:

1. Störtechnik

Erprobung des Roland-Störsenders gegen Rotterdam ergab Störwirkung des Impulssenders bis 50 km; sehr gute Störwirkung des Dauer-Senders bis 25 km, in einzelnen Sektoren bis 50 km.

Die in Fertigung befindlichen 60 Impulssender werden vom 1.2. bis 30.4. 45 ausgeliefert.
300 Dauersender in Auftrag gegeben.

2. Flugzeugausrüstung.

Störsicheres Kommando-Übertragungsgerät FuG139
entwicklungsmässig soweit abgeschlossen, dass
Serie von 1700 Stück in Auftrag gegeben. Vor-
serie 200 Stück gelangt ab April zur Auslieferung.

Reportageempfänger FuG 29 kommt durch Personalent-
zug statt Januar erst ab März zur Auslieferung.

3. Ferngelenkte Waffen.

Nach Nichteinhalten des Termins **??.??.** neuer
Termin für Auslieferung erstes Gerät "Dogge" 20.1.

Abwurfaffen: 1. Bomben.

Widerstandsarme Aussenabhängung. Entwicklung
von abwerfbarer Bombenaufhängung, wie von Führer
gefordert, läuft.

Großladungsbomben "Mistel" 100 Ladungen SHL 3500 B
(Panzer) werden bis 10.2. fertiggestellt. Neue
Ladung SHL 3500 B (Minen: Zeichnung fertiggestellt.-
Fertigung bei Fa. Lauchhammer, Riesa. 150 Stück bis
15.1.

Bombenabwurf gegen Luftziele für 8-262.
Major Stamp erhält 6 Stück 8-226 mit Gegner-Lage-
Visier, fordert weitere 10 AB 500 mit 24 SD 15 Zt.

Sprengstoff:

Entwicklung neuer Sprengstoffmischung auf Chlorat-
basis. Erste grössere Füllversuche zufriedenstel-
lend. Versuche über Kohlenstaubexplosionen
(Aktion Hexenkessel).

Sprengversuche mit 40 kg 55 % C-Staub, 33 % KCl O₃,
6 % Mg-Flitter, 6 % NP ergaben grossen Feuerball
mit weisser Wolke. Kein Kohlenstaub in Nachschwaden.

2. LT und BT:

Der Geräteteil des Pfau-Torpedos hat einen sehr
günstigen Erprobungsstand erreicht. Schwierigkei-
ten z.Zt. noch labiles Laufverhalten des Torpedos.

Steuerung:

Festlegung der Serienausrüstung LT 1 B 4 mit GA 910
(Geradlaufapparat mit 360° Blendenabgriff der Fa.
Maihak) und pneumatischer Steuerungsmaschine der
Fa. G.W.P. geeignet für Aufschaltung von Programm-
geräten und Zielsuchverfahren.

Beseitigungen von Kältebeanstandungen an der Front
veranlasst.

Serienfreigabe des Programmgerätes 9.

L 11: Festlegung der Steuerungsausrüstung (Horn)
für L 11 unter Berücksichtigung der zu planen-
den Zielverfahren.

Ferngelenkte
Körper:

1. Allgemeines:

Untersuchung von General Kammler über die auf dem Fernlenksektor bei Fl.E laufenden Aufgaben. Die Pläne von General Kammler für die Durchführung seines Sonderauftrages zeichnen sich noch nicht ab. Möglicherweise entgleitet die Führung auf diesem Gebiet der Luftwaffe, wenn Fragen der personellen Besetzung innerhalb der von General Kammler geplanten Organisation nicht grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die Tagungen der Entwicklungskommission "Fernschießen" nehmen ohne erkennbare Resultate ihren Fortgang.

Verlegung Dr. Kramer - Ruhrstahl - nach wie vor von Firmenleitung hintertrieben.

Durch Einsatz von Maj. Thomsen mit einem neuen Sonderauftrag, durch die von General Kammler zu erwartende Neuregelung und schließlich durch Beibehaltung der Uneinheitlichkeit auf dem Gebiet der Flakraketen ist für klare Durchführung der Aufgaben bei Fl.E 9 kaum noch eine Grundlage vorhanden.

2. Einzelaufgaben:

8-103:

Grundzüge eines Projekts von etwa 450 km Flugstrecke wurden festgelegt. Projektvorlage etwa 10.2.

Arbeitstagungen für Geräte 8-118, 8-344 und 8-298 ergaben infolge des grossen Abstandes von 2 Monaten ein gewisses Auseinanderlaufen und häufig unbefriedigende Zusammenarbeit zwischen beteiligten Stellen.

Besprechung der Forschungsführung über Problematik und Ergebnisse der Kriegsmarine mit ihren Zielsuchtorpedos ergibt für Anwendungen der Fernlenkanlagen der Luftwaffe: Nur bei einer ganz großzügigen Erfassung und Ordnung der Kräfte können irgendwelche Resultate erwartet werden. Die bis jetzt bei der Luftwaffe vorliegende Art der Bearbeitung ist völlig unbefriedigend. Bei der angedeuteten Organisationslage übersteigt Lösung dieser Probleme die bei Fl.E vorhandenen Mittel bei Weitem.

Enzian:

Auftrag über Steuerung an Fa. Askania, Zehdenik. Erste Festlegung mit Flak E 5, Mtt. und Askania über endgültige Steuerung mit LGW und Horn-Steuergeräten. Erste Starts mit neuer Steuerung Februar 45.

Rheintochter:

Verwendung des Kreiselgerätes HV 10 als Einheitsgerät für Flakraketen veranlasst.

8-246:

Absetzen der LGW-Steuerung wegen hohen Aufwandes und veränderter Aufgabenstellung. Planung von Horn-Kurssteuerung (FX-Kreiselgerät und Rudermagneten) für kombiniertes Geradeaus-Kreis-Programm und von Horn-Kurs und Höhensteuerung für Zeilsuch-aufschaltungserprobung.

Pulverkreisel:

Unabhängig von Bordnetz oder der Versorgung durch Pulversätze angetriebene Kreisel. Durchführung der Entwicklungsaufgaben bei Fa. ??????. Mustergeräte in Bau. Benötigt für Verbrauchssteuerungen.

Amtsgruppe Die Schwierigkeiten sind wiederum gekennzeichnet durch
Fl. Rüst: die anhaltende schlechte Transportlage.

F 1

Flugzeugzellen:

8-262:

Die Ausbringungszahlen für Januar (Anlaufbesprechung 13./14.1.) werden nach Mitteilung der BAL nur mit rund 50 % eingehalten. Fertigungslage unverändert. Energieversorgung für Werk Leo noch nicht sichergestellt.

8-190:

Einbau des Treibwerks 603 kommt nur für Baureihe 190 D in Frage. Es ist beabsichtigt, im Januar 15 Stück 190 D 11 und im Februar 15 Stück 190 D 12 mit 603 auszurüsten. Arado soll später voll die Serie 190 D 14 liefern (seitens RuK noch nicht endgültig entschieden).

W 1

Bordwaffen
und Munition:

EZ 42:

In der ersten Januar-Dekade nur 66 Geräte geliefert. Januar Soll 600 Geräte.

Munitions-Geschossfertigung:

Wegen Materialmangel liegen Werke zum Teil still.

Panzerblitz:

Lieferlage geklärt. Im Januar erfolgen grössere Lieferungen (mindestens 20 000). Unmittelbare Bearbeitung durch OKL festgelegt, da Waffen-SS Schwierigkeiten nicht beseitigen kann.

W 2

Abwurfaffen
und Munition:

Pulver und Sprengstoffe:

Erneute Schwierigkeiten bei Erprobung des Gießlings für Starthilfen in Karlshagen. Freigabe dieser Fertigung durch Fl. E/F2 muss unter allen Umständen erreicht werden, da sonst Bedarf an Starthilfen auf Pulverbasis nicht zu decken ist.

W 3

Sonder-
Waffen:

8-103:

Ausbringung bis 13.1. nur 644 Geräte (Soll 1500).

Engpass: Leitwerke. Forderung der Insp. S und der Muna wird damit nicht erfüllt. Grundsätzliche Spanne zwischen Frontverbrauch (rd. 4000 monatl.) und Lieferplan (3000).

8-344: 8-298: 8-117:

Mit planmäßigem Serienanlauf noch nicht zu rechnen, da lt. Arbeitstagungen noch zu vielen Unklarheit und Änderungen.

8-347:

Am ?? .1. erste Arbeitstagung

Sonderausschuss z.b.V. erklärt sich auch für 8-347 zuständig.

BT:

Unbefriedigende Lage. Gen Qu. 6. Abt. drückt erneut auf Erfüllung. Hauptausschuss Flugzeugausrüstung wurde angemahnt.

A 1:

Ausrüstung:

Gerätereparatur:

Intensivierung der Ausbringung an reparierten Geräten bei den SIZ-Betrieben zwecks Entlastung der Neu-Herstellung wird fortgesetzt.

Meß- und Überwachungs-Gerät:

Ausrüstung der Schlechtwetter-Jäger sowie sämtliche Bau-reihen der 8-152 mit Jäger-Kurssteuerungen auch nach Programm 227 sichergestellt.

A 2

Boden-Gerät:

Beschaffungslage im allgemeinen zufriedenstellend.

Leichte Auflockerung der Transportschwierigkeiten hält an.

Bei der in der letzten Wochenmeldung erwähnten Beschlag-nahme von Tankfahrzeugen handelt es sich lediglich um 3 Stck. Dagegen ist die Zahl der beschlagnahmten Fässer (2000 Stck.) einschneidend.

TT:

8-190 D 9 - Motorbrände:

Bei J.G. 2 Ende Dezember 3 Motorbrände, jedesmal Aussteigen mit Fallschirm. Bei TT erst 10.1. bekanntgeworden.

Befund: Behälterverbindungsleitung 28 x 1 am linken Kühl-stoffbehälter gebrochen. Lt. Mitteilung von Focke-Wulf auch am Stand 3 ähnliche Fälle.

Anordnung mit Fernschreiben vom. 12.1.: Leitung durchsägen und durch Schlauchmuffe wieder verwenden.

8-109 Holzhöhenruder:

Weiter Meldung über Abreißen des Höhenruderhorns eingegan-gen. Kontroll- und Reparaturvorschriften wurden ausge-arbeitet und auf Befehl des Herrn Chef TLR (s. Besprechung vom 11.1.) durch Kuriere den K'deuren der 8-109-Verbände überbracht.

Die Amtsgruppe Fl. Rüst reicht die Beschaffungsmeldung mit Stand vom 31.12. 1944 ein.

(Mappe A/Meldungen Fl. Rüst Nr. 2)

Amtsgruppe:
Betriebsstoffe:
BS 1 u. 3

A. Feindeinwirkung:

Erste Dekade des Monats verlief ohne nennenswerte Angriffe.

- 13.1. schwerer Angriff auf Hydrierwerk Pölitz. Angerichtete Schäden mittelschwer. Werk wird voraussichtlich bis **????** voll ausfallen. Damit letztes **derzeit** in Betrieb befindliches Hydrierwerk lahmgelegt.
- 14.1. Das Mitte Januar wieder anlaufbereite Leuna-Werk durch feindl. Angriff erneut auf unbestimmte Zeit zum Erliegen gebracht.

B. Flugbetriebsstofflage:

1. Nachtrag zum Lagebericht für Dezember 1944. Bei einem Verbrauch von 44300 t (davon 7295 t für Industrie, sanken die geringen Bestände einschl. 20 000 t OKW-Reserve auf 115 567 t ab. Der Verbrauch von J2 von 6330 t ist laufend im Steigen begriffen.
2. Die Flugkraftstofferzeugung im Januar hat sich durch Ausfall von Pölitz am 13.1 und von Leuna am 14.1 weiterhin verschlechtert. Voraussichtliche Erzeugung im Soll von 38 800 t hierdurch auf ca. 13 900 t abgesunken.
3. Am 14.1.45 wurde das Großraumentanklager Derben/Elbe angegriffen, wobei trotz unterirdischer Lagerung der Tanks 3 Behälter getroffen wurden. Hierbei gingen ca. 1000 cbm Flugkraftstoff verloren.
4. Am 14.1. 45 Besprechung bei Chef TLR/BS 3 mit Lg.Kdos, Flugkraftstoffgemeinschaft, Gen.Qu. 4. Abt. und Chef Nachschub 3. Abt. über Flugkraftstoffversorgung der Lw. Rüstungsindustrie. Es wurden Richtlinien erteilt über Fragen der Kontingentierung, Auslieferung, Bestands- und Verbrauchsführung, Meldewesen und Transportdurchführung.

C. Bedarfserfassung:

Lage auf dem Betriebsstoffsektor fordert Erfassung des gesamten überhaupt nur auftretenden Bedarfs an flüssigen Flugbetriebsstoffen des Mineralöl- und chem. Sektors (einschl. leistungssteigernder Mittel). Diese Bedarfserfassung und die rechtzeitige Abstimmung der Beschaffungslage mit der Programmgestaltung ist Aufgabe des in diesem Zusammenhang neu errichtete Referates 1 C.

In der Zeit vom 8.-14.Januar finden bei TLR: E und TLR-Fl.E Rüst Besprechungen betr. Bedarfserfassung und Bedarfsermittlung statt. Bei jeder der beiden Amtsgruppen wurde die Stelle festgelegt, die innerhalb einer Amtsgruppe verantwortliche Bedarfsermittlung durchführen, die Voraussetzung für die von TLR/BS 1 C vorzunehmende Bedarfserfassung bildet.

Von den Beteiligten wurden in eingehender Aussprache notwendige Maßnahmen festgelegt.

- BS 2: gibt einen Nachtrag der Entwicklungsvorhaben und -Durchführung zu der Entwicklungsübersicht vom 14.12.1944 und den dazugehörigen Nachträgen.
- BS 4: 1. Lagebericht über den vorhergehenden Berichtsmonat Dezember.
(Mappe D/BS Nr. 5)
2. Der im Wochenbericht vom 27.12./7.1. 45 in BS 4 Punkt 1. angeforderte Mineralöl-Untersuchungstrupp für die aus Ungarn anfallenden Rohöle wird nach Genehmigung durch Gen.Qu. als S-Trupp ausgerüstet und zum Einsatz gebracht.
3. Einsatz einer Kraftstoffbrücke:
Mit FS OKL, Gen.Qu. Nr. 941/45 geh. 4. Abt. (III) wurde Einsatz einer Kraftstoffbrücke im Bereich Lg.Kdo. VII angekündigt. Einsatzbereit ist LTL 7/VII Gundlesheim. Einsatzmässig wird Kraftstoffbrücke der Luftfl. Reich unterstellt. Brücke wird z. Zt. ausgerüstet.
4. Zusammen mit OKW, Feldbereitschaftsamt, Abt. Mineralöle wurde Zuweisung der für Kraftstoffbrücke erforderlichen Schnellkupplungsrohre für I/45 festgelegt. Verbindliche Zusage durch RuK steht noch aus.
5. Durch Luftangriff am 14.1. wurde im Labor der Flugbetriebsstoff-U-Stelle (o) 6, Derben, Schäden angerichtet. Untersuchungen über Art und Umfang sind im Gange. Maßnahmen zur Ersatzbeschaffung an Labor-Gerät eingeleitet.

Amtsgruppe:

Flak E

A. Munition:

und Rüst:

1. Abwehr von V-Waffen:
Führer-Forderung: Bewehrung der Seilsperrn.
Von Gen. d. Flakwaffe wird Entwicklung eines Sprengkörpers mit 50 g Sprengstoff gefordert. Versuche sind eingeleitet, ob Sprengstoffmenge ausreichend ist. Als Zünder ist der bereits für die Seilmine entwickelte Allseitsaufschlagzünder vorgesehen.
2. Abwehr von Tieffliegern:
a) Versuche haben gezeigt, dass Presslinge aus Nipolit bei Abschuss aus der leistungsgesteigerten Panzerfaust den Abschussbeanspruchungen genügen.
b) Versuche mit Flächenschalen aus Sprengstoff mit aufgelegten Brandkörpern haben gezeigt, dass Brandkörper zünden. Die Geschwindigkeit der Brandkörper beträgt 1200 m/sec bei einem Öffnungswinkel von ca. 8°. Reichweite und Reichmöglichkeiten werden noch untersucht.

B. R-Munition:

1. Vesuvgeräte:

Firma Krupp vermag zugesagte Termine für Startgestelle

nicht zu halten. Klärung der Ursachen wird durchgeführt. Auslieferung der Erprobungsmuster und Startgestelle für die Lehr- und Versuchsabteilung verzögert sich hierdurch untragbar.

2. Taifun (F):

Geräteexplosionen beim Start treten nach Einbau einer "Vorstufe" nicht mehr auf.

Das Gerät ist bei Erprobung eines elektr. Aufschlagzünders erstmalig mit scharfen Gefechtsköpfen geflogen. Gefechtskopf-Detonationen erfolgten einwandfrei nach Ablauf des Zerlegerzeitwerks. Zerlegerversager traten nicht auf, jedoch streute Zerlegerteil erheblich. Die Aufschlagfunktion des Zünders muss noch sorgfältig erprobt werden.

3. Taifun (P):

In Übereinstimmung mit der Entwicklungskommission Munition wurde Auftrag über 50 000 Schuss erteilt, mit der Einschränkung, dass vorerst nach Rücksprache mit Gen.Qu. 6. Abt. nur 10 000 Pulvertreibsätze gefertigt werden dürfen. Das letzte Freiflugschiessen in Torgelow brachte nach Augenbeobachtungen gute Flugbahn.

C. Beobachtungs- und Feuerleitgeräte:

1. SE IV-Aktion:

Durch SE IV-Aktion werden 60 % der Jahrgänge 01 und jünger der Industrie in den Monaten Febr./März abgezogen. Diese Maßnahme in voller Höhe durchgeführt wirkt sich auf Geräteentwicklung sehr stark aus. Teilweise müssen Entwicklungen eingestellt werden, mindestens jedoch treten Verzögerungen von 6-12 Monaten ein.

Da Führerschutz hinsichtlich Flakaktion für SE IV-Aktion aufgehoben ist, ist erneut zu prüfen, welche Entwicklungen stillgelegt werden können.

2. Scheinwerfer 300 cm (Lichtstärke-Messungen):

Erste Lichtstärke-Messungen ergaben mit 1200 Amp. Lampe Lichtstärke von 8,7 Md. HK. (Dem gegenüber Scheinwerfer 200 cm 44 mit 1000 Amp. Lampe 4,7 Md. HK, Scheinwerfer 200 cm 43 mit 450 Amp. Lampe 2,6 Md. HK.

Bei Art der verwendeten Kohle entsprechen Ergebnisse den Erwartungen.

E. Abnahmezahlen von Waffen für Dezember 1944:

Im Monat Dezember wurden endgültig abgenommen:

Bezeichnung:	endgültige Abnahmezahlen:
2 cm Flak 38 (kompl. Geschütz)	599
2 cm Flak 38 vierling (kompl. Geschütz)	471
3,7 cm Flak 18/36/37 (kompl. Geschütz)	56
3,7 cm Flak 43 Illing (kompl. Geschütz)	358
3,7 cm Flak 43 Zwilling (kompl. Geschütz)	173
8,8 cm Flak 37	?70
8,8 cm Flak 41	43
10,5 cm Flak 39	48
12,8 cm Flak 40 Illing	43
12,8 cm Flak 40 Zwilling	1

F. Ausstoß an Flakmunition:

Im Berichtsabschnitt sind wesentliche Änderungen der Flakmunitions-Fertigungslage nicht eingetreten. Der begrenzte Ausstoß lässt weitere Verschärfung der Flakmunitionslage erwarten.

Forschungs-
Führung:

Die Forschungsführung reicht Kurzberichte über folgende Arbeitsgebiete ein:

1. Reichweitensteigerung des FZG 76.

Zur Reichweitensteigerung ist anstatt der Tankvergrößerung und der damit verbundenen Gewichtszunahme der Pressluftbehälter von Fl.Stabsing. Dr. Diedrich (Forschungsführung) ein Hilfsmaschinensatz, bestehend aus Abgasturbine, Brennstoffkreiselpumpe und einem Schleuderverdichter gebaut. Die Abgasturbine wird an Brennkammer des Strahlrohres angeschlossen. Wegen sehr geringen Gewichts kann mitgeführte Kraftstoffmenge entsprechend gesteigert werden. Der Schubverlust dürfte bei 1-2 % liegen.

2. Leistungssteigerung von Luftschrauben.

Bei Untersuchung von rückgepeilten Luftschrauben im Flugbetrieb der Fa. Schwarz ergab sich eine Verbesserung des Wirkungsgrades um 7 % gegenüber den normalen Luftschrauben.

Die Untersuchungen wurden fortgeführt.

3. Festigkeit von Waffenrohren:
(Mappe D/Forschungsführung Nr. 5)

Fertigungs-
Führung:

A. Geräte:

162 A 1:

Die hinzukommenden Fertigungsstätten werden nach dem Bestverfahren ausgerichtet. Junkers übernimmt die einheitliche Ausrichtung der Fertigungsmittel. Konstruktion unter Mitwirkung der Fertigungsführung.

Für Leitwerk-Fertigung werden ebenfalls Bestverfahren zusammengestellt.

8-229 V1-V3:

Fa. Gothaer Waggonfabrik baut nach notdürftig überarbeiteten Bauunterlagenentsprechend den Entwürfen der Gebr. Horten. Rumpf ist für neues TL-Gerät zu klein. Zwischenlösung notwendig. G.W.F. hat inzwischen eigenen Entwurf vorgelegt.

B. Fertigungsmittel:

Leimauftragemaschinen:

Der Engpass wurde durch Umkonstruktion auf Holzbau behoben. Lieferzeit um 3 Monate verkürzt. Einsparung von 300-400 kg Stahl/Maschine.

Transport-

Kommando: Von OKW/WFSt/Qu Führungsgruppe KW Transport wird Transportraum unter Stichwort "Ju 88" in geringer Höhe zu einzelnen Fahrten zur Verfügung gestellt.
(Mappe A/Meldungen Transportkdo. Nr. 1)

Sammlung
von Anlagen,
die nicht in
den Berichts-
raum fallen:

1. Einsatz von Kampfmittel gegen Punktziele
Vortrag vor Entwicklungshauptkommission
Flugzeuge am 20.12. von Fl. Oberstabsing. Bree
(Mappe K Nr. 3)
2. Stand der Entwicklung, Beschaffung und Bevorzugung von Luftminen (G.d.K 8.12.44).
(Mappe A/Lageberichte äusser.Dienststellen Nr. 1)
3. Arado 234 Reichweiten
(Mappe E/Flugzeuge Nr. 4)
4. Abschrift aus Reisebericht der Reichsministers
Speer an den Führer über Besichtigung der
SS-Division z.V.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 9)

Berichtswoche

15.1./21.1. 1945

Die Lage in der Berichtswoche steht völlig unter dem Zeichen des russischen Großangriffs im Osten. Nach entscheidenden Durchbrüchen muß mit einer Aufgabe bzw. völligen Abschnürung von Ostpreussen, Warthegau (Posen) und dem oberschlesischen Industriegebiet gerechnet werden. Inwieweit die in diesen Räumen befindliche Rüstungsindustrie mit ihren wichtigsten Teilen verlagert werden konnte, ist z.Zt. noch nicht zu übersehen. Untersuchungen über die endgültigen Auswirkungen sind im Gange. Die ersten spürbaren Einschränkungen sind auf dem Energie- und Transportsektor erfolgt.

Transportlage: Rückstau hat bisher noch nicht abgenommen. Die Reichsbahn wird den Transport von geschlossenen Zügen in unbeschränktem Umfange durchführen können, was allerdings eine sorgfältige Transportplanung notwendig macht.

Rüstungsstab:

- 16.1. Einflug noch immer völlig unbefriedigend.
- 18.1. Flugzeugausbringung liegt weit unter dem Vormonat.

Anlagen zur Lage

- 1.) Deutschland - Japan: Versorgung mit luft-rüstungswichtigen Rohstoffen Stand: 1.12.1944 (Mappe A/Lageberichte Rü Nr. 1)
- 2.) Vortrag von Oberstleutnant i.G. Wittmer bei der Abteilungsleitung Leiterbesprechung am 20.1. über die aussenpolitische und militärische Lage. (Mappe A/Lageberichte Chef TLR Nr. 5)

Chef TLR: 20.1. Nach Sitzung bei HDL Saur am 18.1. über Jägerbewaffnung Vortrag beim Führer. (Mappe B/Chef TLR Nr. 7)

20.1. Nach Vorbesprechung am 17.1. bei General Diesing (s. Protokoll) Sitzung bei HDL Saur mit Klärung über Endmontage der Fragen.

u. Einflugverle- a) Für 262-Einflug werden geeignete Kräfte von gung der 8-262 Luftwaffe und Industrie zugewiesen.

b) Verantwortung für Bereinigung des 262-Einfluges übernehmen Generaldirektor Frydag für industrielle Seite und Generalleutnant Kleinrath für Bereitstellung der notwendigen Voraussetzungen militärischer Art. (Mappe B/Chef TLR Nr. 9)

Amtsgruppe Fl/E:

Flugzeuge:

8-162

V 4 mit grösseren Seiten und Querruderkräften und verstärkter Fläche geflogen. Vorläufiges Urteil wesentlich besser als früher. E S wurden in 3,7 km Höhe mit ungefähr 750 km/h geflogen. Nach Messung in Göttingen entsteht Höhenleitwerksflattern bei 950 km/h. Gesamter Änderungsumfang infolge aerodynamischer Verbesserungen ist z.Zt.

noch nicht zu übersehen.

Am 19.1. Ausrichtung der gesamten Holzindustrie 162 auf einheitliche Bauanweisung.

8-262:

Kraftstoffschwierigkeiten: 6 Unfälle durch Verstopfung der Filter infolge Absetzung von Eiskristallen und Paraffinteilen aus dem Kraftstoff. Abhilfe durch Heraufsetzen des Gefrierhaltens von J 2 kann nicht erfolgen, da dann Kraftstoffausbringung um 50 % verringert. Maßnahmen s. unter BS 2.

1 TL-Jäger mit 109.011

Am 16.1. Durchsprache der verschiedenen Projekte. Die Projekte von Blohm & Voss und Junkers machen den besten Eindruck, dann folgt das neue Projekt von Focke-Wulf. Forderung Genst. vom 11.1. läßt sich aus Leistungsgründen nicht 100%ig erfüllen. Stellungnahme an Genst. in Ausarbeitung.

Forderung Genst. für Hochleistungs-Otto-Jäger lassen sich wahrscheinlich nur mit Jumo 222 in der zweiten und dritten Leistungsstufe (3500 - 4000 PS erfüllen). Militärische Last sehr hoch. (FT ca. 100 kg, Bewaffnung ca. 800 kg, Kraftstoff ca. 1200 kg).

Entwicklung "Natter"

Im Januar keine weiteren Senkrechtstarts infolge Nichtanlieferung von Pulverraketen durch Brand im Werk Bodenbach.

"Elli"

Nach erneuter Forderung des G.d.S. (durch EHK gestoppt) veranlaßt, daß von Junkers gebotene Projektwerte bei DVL überprüft werden. Vergleich mit 8-162 (2 x Argusrohr) läßt Junkersleistung bezweifeln.

G.d.S. fordert "Elli" mit Kufe und Windenstart statt Startraketen. Winde mit Mehrfachschlepp mit BMW 801 betrieben. Abgesehen von Unwirtschaftlichkeit wird Unbeweglichkeit und taktische Bindung für untragbar gehalten.

8-388

Gen.Qu.6.Abt. fordert 388 als Minenräumflugzeug (Ablösung für Ju 52). Untersuchungen bei Junkers laufen.

8-355

Die Firma DW plant anstelle der 45 m² Fläche die mit 38,5 m² mit grösseren Randbogen und hierfür die 45 m² Fläche fallen zu lassen.

Fl/E lehnt dieses Vorhaben zunächst wegen zu hoher Landegeschwindigkeit und zu geringer Festigkeit ab

Am 19.1. bei EHK Aussprache über Änderungsumfang. Streichung irgend einer der vorgeschlagenen Änderungen kommt nicht vorgenommen werden.

Mistel:

Junkers legt endgültige Ausarbeitung des Projektes Mistel 5 und 6 vor. Bei Mistel 5 (162/Verbrauchszelle mit TL) wird rechnerische Flugstrecke von 1600 km bei einem Vmax von 820 km/h in 6 km Höhe, bei Mistel 6 (234/Verbrauchszelle ohne TL) eine rechnerische Flugstrecke von 1300 km bei einem Vmax von 720 km/h in 6 km Höhe erreicht. Endgültige Planung über Durchführung sämtlicher neuer Mistel-Vorhaben z.Zt. bei Junkers in Arbeit.

8-211

Absprache zwischen Prof. Hertel und Hütter wegen Projekt 211 mit Ziel, die 211 von Prof. Hertel überprüfen zu lassen. Hierüber am 23.1. Vortrag bei EHK mit anschließender Entschlußfassung über Aufgabe 211.

DFS 228

Nach Prüfung der Fa. Wrede-Freilassing ist dort die Durchführung des Auftrages neben den bereits anlau-fenden Fertigungen 1068 möglich.

MS-Flugzeuge hoher Geschwindigkeit

Bei Besprechung am 19.1. Überlegung, Do 335 mit Schleif- oder mit Schleppkörper. Junkers soll Entwurf für 388 zu Ende führen. Als Endziel wird Anlagenunterbringung im Starrschleppkörper angesehen.

Lippisch:

Arbeiten bei Henschel an Li P 11 nicht aufgenommen, da von Dr. Lippisch Abberufung von Leuten der Firma Henschel zur Übernahme nicht erfolgte. Arbeiten an P 13 werden weitergeführt. Projekte gegenüber erstem Entwurf erheblich geändert.

Horten-Entwicklung

Ho 229 V 2 bisher keine Flüge durchgeführt. Nach Durchführung von 1mot. Flügen Bruchlandung, Reparatur dauert 4-6 Wochen.

8-109 Holz-Leitwerkschäden

Gen.Qu.Chef-Ing. der Luftwaffe fordert für Neufertigung Änderung von durchschlagender Wirkung, da derzeitige Kontrolle und Reparaturanweisungen und weitere Maßnahmen nicht ausreichend. Nach bereits erfolgtem Anlauf von Änderungen in der Serie vom 1.1.45 werden neue Erkenntnisse in 2. Änderungsstufe am 24.1. in Oberammergau festgelegt.

Flügelanschlußbolzen 8-109 K

Infolge Umstellung des Werkstoffes 1416 auf Fl W 1620 und infolge Unmöglichkeit der Konstruktionsänderung muß abgeminderte Sicherheit $J = 1,7$ ($G = 3600$ kg, $h_s = 6$ in Kauf genommen werden.

Reifenfüllung auf Zellbuna

Entwicklung soweit, daß zur Erprobung auf breiter Basis freigegeben.

Triebwerke: DB-Motore

Schwierigkeiten am Kolben des 603 E scheinen überwunden.

Jumo-Motore

a) Allgemein

Infolge Brennstoff-Transportschwierigkeiten können Prüfläufe nicht fortgesetzt werden.

b) 9-213 EB

2250 PS MW-Leistung

Serie läuft im Mai auf EB-Motore.

c) 9-213 F

Jumo versucht 213 EB in 8-190 DF 11-13 unter Triebwerksänderung einzubauen.

BMW-Motore

8-101

Erhöhte Notleistung mit ca. 2200 PS in Rechlin erflogen. Leistungssteigerung der Zelle (40 km) Erhöhte Notleistung wurde ohne Zugabe von MW 50 gefahren. Nach positiven Erprobungsergebnissen dieser Leistung ist bei BMW mit Freigabe der 2200 PS zum 1.2. zu rechnen.

Zündkerzen

Ladedruckerhöhung bei Otto-Motoren erfordert höhere Wärmewerte. Entwicklung veranlasst.

R-Triebwerke

Entwicklungswerkstätten und Büros der Firma Schmidding durch Brand zerstört. Hierbei Vernichtung von 26 Geräten der 8-298 V 2 0-Serie. Neufertigung im Gange.

Nach Feststellung der Ursachen der Rissbildung im Giesling-Pulver bei Minus-Temperaturen und Erprobung der Gegenmaßnahmen in Karlshagen werden diese bei E' Stelle und Industrie verwandt.

Waffen:

1.) Schusswaffen

Vortrag über Jäger-Bewaffnung vor den Führer und Reichsmarschall.

(Mappe B/Chef TLR Nr. 7)

2.) Abwurfaffen

Nach Entwicklung der Erdlage auf Befehl sämtliche wichtigen Einrichtungen in Udetfeld gesprengt. Transport mit wichtigsten Unterlagen und Geräten (11 Waggons) nach Rechlin rückgeführt.

(Mappe A/Meldung Fl/E Nr. 1)

Bombenwurf gegen Luftziele mit Me 262

2 AB 500 mit SD 15 Zt in Rechlin geworfen. Funktion in Ordnung. Neu soll SD 3 mit Aufschlagzylinder zum Einsatz kommen.

Erprobung der Luftzielbekämpfung läuft beim K.d.E unter "Schnellaktion Luftsprengpunkte".

AB 500 mit Treibminen K.Tr.Mi.41 (s.Wochenbericht)

Nebelgerät S 200 und Nebelbomben Nc 250 S
Zur Kennzeichnung der Jäger-Versammlungsräume bei Vorführung in Staaken vor G.d.J. als geeignet angesehen.

LT/BT Abwurfaffen

In Sondersitzung der Torpedokommission Entwicklung LT JC durch TVA Eckernförde übernommen.

Gleitwinkelanzeige CBA

G.d.S. fordert für sämtliche mit TSA ausgerüsteten Flugzeuge Einbau der Gleitwinkelanzeige CBA.

3.) Ferngesteuerte Körper

General Kammler hat bisher über Weiterführung der Arbeiten noch keine Festlegung getroffen. Chef TLR hat Auffassung zu dem durchzuführenden Programm festgelegt.

(Mappe A/Meldung, Fl/E Nr. ?)

Prof. Osenberg hat Sonderauftrag erhalten, der mit Aufgabe von General Kammler und des Arbeitsstabes Petersen der Fernschieß-Kommission kollidiert. Somit Notwendigkeit der Unterrichtung einer weiteren Stelle.

8-298

Entscheidende Einbußen in der Ausbringung der V 2-Geräte durch Schadenfeuer bei Fa. Schmidding. Neulieferung erst Anfang März.

8-344

Auf Befehl des Herrn Reichsmarschall wurde der Forderung zur Gestellung von Erprobungsflugzeugen und Einrichtungen in Küpper b./Sagan sofort entsprochen. Trotz Unkenntnis der hierfür gegebenen technischen Bedingungen und der bei Schmidding bisher sehr positiv beurteilten Versuche mit dem dortigen Pulver-Triebwerk hat Prof. Gladenbeck Entwicklung eines zweiten Pulver-Triebwerkes erwirkt ohne eine vorherige Rücksprache durchzuführen.

Ausrüstung: 1.) Nachrichten-Technik:

Störtechnik

Aufgrund der Lage Entwicklung eines Anti-Bumerang-Gerätes von 3 cm angelassen. Weiterhin Fertigung von Anti-Bumerang-Geräten für cm- u. m-Wellenlänge gefordert.

Ferngelenkte Waffen

Borddrahtlenkanlage für 8-322 (FuG 520) für Serie freigegeben. Nach mündlicher Angabe Gen.Qu.6.Abt. vorläufig 400 Anlagen zu fertigen.

Termin "Dogge" 20.1. von Telefunken
wiederum nicht eingehalten.

2.) Steuerungen:

Erprobung der Jäger-Steuerung Ta 152 und
der Kurssteuerung in Do 335 sind noch
nicht erfolgt. Die Dreiachsensteuerung
in Ar 234 ohne Einsatzerprobung.

3.) Bodengerät:

Winde 1000, Programm 8-162
Erste Versuchswinde fertiggestellt, An-
lauf der Serie durch Betriebseinschrän-
kungen und derzeitige Transportlage be-
hindert.

Umstellung der Elektromaschinensätze I
auf Gen-Gas.
Holzgasgeneratorenanlage zur Beschaffung
freigegeben.

Aufheizbare Eisenbahnkessel für TL-
Treibstoff.

Mangel an aufheizbaren Lkw macht Ent-
wicklung von Verfahren zur Aufheizung
normaler Lkws. notwendig.

Von Fl/E-A 3 durchgeführte Entwicklung
von aufheizbaren Tankwagen ist zu 90 %
abgeschlossen. Einsatznotwendigkeit die-
ser Wagen von Gen.Qu.6.Abt. noch nicht
entschieden.

Triebwerksrüst- u. Transportwagen für
TL-Triebwerke.

Weiterlauf der Fertigung und Erhöhung
der ersten Serie auf 10000 Stück fest-
gelegt.

Werkstoffe:

Anlauf der Verschmelzung von Turbinen-
schaufel-Stahl für TL 003 bei Poldi
und Baidenhütte mangels Ferrolegierungen
nicht möglich. Serieneinbruch wahrschein-
lich nicht vermeidbar.

Amtsgruppe Fl/Rüst:

Ausbringungslage unverändert schlecht
wegen Produktionsstättenausfall im Osten
Transport- und Energielage.

F 1

Flugzeugzellen

8-262

Realsoll Januar wird lt. Bauaufsichten
nur mit rd. 50% erfüllt.

8-152

Durch Verlust von 14 Flugzeugen (Feindeinwirkung) Erprobung weiterhin verzögert. Starke Rückschläge in Serienhochlauf zu erwarten. (Mappe A/Meldungen Fl/Rüst Nr. ?)

8-190

Baureihe D 9 muß z.Zt. auch mit unklarer MW 50-Anlage übernommen werden, da im Osten dringend benötigt. Starker Einbruch in Focke-Wulf-Konzern durch Ausfall von Posen zu erwarten.

F2

Triebwerke:

Motorenzubehör

Zündkerze DW 250 ET 10 reicht für 9-605 bis Ladedruck 1,8 aus.

Luftschauben

Nabe für 8-109: Infolge Ausfall von Werken muß mit Nichtauslieferung von Flugzeugen wegen Fehlens von Luftschauben gerechnet werden.

W 1

Bordwaffen und
Munition:

Waffen

MK 108 fällt zu 90% aus. MG 151 zu 20%. Fertige Waffen sind in größerer Anzahl liegen geblieben.

Munition:

Panzerblitz stärkstens gefährdet. Liegt nur im Ostraum. Ausweichfertigung für einzelne Teile eingeleitet.

W 2

Abwurfaffen u.
Munition:

Abwurfmunition

SHL 3500 B: 150 Stück sind beschleunigt zu beschaffen. Erstes Gerät voraussichtlich 27.1. fertig.

W 3

Sonderwaffen:

8-103

Mittelwerk GmbH ist Generalauftragnehmer für Gesamtprogramm bereits ab Nov. 44. 1./15.1. von MW nur 360 Stück ausgeliefert, an Muna mit Rest aus Dezember 644 Stück. Mit kurzfristiger Aufholung der Rückstände ist also nicht zu rechnen.

8-117

BMW kann Triebwerke nicht fristgerecht liefern.

Geräte mit Marschtriebwerk werden dadurch um mindestens 3 Monate verzögert. Wegen Rückverlagerung Brieg wird Serienanlauf weiterhin verschoben.

Einbaugeräte sind entwicklungsseitig noch unklar und teilweise so große Änderungen notwendig, daß ebenfalls 3-4 Wochen Verzug eintritt.

A 1

Ausrüstung: Sitz- und Sitzbänderfallschirm
Höhenauslöser versagt erneut bei der Funktionsprüfung in Rechlin, Fertigung angehalten.

A 2

Bodengerät: Werkzeuge:
Zentrale Beschaffung mit R. und K. und Heereswaffenamt abgeschlossen. OKL beschafft weiterhin die fliegereigentümlichen, OKH die Werkzeugsätze allgemeiner Art. Initiative in der Bedarfsdeckung verbleibt praktisch bei Fl/Rüst.

N 1

Nachrichtengerät: Dezimetergebiet:
Erhebliche Senkung. Beschleunigung der Zentimetertechnik gefordert.

FuG125:
Starker Einbruch durch Gefährdung des Werkes Fritze & Co in Lissa (Frontlage).

Anlagen: Die Amtsgruppe reicht zusätzlich einen Lagebericht vom 10.1. ein.
(Mappe A/Lageberichte, Rüst Nr. 1)

Amtsgruppe:

Betriebsstoffe:

BS1 u. 3:

A. Feindeinwirkung:

14.1.: 2 Nachtangriffe auf Leuna

16.1.: Schwere Angriffe auf die Hydrierwerke Brück und Zeitz.

Bei allen 3 Werken sind die entstandenen Schäden sehr schwer. Es ist damit zu rechnen, dass die Werke voraussichtlich für mehrere Wochen 100 % ausfallen.

B. Betriebsstofflage:

1. Die Flugkraftstofferzeugung wird im Januar voraussichtlich nur ca. 10 000 t betragen. Durch die letzten Ausfälle auch im Februar kein nennenswerter Anstieg der Erzeugung zu erwarten. Der Schwerpunkt wird im Februar auf dem Werk Blechhammer /O.S. liegen.

2. Die im Monat Januar angestrebte Schaffung einer OKW-Reserve in Höhe von 15 000 t J 2 wird sich auf Grund der zwischenzeitlich eingetretenen Produktionsausfälle höchstens zu 50 % verwirklichen lassen. Durch stärker ansteigenden J 2-Verbrauch steht erstmalig ein Absinken der J 2-Bestände für Ende Jan. zu erwarten.

3. Infolge des Ausfalls der meisten Hydrierwerke und wegen der geringen Flugkraftstofferzeugung ist auch der Anfall an Treibgas sehr gering, dass Bedarf für Einlaufen der Flugmotoren z.Zt. nicht mehr gedeckt werden kann. Eine Besserung der Treibgasversorgung ist erst mit Anlauf einiger Hydrierwerke wieder zu erwarten.

4. Entgegen insbesondere von Daimler-Benz gemeldeter Mangellage an Anlasskraftstoff wird festgestellt dass diese nicht vorhanden ist. Bei Daimler-Benz in Ungarn aufgetretener Mangel hatte seine Ursache in Transportschwierigkeiten.
5. Durch erschwerte Transportverhältnisse sind erhebliche Schwierigkeiten in der Versorgung der Rüstungsindustrie eingetreten. Flugkraftstoff-Transporte wurden bisher ausserhalb des Lw.-Transporte-Kontingents gefahren. Sie müssen lt. Angaben Maj. Kehr nun ebenfalls kontingentiert werden. Lw.-Transport-Kontingent jedoch so gering, dass Schwierigkeiten zu erwarten sind und allein mit Rücksicht auf die Transportlage mit Unterbrechungen in der Ausbringung von Motoren und Zellen in Zukunft gerechnet werden muss. Verhandlungen mit Gen.Qu. 4. Abt. sind aufgenommen.
6. Chemischer Sektor:
 - a) R-Stoffe:

In einer Besprechung bei Reichsminister Speer wurde mitgeteilt bzw. entschieden, dass

die T-Stoff-Anlagen Heydebreck II und III und Ruhmspringe III nicht weiter gebaut werden,

die Versuchsanlage für T-Stoff in Oppau U-verlagert wird und Versuche über die Verwendbarkeit von IC-T-Stoff baldmöglichst durchgeführt werden,

die Entwicklung aller mit HoKo betriebenen Luftwaffengeräte beschleunigt durchgeführt wird (unter der Voraussetzung, dass sich die Geräte im Einsatz bewähren, wird die HoKo-Kapazität verstärkt ausgebaut bzw. u-verlagert werden),

bei Einsatz von U-Booten mit T-Stoff-Antrieb der T-Stoff vorrangig der Kriegsmarine zugesprochen wird; (trotzdem sollen die Luftwaffen-Geräte in Fertigung gehen, da sie gegenüber der U-Boot-Produktion kurzfristiger anlaufen bzw. abgestoppt werden können).

Ferner wurden von RuK (Rohstoffamt) die voraussichtlichen Erzeugungszahlen von T- und B-Stoff bekanntgegeben.
 - b) GM 1

In monatlicher GM 1-Besprechung wurde festgestellt, dass die gestellten techn. Aufgaben im wesentlichen als gelöst zu betrachten sind. Grundsätzliche Entscheidung über den Umfang der Flugzeugausrüstung mit GM 1-Anlagen werden durch Lw.-Führungsstab herbeigeführt.
7. Die Amtsgruppe reicht die Flugbetriebsstofflage vom 20.1. 45 ein.
(Mappe A/Lageber. ,BS, Flugbetriebsstofflage Nr. 5)

BS 2:

1. Bei dem J 2-Kraftstoff treten erhebliche Störungen in Einflugbetrieb Me 262 bei strenger Kälte in Süddeutschland auf.

Es sind umfangreiche Untersuchungen des J 2-Kraftstoffes im Gange (Bestände bei Wifo, Truppe und Industrie). Verteilung von Anweisungen bezüglich J 2 - Verwendung an die Truppe unter besonderer Berücksichtigung des Kälteverhaltens.

Sofortmaßnahmen: Verwendung von K 1 anstelle J 2 bei tiefen Temperaturen im Einflugbetrieb (zunächst 600 t zur Verfügung gestellt).

Einsatz einer Untersuchungskommission zur endgültigen Klärung der Störungsursachen besonders hinsichtlich Flugbetriebsstoffwartung und Kälteverhalten des J 2.

2. Kraftstoff VK II:

Versuchsträger: 109-014, 044 zur Reichweitenerhöhung des Gerätes 8-103 gegenüber E 1.

Vorläufige Einführungs- und Beschaffungsreifeerklärung des VK II als Flugkraftstoff E 2. Beschaffung von 800 t E 2 für Februar eingeleitet. Mit dieser Menge wird an der Front Erprobung auf breitester Basis durchgeführt. Bei positivem Ergebnis wird E 2 endgültig beschaffungsreif erklärt und totale Umstellung von E 1 auf E 2 vorgenommen.

3. B 4, C 3 mit 0,16 % BTÄ:

Versuchsträger:

Jumo 213, DB 603 und BMW 801. Zur Einsparung von VT 302, 303, ET 110 und ET 120.

Erprobung abgeschlossen, Einführung einer B 4-Qualität entsprechend Eich B 4 mit 0,16 VI % BTÄ veranlaßt.

BS 4:

1. Einsatz von Schnellkupplungsrohren in Lufttanklagern: Infolge sich häufender Luftangriffe auf Lufttanklager hat Gen.Qu.Chef Nachschub steigenden Bedarf an Schnellkupplungsrohren gemeldet und eine Gesamtlänge von 5 km angefordert. Aus Mangel kann dem nicht entsprochen werden. Für besondere Einsatzzwecke im LTL 1/VI Bad Berka werden zunächst 250 m Schnellkupplungsrohre mit Zubehör bereitgestellt.

Lt. Mitteilung von OKW, Feldwirtschaftsamt, können aus Raum Wesel 5 km Schnellkupplungsrohre an Luftwaffe zurückgegeben werden. Transportlage wird z.Zt. geklärt.

2. Personenabgabe:

Entgegen Personalabgabeforderung Genst. 2. Abt. wurde mit Genst. 4. Abt. Übereinstimmung erzielt, dass lediglich nicht im Einsatz befindliche Kraftstoffbrücken aufgelöst und das Personal der kämpfenden Truppe zugeführt wird. Eine Abgabe aus anderen Einheiten erfolgt nicht.

3. Rückbeorderung der Untersuchungsstelle (mot) 3:
Am 20.12. in den Westraum verlegte Flugbetriebsstoff-Untersuchungsstelle (mot) 3 wird auf Befehl Genst. 4. Abt. zurückgezogen und in Unterhausen bei Neuburg/Donau zum Einsatz gebracht.
4. Auflösung der U-Stelle (O) 5:
Befohlene Auflösung der Unters.Stelle befehlsgemäß durchgeführt, Geräte und Fahrzeuge werden überholt, das Personal der Lw. Ers. Div. zugewiesen.
5. Abdichtung beschädigter Mineralöltanks:
Das bei der Firma Bruno Everth, Wien, entwickelte Gerät zur Abdichtung fliegerbeschädigter, gefüllter Tanks wird überprüft. Nach Ergebnis wird Chef TLR/BS in Zusammenarbeit mit der zuständigen Entwicklungsabteilung die Erprobung der Verwendbarkeit dieses Geräts sowie seine Einführung in den Bereich der Lw. veranlassen.

Amtsgruppe:
Flak E
und Rüst:

- A. Geschütze:
 1. 3 cm Flak 103/38.
Großbeschuss mit 4000 Schuss (davon 3000 Schuss scharfe Munition mit 1000 Minengranaten) abgeschossen. Haltbarkeit der Lafette einwandfrei. Waffe in Funktion und Haltbarkeit befriedigend. Gurtkasten und Waffenabzug erfahren noch eine geringfügige Verbesserung.
 2. Gerät 342 (3,7 cm Flak-Zwilling 44).
Gerät am 8.1. 45 bei Fa. Gustloff-Werke in Beschuss vorgestellt. Funktion einwandfrei. Geschütze werden etwa 1850/1900 kg wiegen. Eingehende Erprobung ab 20.1. in Kühlungsborn ange-
laufen.
 3. 12,8 cm Flak leistungsgesteigert.
Entscheidung: Leistungssteigerung der 12,8 cm auf Basis des 31 kg-Geschosses wird unter allen Umständen durchgeführt, ohne Rücksicht auf die evtl. Leistungssteigerung durch Treibspiegel.
- B. Munition:
 1. Treibspiegelgeschosse 10,5/8,8 cm Flak TS.
Bestellung vom 12.12.44 über 200 t Pulver wird von Düneberg wegen Mangel an Rohmasse nicht termingemäss eingehalten.
 2. Pulver für schwere Flak.
Durch Ausfall einer Stabilisatorenfabrik im Westen müssen Pulverzusammensetzungen umgehend geändert werden. Am 23.1. Besprechung beim Pulverausschuß mit allen Wehrmachtsteilen und Rohstoffbearbeitern. Voraussichtlich muss jetziger Pulvertyp mit 730 Kal. auf etwa 750 umgestellt werden. Erforderliche Prüfungen laufen sofort nach Besprechung an.

C. R-Munition:

Vesuv-Geräte.

a) Fernzündung von Flakraketen.

Durchführung von E-Messversuchen mit Flak E 42 bei Versuchsgruppe der FAS 1 in Rerick besprochen.

b) besonders erfolgreiche Versuche.

1. Start mit "Rheintochter R 3"(Pulverantrieb):

Flugzeit:	120 sec
Schussweite:	12650 m
Gipfelhöhe:	9650 m

2. Startgerät 8-117:

Gipfelhöhe:	8 - 9000 m) gesch. Werte
Schussweite:	25 000 m) "

D. Fertigung:

1. 2 cm Flak 38 Waffengehäuse.

Vergleich Waffengehäuse 2 cm Flak 38 als Schmiederohling und als Stahlgußrohling liegt vor.

Für den Preis folgendes Bild.

a) Schmiederohling RM 48,- bearbeitet RM 75,85

b) Stahlgußrohling RM 37,83 " RM 47,22

In der Massenfertigung wird sich der Preis für Stahlgußrohling und Bearbeitung noch wesentlich senken.

Damit dürften Widerstand und Bedenken seitens des Sonderringes "Stahlgußteile im Waffenbau" (Dir. Heuvers) gegenstandslos sein.

Ob.Baurat Kralowetz sicher zu, mit allem Druck Erstellung der Stahlgußkapazität und Anlauf der Fertigung hierfür vorwärts zu treiben.

Z.Zt. 2 Probewaffengehäuse aus Stahlguss in Zeithain in Beschuss. Trotz noch erheblicher Mängel haben sie bis 20.1.45 mittags einer Belastung von je 25 000 Schuss einwandfrei standgehalten. Beschuss läuft weiter.

2. Brandschrapnell 8,8 cm Flak.

Pressversuche für spanlose Herstellung der Aufschlagzünder für Füllkörper nach Verfahren "Schondelmaier" erfolgreich abgeschlossen. Erhebliche Einsparungen gegenüber der früheren spanabhebenden Bearbeitung an Arbeitskräften. Kein Abfall. Einführung zunächst unmöglich wegen fehlender Pressen und Verlagerung des Betriebes.

E. Ausstoß

1. Scheinwerferprogramm:

Hauptausschuss Scheinwerfer hat für neues Scheinwerferprogramm folgende Fertigungsvorschau aufgestellt:

1945:	1	2	3	4	5	6	7	8
Scheinwerfer 60 cm 44	10	30	50	80	80	80	80	80
Scheinwerfer 200 cm 43	140	140	140	140	120	80	-	-
Scheinwerfer 200 cm 44	30	45	70	90	150	200	350	400
	9	10	11	12				
Scheinwerfer 60 cm 44	80	80	80	80				
Scheinwerfer 200 cm 43	-	-	-	-				
Scheinwerfer 200 cm 44	450	500	600	600				

Die Fertigung der Flakscheinwerfer 60 cm 37 und 150 cm 42 bleibt eingestellt; diejenige der Flakscheinwerfer 200 cm 43 läuft Juni 45 aus.

2. Kabel:

Mangellage in Kabelmaterial wesentlich verbessert.

3. Flakmunitionslage:

Wegen mangelnder Rohstoffzuteilung und unzureichender Transport- und Energieversorgungslage ist in den nächsten Monaten mit einem stückzahlmässigen geringeren Flakmunitionsnachschub und auch mit Unterbrechungen der Arbeit in den Munitionsanstalten zu rechnen.

Nach Entscheid Genst. Gen Qu. 6. Abt. ist eine Umsteuerung der Flakmunitionsfertigung zu Gunsten wichtiger Kaliber nicht erforderlich.

4. Rohrforderungen:

Bei der Ausplanung der Rohrforderung ist von Chef Nachschub allen Sonderbeanspruchungen und auch dem etwa entstehenden Ausfall durch Rohrdetonierer Rechnung getragen. Sind die benötigten Rohre 12,8 cm Flak nicht verfügbar, so ist das auf mangelhafte Erfüllung der monatlichen Forderungen des Chef Nachschub zurückzuführen.

Die vom Gen. d. Flakwaffe vorgeschlagene einmalige Sonderaktion zur Erlangung der fehlenden Rohre ist in die Wege geleitet. Die Rohre werden durch Herausziehen aus der laufenden Fertigung beschafft auf Kosten des Gesamtgeschützausstosses.

5. Arbeitsstab Gen.Dir. Purucker

HDL Saur hat angeordnet, dass unter Führung von Gen. Dir. Purucker ein Arbeitsstab gebildet wird zur Komplettierung der Waffen unmittelbar im Herstellerwerk und unmittelbarer Zuführung zur Truppe.

In Besprechung am 10.1. 45 wurde Vertretern des Heeres zugesagt, dass grundsätzlich nur Geräte mit vollständigem Zubehör und Vorrat versandt und Firmen unmittelbar in den militär. Nachschub eingezogen werden und daher für pünktliche Erledigung Verantwortung tragen.

6. Engpasssteile für 3,7 cm Flak:
Chef des Nachschubwesens d.Lw. hat am 9.1.45 beteiligten Dienststellen und Sonderausschüssen in Zusammenfassung der Engpasslisten vom Juni-Novbr. 1944 erneute Engpasslisten übersandt. Die in den bisherigen Engpasslisten aufgeführten Teile wurden trotz vielversprechender Zusagen vom Sonderausschuß ? 93 und Herr Dir. Oestreich bisher nicht angeliefert, womit festgestellt wird, dass Reichsm. für R.u.K. nicht in der Lage ist, beschleunigte Lieferung der dringend benötigten Teile herbeizuführen.
7. Nachschublage Ersatzteile und Zubehör:
Die Nachschublage für Ersatzteile und für Zubehör und Vorrat hat sich immer noch nicht gebessert.
8. Instandsetzung:
 - a) Durch Personaleinschränkungen (SE VI-Aktion - in Marschsetzung von Volkssturmeinheiten - Ankündigung auf Arbeitsbörse am 20.1. vom Chef-Ing. d. Lw.) ist Durchführung der Instandsetzung im bisherigen Umfange nicht mehr möglich. Weitere Stilllegung von Instandsetzungszweigen für weniger wichtiges Gerät notwendig.
 - b) Anfall instandsetzungsbedürftiger 12,8 cm Flak weiterhin gestiegen. Vorgesehene Maßnahmen zur Bewältigung dieses Anfalls (Einlegen einer zweiten Schicht) durch nunmehr eingetretene Personallage nicht mehr durchführbar.
Von Chef-TLR- Flak E u. Rüst wurde daher Instandsetzung aller anderen Flakgeräte bei den Instandsetzungswerkstätten Göttingen und Velten gesperrt. Damit können zunächst wie bisher 8, nunmehr 20 Stück 12,8 cm Flak zur gleichen Zeit in Arbeit genommen werden. Die von der Instandsetzung bei diesen I.W. ausgeschlossenen Geräte werden vom kommandierenden Personal anderer I.W. aufgearbeitet.
9. Einsatz "Bremse":
Durch den vom Führer vorgesehenen Einsatz "Bremse" sollen die in Nachschubbeständen befindlichen Luftsperrwinden (rd. 700 Stück) Verwendung finden. 600 Stück sollen bis Mitte März wieder hergestellt sein. Instandsetzung und Überprüfung ist durch Chef TLR - Flak E Rüst sofort eingeleitet.

Anlagen: Arbeitsberichte der Amtsgruppe Flak E/Rüst Nr. 1
vom 19.1.45
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 11)

Forschungsführung:

1. Verfahren zur Panzerbekämpfung FGZ:
Ausarbeitung der Forschungsanstalt Graf Zeppelin eines Verfahrens zur automatischen Schuss-

auslösung beim Überfliegen feindlicher Panzer durch Ausnutzung des Magnetfeldes derselben. Verbesserung mit umgebauter Förster-Magnet-Sonde. Vorversuche mit in FW190 eingebautem Auslösegerät erfolgreich verlaufen. Erprobung mit Schusswaffen bei E'stelle Tarnewitz.

2. Verfahren zur Verhinderung der Bildung tragfähiger Eisschichten:

Das Verfahren hinsichtlich des Aufsprengens einer Eiskecke im wesentlichen für Pioniertruppen von Interesse, wurde es an Heereswaffenamt Wa Prüf 5 abgegeben und von dort im Großversuch erprobt. Inzwischen zum Einsatz gebracht. Großversuche waren erfolgreich. Über Bewährung an der Front z.Zt. noch keine Meldungen.

3. Verwendung von Kohle in Sondertriebwerken:

Alle Fragen über Beschaffung, Aufbereitung, Transport, Lagerung und Betankung von festen, staubförmigen und in Brennölen suspendierten Kohlenstoff wird von Chef TLR/BS 2 zusammenfassend bearbeitet, da Einführung geeigneter Betriebsstoffe nach den z.Zt. eingehenden Vorschlägen auf Verwendung von Kohle in Flugtriebwerken völlig unmöglich, wenn obengenannte Gesichtspunkte nicht erfüllt sind.

BS 2 wird schnellstmöglich E 3 und Forschungsführung über die auf ihrem Sektor aussichtsreichen Verfahren Mitteilung machen, damit diese in Forschung und Entwicklung bevorzugt bearbeitet werden.

4. Fliegerschäden im Flugfunk-Forschungsinstitut Oberpfaffenhofen:

Bei Tieffliegerangriff auf Flugplatz Oberpfaffenhofen am 15.1. 45 wurden 4 Versuchsträger des FFO schwer beschädigt bzw. sind ausgebrannt. Hierdurch Entdüpelungsversuche des FFO verzögert. Gerät "Honep" (Bekämpfung von Panzer durch Tiefflieger) mit Flugzeug verbrannt, nachdem bereits im Frühjahr 1944 durch Feindeinwirkung einmal verlorengegangen. Herstellung eines neuen Versuchsmuster bereits begonnen. Zuweisung von Ersatzflugzeugen in die Wege geleitet.

Fertigungsführung:

8-162:

Programmgemässe Auslieferung im Bau Kreis Süd erscheint auch für Februar noch nicht gegeben.

8-223:

Auslieferungsversuch der Bauunterlagen für Serienbau im Juli 45 möglich.

8-228:

Fa. Wrede, Freilassing, kann 10 Muster in der Zeit vom 1.3. bis 1.11.45 bauen. Für weitere Reihenfertigung fehlen noch die techn. Voraussetzungen.

109-548:

Arbeitstagung am 10.1.45.

Bei Standversuchen aufgetretene Triebwerksversager (zurückzuführen auf Durchbrennen der Brennkammern) sind durch konstruktive Maßnahmen der Fa. BMW behoben. Fertigungsschwierigkeiten für Erstellung der Rohrschlangen. Behebung derselben wird von Anlaufbeauftragten verfolgt.

109-558:

Arbeitstagung am 9.1. 45.

Zerstörungen an Aussenmänteln der Brennkammern sind auf nicht einwandfreies Material zurückzuführen. Behebung durch Werkstoffprüfung seitens BMW. Zylinder und Kolben zukünftig in Dural, damit Maßhaltigkeit und Rundheit dieser Teile gewährleistet.

Verstellgetriebe 109-13030 für Motor 603:

Serienanlauf beginnt. Fertigungsmittel zu rd. 80 % erstellt. Fließfertigung im Aufbau.

Torpedo-Fertigung:

Ausführung der angelieferten Torpedos z.Zt. sehr mangelhaft.

TPW, Gotenhafen, kam mit Reklamationen seither nicht durch.

Fertigungsführung bat um Zuschaltung bei weiteren Besprechungen mit Lieferanten.

Luftwaffen-
bergung: Die Lw.-Bergung reicht in Wochenberichten nachträglich ab 7.12.44 Arbeitsmeldungen ein.

7.-17.12.44: Die Rückführung der Flugzeugbrüche aus westlichen Gebieten sowie Versorgung der Rohstoffrückgewinnungsbetrieben mit Schrottflugzeugen sind infolge der angespannten Transportlage schwierig und bedürfen laufend des Einsatzes besonders beauftragter Offiziere und Beamte.

18.-24.12.: 18.12.:
Hauptausschuss Flugzeugbau bitte mit dem in der Anlage beigefügten Schreiben vom 14.12.44 Rückführung instandsetzungswürdiger Rv.-Flugzeuge zu beschleunigen. (Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 2)

21.12.:

Herausgabe der Verfügung über Berge-Großeinsatz. Obstlt. Fuchs erhielt von General Diesing Auftrag, Maßnahmen zur beschleunigten Räumung der im Westen liegenden 1730 Bruchflugzeuge einzuleiten. (Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 3).

22.12.:

Besprechung Obstlt. Fuchs bei Chefig.d.Lw. über zu ergreifende Maßnahmen für Bergung und Rückführung der

im Westen liegenden Bruchflugzeuge.
Aktenvermerk über Bergelage bei Luftfl. Kdo. Reich.
(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 4)

- 1.1.-7.1.45: Erstattung der Lw.-Bergemeldung Nr. 10 und 11
über Bergung von Bruchflugzeugen, Erfassung von
Schrott und Zerlegung von Schrottflugzeugen.
(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 5)

Meldung über die bei der Winteroffensive erfasste
Beute ergibt sehr geringen Anfall.
(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 6)

- 8.1. - 14.1: Hauptausschuss Flugzeugbau fordert am 10.1.45
beschleunigte Rückführung aller Me262.
(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 7)
Über die Schrottausbringung der nächsten Monate
wird Planungsunterlage eingereicht.
(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 8)

- 15.1.-21.1.: Obstlt. Fuchs am 19.1.45 zurück nach Erledigung
des am 21.12.44 von Chef TLR gegebenen Auftrages.
Ingangbringung der Rückführung von Bruchflugzeugen
aus den Westgebieten. Erfahrungsbericht.
(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. 9)

Transportkommando: reicht Abschrift eines FS mit der Genehmigung
für Transporte ein.
(Mappe A/Meldungen Transportkdo. Nr. 2)

Sammlung
von Anlagen
die nicht in
den Berichts-
raum mfallen:

1. Niederschrift über die 5. Entw.Besprechung
8-117 am 9.1.45.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 8)
2. Ausführlicher Bericht über Besprechung bei
HDL Saur am 10.1. 45
(Mappe B/RÜ-Stab Nr. 1)
3. Gedanken über eine für den Chef TLR notwendige
Berichterstattung vom 10.1.45
(Mappe K Nr. 4)
4. Abschlusslagebericht der Rü Insp. Belgien
20.8. - 7.9. 44 vom 27.10. 44
(Mappe A/Meldungen äusserer Dienststellen Nr. 1)

Berichtswoche
21.1 - 28.1.1945

Militärische Lage

Neben der weiter anhaltenden schwierigen Transport- und Energielage lassen sich nunmehr die ersten Auswirkungen der russischen Winteroffensive im Osten erkennen.

Am Ende der Berichtswoche hat die Winterschlacht im Osten folgenden Stand erreicht:

Im oberschlesischen Industriegebiet sind Kattowitz, Beuthen und Gleiwitz in russischer Hand. Der Feind dringt auf Mährisch-Ostrau vor. Die Transportwege sind fast völlig unterbrochen.

Die Front verläuft ausser einigen Brückenköpfen auf dem Westufer der Oder, längs der Oder bis Breslau, welches zur Festung erklärt ist.

Kämpfe im Raum Steinau, Glogau, Schwiebus, Meseritz. Posen eingeschlossen.

Nach Nordwesten vordringender Feind hat Bahnlinie Berlin - Schneidemühl - Dirschau überschritten. Um Schneidemühl und Bromberg wird gekämpft.

Nach Norden vorstossender Feind hat Elbing eingeschlossen. Kämpfe um die Marienburg. Zeitweilig wird Verbindung zwischen den in Ostpreussen und den im Raum Elbing - Marienburg und westlich kämpfenden deutschen Kräften hergestellt.

In Ostpreussen kämpfende deutsche Truppen auf den Raum Wormditt - Sensburg - Rastenburg - Königsberg zusammengedrängt. Königsberg von Norden und Süden eingeschlossen. Deutsche Angriffe in Richtung Westen.

Reichsmarschall: In Besprechung am 25.1. befiehlt Herr Reichsmarschall ausser den bereits befohlenen 4 Versuchsmustern den Bau von 20 Stück Do 335 Zwillling und fordert hierfür höchste Dringlichkeit. Lücke bis zum Einsatz ist durch beschleunigte Fertigstellung der Reichweitenvergrößerung Ar 234 durch Deichselschlepp zu schließen.

Für Nachtnaufklärung und Nachtschlachteinsatz sind 120 Siebel 204 aus Bereich GdA zu entnehmen, unter Voraussetzung, daß Ausbildung des XI. Korps für Schlechtwetterjagd hiervon unberührt bleibt.

Rüstungsstab:

22.1. Das im Wagenstau enthaltene Rüstungsgut umfaßt eine Monatsproduktion. Zur Erfassung und Mobilisation hat der Führer die Heranziehung der Hitlerjugend befohlen. Weitere Maßnahmen sind getroffen.

24.1. Trotz von Generallttn. Kleinrath getroffener Maßnahmen ist Einfluglage, insbesondere 262, nach wie vor äußerst unbefriedigend. HDL Saur sagt jede Unterstützung zu.

Lt. OKL ist in der Abnahme Unterschied zwischen 262 Jäger und Bomber nicht möglich.

27.1. Durchsprache des auf Grund der Lage erforderlichen Rüstungsnotprogramms:

a) Eisenverarbeitende Industrie

Nach vorhandener Übersicht sind Monate Februar und März materialmäßig gedeckt.

b) Waffen

Verlust an Fertigungskapazität beträgt 10 000 t. Verbleibende Kapazität ausreichend. Von ihr gehen 57 000 t für Flak und 4 000 t für Bordwaffen ab.

Fertigung MK 108 stärkstens betroffen, da sie fast ausschließlich in Posen lag. Lage MK 108 soll im Bereich der Luftwaffe durch Sammelaktion Dr. Heyne beseitigt werden.

Panzerblitz wird in Notprogramm aufgenommen und mit aller Vordringlichkeit erstellt. Derzeit 2 500 Schuß vorhanden. GdS fordert 81 000 Schuß monatlich. Waffe hat im Einsatz hervorragende Erfolge (fast 100%ig).

c) Flugzeugbau

Am meisten beeinträchtigt 8-152 durch Einbruch in Flächen und Hydraulik. Schwerer Verlust durch die in Posen verbliebene Rumpffertigung 8-190.

Andere Maschinen durch Ereignis im Osten nicht betroffen

d) Elektrotechnik

Schwere Einbussen. Am stärksten beeinträchtigt ist Bau von Störsendern und dazu gehörigen Röhren.

8-162

Die von Chef TLR vorgeschlagenen Änderungswünsche (vergrößerte Flächen und anderes TL) wird von HDL Saur abgelehnt.

- 24.1. Anlauf-Besprechung 335 unter Generaldirektor Frydag.
- 27.1. Chef TLR Besprechung der Möglichkeiten zur Produktionsausweitung des J2-Kraftstoffes durch Qualitätsverschlechterung.
(Mappe B/Nr. 11)

**Amtsgruppe FL-E:
Flugzeuge:**

8-162

Eigenschaften: Quer- und Seitenruderkräfte sowie Schieberollmomente nach Firmenangabe jetzt in Ordnung, jedoch noch Instabilität um die Querachse bei 760 km/h in 3,6 km Höhe durch Gondelflügel. Nachlauf festgestellt; ebenso Neigung zu scharfem Abkippen mit und ohne Landklappen. Gesamtproduktion Januar geht nach Änderung in Schleuse zur Firmen- und E'Stellenerprobung. Lt. Heinkel-Wochenbericht vom 29.1. werden sich die nach der Eigenschaftserprobung notwendigen Änderungen voraussichtlich nicht auf die Terminlage der Serie auswirken. Triebwerke: Es stellte sich infolge Fehlers seitens BMW Nichtaustauschbarkeit der Triebwerkbaureihen E 1 gegen E 2 (fertigungsvereinfacht) heraus. Änderung der Vorrichtungen für Verkleidung wird notwendig. Lt. Rü-Stab-Protokoll vom 25.1. hat HDL Saur die "vom Chef TLR" gewünschten Änderungen (vergrößerte Fläche und anderes TL) abgelehnt. Vorgang wird untersucht.

8-262

Unfälle: 2 Unfälle mit tödlichem Ausgang gemeldet. (1 x Truppe, 1 x E'Stelle), vermutliche Ursache Weiterlauf der Flossenverstellung infolge Überdrückens des für den vorliegenden Zweck nicht voll geeigneten, von der Luftschraubenverstellung übernommenen Verstell Schalters. Änderung ist sofort veranlaßt.

Nachtjäger 262/234

Nachtjagdbesprechung mit EHK-Angaben

Dem Vorteil der 234 mit 4 TL 003 gegenüber 262 mit 2 mal 004 von nur 40 km/h Mehrgeschwindigkeit steht als Nachteil größerer TL-Aufwand, gegenüber. Verletzlichkeit der Kanzel, geringere Flugzeit. Ob dann noch Entwicklung neuer Nachtjagdkanzel gerechtfertigt, ist zu entscheiden.

Stückzahlforderung für 262 Nachtjäger bisher nicht erhöht (3 pro Monat).

Heimatschützer II

Verzögerung des Erprobungstermins infolge Explosion der R-Rüstsatzes des Gerätes 003 R in Lechfeld. Ur-

sache noch ungeklärt, Zelle lt. Angabe BMW nach Einbau eines neuen Rüstsatzes wieder einsatzklar.

Abwurfanlage

R-Stab-Protokoll vom 29.1.

Jedmaliger Abwurf „Wikingerschiff“ ist kapazitätsmäßig eine zu große Belastung; Abwurf kommt daher nur im Notfall in Frage.

8-234

Flugerprobung von Sagan nach Alt-Lönnewitz verlagert.

Reichweitenvergrößerung

Mit RM-Befehl von 25.1. wird Reichweitenvergrößerung durch Deichselschlepp gefordert.

8-335

Reichweite: Mit RM-Befehl von 25.1. werden 10 335 A für große Reichweite (2 x 300 Ltr. oder 2 x 900 Ltr.) gefordert. R.M. lehnt ab.

Enteisung: Infolge Einbau der Funkmessantenne in Flügel-nase ergibt sich Schwierigkeit für Flügelenteisung.

Große Fläche: 45 m² wird nicht gebaut, dafür ist im Herbst Anlauf des Laminarflügels (30 km/h Gewinn) vorgesehen. Festlegung mit EKH steht noch aus.

8-635

Entscheidung RM auf Bau von 20 Serienflugzeugen am 24.1. Rumpf- und Flächenlieferung gemäß Angabe Dornier gewährleistet. Anschlußauftrag muss bis Ende Februar erfolgen, um ordnungsgemäß Planung bei Junkers aufziehen zu können.

8-152:

Fertigstellung der Musterflugzeuge für C-Serie ist noch von Triebwerksanlieferung DB 603 A abhängig.

Projekte 1 TL-Jäger mit He S 11

Bei EHK zur Entwicklung gefordert:

- 1.) Junkers-Projekt EF 128 mit He S 11 in schwanzloser Bauart.
- 2.) Mtt-Projekt auf Basis 1110

Forderung Genst. vom 11.1.

Stellungnahme zur Forderung Genst. vom 11.1. fertiggestellt:

Gefordert: 2 Std. Flugzeit mit 100% Schub,

Bewaffnung: 4 x 3 cm.

Erhöhte Waffenforderung und Reichweitenforderung beeinflussen die Startlänge entscheidend; Mitnahme 500 kg Bomben nur mit Startraketen oder bei Verzicht auf Kraftstoff möglich. Forderungen lassen sich voraussichtlich nicht erfüllen.

Hochleistungs-Otto-Jäger

Forderung von 3 Std. Flugzeit mit höchstzulässiger Dauerleistung lassen sich mit 603 und 213 nicht verwirklichen. Projekt zurzeit auf 2 x 603 bzw. 213 oder 222 umgestellt, jedoch ist 222 von EHK gestoppt. Siehe Wochenbericht 15.1./21.1.

Nachtjäger

Am 27.1. gingen die Techn. Richtlinien für Schlechtwetter- und Nachtjäger an die Industrie heraus. Am 6.2 soll Projektbesprechung erfolgen.

Studienflugzeuge 1068

Fo-Fü teilt mit, dass der Bau der 35° gepfeilten Fläche mit Nasenklappe von der DFS wahrscheinlich nicht gebaut werden kann. Da auf Wunsch Heinkel diese Fläche als Weiterentwicklung der 162 Fläche anzusehen ist, ist Bau unbedingt erforderlich. Fa. Vreede kann Bau nicht übernehmen.

Triebwerke

Lage DB 603 L

Erhebliche Änderungen zur Einsatzreife notwendig. Alle bisher gelieferten Motoren der Versuchs- und Entwicklungsreihe müssen nach DB-Modernisierungsliste vom 10. 1. geändert werden. Änderungen noch nicht in Dauerläufen erprobt.

Auswirkung

Für den geplanten Serienbeginn der 152 C im März - April ist Erprobung des 603 L auf breiter Basis in Frage gestellt.

Ausrüstung

1.) Ferngesteuerte Körper

Verlagerung Oderwerk Brieg in das Mittelwerk mit Sicherstellung von etwa 80% Ausstattung und 100% Gefolgschaft durchgeführt. Wiederaufbautermin im 1. Drittel Februar.

Im Arbeitsstab Fernschiessen ist mit Vertretung von Prof. Petersen Generalmajor Dornberger beauftragt. Nach Verlagerung der Fertigung Schmidding von Pulvertriebwerken für 298, 344 und 117 nach Schmiedeburg ist überführtes Personal für andere Aufgaben des Notprogramms eingesetzt. Damit Gefahr des Ausfalls sämtlicher Pulvertreibwerke. General der SS Kammler versucht Gegenmassnahmen durchzuführen.

8-103

Einsatz KG 53 bis auf weiteres wegen Benzinmangel verboten.

8-246

Bei 62 sec. Flugzeit und 7 km Entfernung wurde erstmalig ein positiver Abwurf mit folgenden Ablagen erzielt: Seite 5 m, Höhe 12 m.

2.) Bodengerät

Generator-Gas-Antrieb

Für Segelflugschleppwinden "Rhön" und "Taunus" für "einführungsreif" erklärt.

TL-Treibstoffversorgung 162

Entscheidung über Verwendung von Wärmegeräten noch **ausstehend**.

Werkstoffe: TL-Schaufeln

003 1. Versuchsrads 18 Std. gelaufen, Längung nur 1/4 der bisherigen Werte. Neben Steigerung der Betriebssicherheit wesentliche Arbeitersparnisse erzielt.

004 Kapazitätsausfall durch Feindeinwirkung für Tinidur/Chromadur für Schaufeln 004.

Januar	Februar	März	April
75%	64%	70%	75%

Es wird versucht, neue Werke hinzuzuziehen.

Durch Absinken der Hütten-Aluminium-Produktion durch Stromverkürzung ist mit Sonderringwerkstoffe sofortige Inangriffnahme des von Fl-E/F 4 vorbereiteten Notprogramms beschlossen.

Fa. Ota, Ottmuth/OS, Alleinfertiger für Gummiteile 162 fällt wegen Feindeinwirkung aus. Verlagerung der Rohstoffe und Fertigungsmittel für Dichtungsteile trotz persönlicher Anwesenheit F 4 IV B nicht möglich gewesen.

Entwicklungsauftrag über die Herstellung von Quarzschaufeln für TL-Triebwerke an Fa. Heraeus-Hanau erteilt.

Amtsgruppe

Fl-Rüst:

F 1

Flugzeugzellen:

8-262

Januarsoll wird höchstens mit 50% erreicht. Die Großbauteile werden nach Angabe Mtt. das Sollaufkommen ungefähr erreichen.

8-335

Angesichts der jetzigen Lage wird Entscheidung über Weiterbau oder Abstoppen dringend erforderlich.

8-219

Auf die Kapazität der 8-219 wird notfalls bis 50% zu Gunsten der 8-162 zurückgegriffen.

F 2

Triebwerke:

Motoren und Triebwerke

Programm ZV 17 wird erheblich unterschritten, zum Teil um rd. 50% und mehr (besonders Jumo 213, DB 605, BMW 801). Ausfall der oberschles. Produktion wird sich ab März auswirken, besonders bei Argus.

W 1 Räumungsaktion (z.B. Posen: fert. Waffen, Betriebs-
Bordwaffen u. mittel und Zeichnungen) fehlgeschlagen bzw. beein-
Munition: trächtigt, weil rechtzeitige Unterrichtung über
militärische Lage nach wie vor fehlt.

Waffen

MG 151

Läufe und Schmiedestücke für ca. 10 000 Stück
ausgefallen (Gleiwitz, Karttowitz).

Doppelschußgeber

60% Ausfall (Breslau) schädigt die Bewaffnung
8-109 und 8-190.

Abschußgerät für Panzerblitz und R 4 M gebessert.

Lafetten

EZ 42

zusätzlicher Ausfall wegen Verlagerung von Hirsch-
berg. Die nach Posen und Marienburg für 8-190 ge-
lieferten Geräte verloren.

Munition

Panzerblitz

Forderung von 40 auf 80 000 erhöht Anlauf der Fer-
tigung Gleiwitz ausgefallen. Ausweich auf Brünn und
Mitteldeutschland.

R 4 M

Engpaß bei Zündern. Vorplanung für Februar: 25 000.

W 2 Bisher ermittelte Ausfälle

Abwurfwaffen
und Munition:

Abwurfmunition

1 Million SD 1

100 000 SD 4 HL

Abwurfbehälter

AB 70-4: 50 000 Stück)

AB 500-1: 4 000 Stück) d.h. Gesamtfertigung

AB 250-2: 2 000 Stück)

Sprengstoff

Voraussichtlich 1000 moto durch Wegfall der Rohstoff-
basis für Ammonit C.

W 3

Sonderwaffen:

8-103

Flugzeugabwurf lt. Befehl des Lw.Füh.Stab vom 22.1.
zunächst eingestellt (Brennstofflage).

Fertigungsvorrichtungen aus Gottartowitz/OS und Königs-
berg konnte nichts geborgen werden. Werke Cham
und Meißen geräumt.

L 10

Anschlußauftrag entfällt, da Flugzeugträger fehlen.

A 1
Ausrüstung

Meß- und Überwachungsgerät
Steuerungs- und Fernkompaßanlagen
Schwerer Einbruch durch Ausfall von Patin/Breslau;
Ausmaß noch nicht zu übersehen.

Energieversorgung

Glühlampen für Bordnetze
Lage noch mehr verschärft durch Ausfall von Brieg und
Ohlau.

Knorr Luftverdichter

Ausfall von Mischko/OS macht die Versorgung der Höhen-
flugzeuge kritisch, da Zweitfertigung erst im Anlauf.

Rettungs- und Sicherheitsgerät

Höhenatemanlagen

Programm für nächste 4 Monate voraussichtlich gesi-
chert; Ausstoß reicht dann für 8-162 und 8-234 aus.

Amtsgruppe
Betriebs-
Stoffe:
B 1 und 3

A. Feindeinwirkung

In der Berichtswoche keine Luftangriffe.

B. Betriebsstofflage

- 1.) Die Erzeugung an Flugkraftstoffkomponenten A3,
B4 und C3, betrug bis 28.1.1945 10 105 t. Bis
Ende des Monats ist mit einer Gesamtproduktion
von höchstens 11 000 t zu rechnen.
- 2.) Berichterstattung an Herrn Reichsmarschall über
derzeitige Flugkraftstoffversorgungslage mit
folgenden Forderungen:
 - a) Drosselung des Flugkraftstoffverbrauchs zur
Halbung der Mindestumlaufmenge auf die jewei-
lige Höhe des Flugkraftstoffaufkommens im
Vormonat.
 - b) Dringende Fertigstellung der Bauvorhaben
gebunkelter Erzeugung und schnellste Besei-
tigung der zurzeit beim Ausbau bestehender
Schwierigkeiten durch Sondermaßnahmen.
 - c) Nochmals stärkster Flak-, Nebel- und Jagd-
schutz für die Werke Leuna, Pölitz und Brüx.
(Mappe A / Meldungen BS Nr. 7)
- 3.) Für Industrierversorgung wurden von Gen.Qu. für
Februar 1945 vorläufig 3 000 t Flugkraftstoff zu-
gewiesen. Angemeldeter Bedarf 10 150 t. Errechne-
ter tatsächlicher Bedarf höchstens 7 000 t. Mit
dieser Zuteilung würden zuzüglich 2 000 t aus Be-
ständen nur 45% des Bedarfs zur Verfügung stehen.

Auswirkung auf Ausbringung von Motoren und Zellen unvermeidlich. Vorläufige Aufteilung des Industriekontingents siehe Anlage.

(Mappe A/Meldungen BS Nr 10 bis ??)

- 4.) Ausfall des Hydrierwerkes Blechhammer durch Winterschlacht im Osten, das im Februar ca. 14 000 t Flugbenzin bringen sollte.
Ausfall der Werke Heydebreck und Auschwitz hätte ernstere Folgen für Bereitstellungsmöglichkeit von Hochleistungskraftstoff C 3, da zurzeit nur in diesen beiden Werken Isooktan hergestellt werden kann.
- 5.) Durch Einsatz der R-Geräte 8-344 und 8-117 (lt. OKL-Forderung vom 23.12.1944) erstmalig laufender HoKo-Bedarf für Truppe. Dazu steigender Bedarf für Industrie und Erprobung. Für erstes Quartal wird gesamter Bedarf an HoKo geschätzt:

Januar	57 t
Februar	300 t
März	500 t.

Zurzeit können maximal nur 200 moto bereit gestellt werden. Bei Überschreitung dieser Menge im Verbrauch müßte nach Angabe OKL F.Wi. Amt evtl. Bereitstellung der Hokosäure im Rahmen der Flakmunitionserzeugung erfolgen.

- 6.) Gauleiter Hofer hat am 17.1. seine Zustimmung zur Durchführung des Bauvorhabens Rabe (Kapazität = 200 moto TEL) gegeben.
Anlage Heydebreck (Kapazität = 200 moto TEL) ging verloren.

BS 2

- 1.) Nach Abschluß der Erprobung des Entwicklungsvorhabens Anilin zur Verbesserung der B 4 und C 3 Qualität auf dem Verbrauchsträger BMW 801. Beschaffungsreifeerklärung als Zusatz zu B 4 und C 3 (1 Vol. %).
- 2.) RB 7000 in abgeänderter Form als Ersatz für J 2-R für Abnahme geeignet. Weitere Versuche, um frontverwendungsfähige Ersatzstoffe zu schaffen.
- 2.) Entwicklungsvorhaben Teeröl zur Kraftstoffeinsparung bei Kolbentriebwerken nach Rücksprache mit Flugkapitän Zimmer muß aus zeit- und kriegsbedingten Gründen eingestellt werden.

BS 4

- 1.) Die nach letztem Wochenbericht unter Punkt 1 durch OKW zugewiesenen Schnellkupplungsrohre wurden dem Chef Nachschub zum Einsatz bei Lufttanklagern zur Verfügung gestellt unter Voraussetzung des eigenen Abtransport vom derzeitigen Lagerort Wesel.
- 2.) Bauvorhaben Philipp
- 3.) Einsatz von Kraftstoffbrücken.
- 4.) Personalabgabe.
(Mappe D/BS Nr. 6)

Anlage:

Befehl zur Flugbetriebsstoffeinsparung vom 22.1. von Chef Genst.
(Mappe A/Meldungen, Äußere Dienststellen Nr. 3)

Amtsgruppe:
Flak E und
Rüst:

A. Geschütze

1. Werkstoffumstellung

Ersatzlager für 8,8 cm Flak 37 sind laut Aussagen Sonderausschußleiter W 54 gesichert.
Gleitlagerausführung in den Richtgetrieben zeigte bei Serienfertigung der entfeinerten Geschütze leichte Gängigkeit.

2. SS1-Wagen für 12,8 cm Flak in Gemischtbauweise: Beschußversuche vollbefriedigend abgeschlossen, Fester Splitterschutz wird aus Holzkästen, gefüllt mit Stampfbeton in einer Stärke von etwa 15 cm, erstellt. Gesamtersparnis an Stahl gegenüber bisheriger Ausführung etwa 9 t.

B. Munition

1. Schießen mit A.Z.

Am 22.1. wurde in Münster mit 518 Schuß Aufschlagzundermunition eine Fortress II abgeschossen.

2. Luftfaust

lt. Halbmonatsmeldung Januar 1945 von Wa J Rü (Mun) vom 20.1.1945:
O-Serie herabgesetzt auf 3 000 Waffen und 1 500 000 Schuß. Lieferung voraussichtlich Februar und März. Fertigung der Luftfaust-Munition geht infolge unzureichender Materiallage zu Lasten der 2 cm Flakmunition.

C. R-Munition

Taifun F

Erfolge Aufschlagzunder mit Zerlegung (AZ R₂ m. Zerl.) mit 11 Schuß erprobt. Ergebnis positiv.

Rückschläge: von 20 Schuß einer Serie 9 Geräte in der Luft zerplatzt.

D. Feuerleit- und Beobachtungsgeräte

Anlage Orchester

Erste in Pölitz im Einsatz amtsseitig erprobte Anlage ist der Truppe übergeben. Anlage ist bei entsprechender Wartung funktionssicher und arbeitet zufriedenstellend.

E. Fertigung

Zinkrohstofflage

Durch Störung in Zufuhr aus Oberschlesien Einengung der Zinkkapazität auf etwa 50% (Hütten- und Feinzink). Erweiterung des Einsatzes von Zink für Flakgeräte hat ab sofort zu unterbleiben. Inangriffnahme einer vorausschauenden Geräteüberprüfung zwecks Einsparung von Zink.

F. Ausstoß

Nachdem Luftwaffe von Waffenamt, Hauptausschuß Waffen und Sonderbeauftragten seit Jahren Auslieferung der Geschütze mit vollständigem Zubehör und Vorrat fordert, sind erneut in Verbindung mit Nachschubamt entsprechende Schritte unternommen worden.

Forschungsführung Die Forschungsführung reicht über folgende Punkte Kurzzberichte ein.

1. Fahrwerk 8-162

2. Leistungssteigerung bei TL-Triebwerken

In Besprechung am 25.1. zwischen Chef TLR/Fl-E 3, Entwicklungshauptkommission, Dir. Schilo und Forschungsführung wurden mit Firmen und Forschungsstellen Untersuchungen über kurzzeitige Leistungssteigerung von TL-Triebwerken bei Start und Steigflug festgelegt.

3. Einführung von Silber- und Kupferlagern

Zur Einsparung von Fertigungsaufwand und Sparmetall für hochbeanspruchte Gleitlager ist Einführung von Silberlagern für Haupt- und Pleuellager sofort, die Einführung galvanischer Kupferlager erst nach Erprobung möglich. Weitere Ausführungen sind der Wochenmeldungen zu entnehmen.

(Mappe D, Forschungsführung Nr. 6)

Luftwaffen-
Bergung:

OKL, Gen.Qu beantragt mit Schreiben Nr.712/45 g.Kdos. (6.Abt. I) vom 25.1.1945 die Überführung der LwB-Rück-Betriebe in die Industrie und legt dem Herrn Chef der Technischen Luftrüstung ein Schreiben an den Reichsminister für RuK zur Mitprüfung und Übermittlung der Stellungnahme hierzu vor.

An Genst.Gen.Qu. 2.Abt wird am 26.1.45 der Antrag gestellt, die LwB-Sichtungs- und Weiterleitungsstellen aufzulösen und das bereits in den LwB-Rorück-Betrieben eingesetzte Personal und Gerät in die LwB-Rorück-Betriebe Groß-Koschen, Rackwitz, Fürstenberg, Pocking, Sollenau und Velten einzugliedern.

Verlegung der ausländischen Arbeitskräfte aus dem Lw-Rorück-Betrieb Greulich in Anbetracht der Frontnähe.

Fertigungs-
Führung:

8-248

Gegenüber 8-163 ist Rumpf neu konstruiert. Aufteilung gut, jedoch zu viele Einzelteile.

8-262

Austauschbarkeit der Großbauteile ab März gesichert. Für weitere Teile Austauschbarkeit mangels geeigneter Fertigungsmittel noch nicht sichergestellt.

Kraftstoffbehälterpumpe für TL-Geräte

Von Fa. Henschel vorgelegte Entwürfe sind in fertigungstechnischer Hinsicht nicht reif. Entwicklungsarbeiten aufgehalten durch Unschlüssigkeit der Firma über Antriebsarten, elektrisch oder hydraulisch, Entscheid liegt bei Fl-E. Fertigungsmäßig aus Kapazitätsgründen elektrischer Antrieb vorzuziehen; keine Zahnräder.

8-3416

Für dieses Getriebe werden statt seither 2 Präzisionskugellager ein spanlos hergestelltes Ring-Schräglager eingebaut.

Bedarf: Januar 15 000, Februar 20 000 Stück.
Werkstoffeinsparung 300 gr Kugellagerstahl, dafür 170 gr gewöhnlicher Stahl.
Verbilligung RM 1,20 je Getriebe.

Boden-Nachrichtengerät

- a) Ansbach schwer, Drehstand mit Spiegel zur Zeit mangelhafte Herstellung bei LBR in Erbdorf. BAL hat Überwachung übernommen.
- b) Mannheim. Anstelle der 400 hochwertigen Schraubklemmen sollen Lötösen verwendet werden. Sämtliche nicht belegten Schraubklemmen werden ab sofort nicht mehr eingebaut.

MK 213

Der von Fa. Mauser angegebene Aufwand mit 54 Stunden wird sich bei laufender Fertigung nicht einhalten lassen. Es ist mit 80 Stunden je Gerät zu rechnen.

Fertigungsmittelentwicklung

Funkindustrie ging bisher eigene Wege. Hält die von hier gesteuerte Fertigungsmittelentwicklung für zweckmäßig und schließt sich dieser Arbeitsmethode an.

Sammlung von Anlagen, die nicht in den Berichtsraum fallen

- 1.) Kurzzusammenstellung über die feindl. Luft-rüstungstechnik einschl. ihrer Anwendung seit Sommer 1942.
(Mappe K Nr. 5)
- 2.) Aktenvermerk über Auskämmaktion der Luftzeug-ämter und Elbag-Jäger von Chef TLR/Fl-Rüst/A 1. (Mappe A/Meldunge äussere Dienstst. Nr.2).
- 3.) Auflösung des Industrie-Hilfstrupps Gelhar (ITG) seitens Sto-Chef-E.
(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 7)
- 4.) Aktenvermerk über die Besprechung am 16.1.1945 über Holzhöhenruder der Bf 109.
(Mappe B/Chef TLR - Nr. 10)
- 5.) Besprechungsbericht über die Steuerung der Fertigungsbelange von RuK aus v.6.1.
(Mappe B/Chef TLR - Nr. 12)

Berichtswoche
29.1. - 4.2. 1945

Eigene Lage

Auf den beiden Flügeln der Winterschlacht im Osten konnte eine Stabilisierung erreicht werden, obwohl die in Ostpreußen kämpfenden deutschen Truppen weiter eingeengt wurden.

An der Spitze des Angriffskeils drängen russ. Kräfte bis an die Oder nördl. Küstrin vor und sickerten mit schwachen Kräften in unsere Kräfte östl. der Oder ein, wurden jedoch sofort zurückgeschlagen.

Am Ende der Berichtswoche toben erbitterte Kämpfe in den Schwerpunkten **??**eg, Frankfurt/Oder, Küstrin, Dtsch.Krone, Marienburg, Elbing und Königsberg.

Führerbefehl:

31.1.: Alle im Notprogramm beschäftigten Facharbeiter mit Ausnahme der Jahrgänge 1928 und jünger sind von jeder Einziehung freizustellen, sofern sie nicht vollwertig ersetzt werden können. Für Notprogramm erforderlicher Transportraum ist zu stellen und darf nicht abgezogen werden.

Rüstungsstab

??.1.: Hubschrauber können weiter entwickelt werden. Eine Aufnahme in das Notprogramm erfolgt mangels Kapazität nicht.

Rückstau der Reichsbahn einschl. Osten z.Zt. 1450 Züge. Lockerung der Transportlage in keiner Weise spürbar. Im Gegenteil weitere Verschärfung der Transportkrise.

Januar 1945 hat in zunehmendem Maße Schwierigkeiten z.T. bisher nicht gekannter Auswirkung und Härte gebracht. Hierdurch hat das Ergebnis der Rüstungsproduktion dieses Monats auf einigen Gebieten einschneidende Senkungen erfahren.

Auf dem Gesamtgebiet der Hochleistungs- und leistungsgesteigerten Flugzeuge ist eine beachtliche Verbesserung festzustellen.

Chef TLR:

Ab 29.1. endgültige Aufstellung eines Ersatzbattl. von Chef TLR in Stärke von 2 Komp. unter der Führung von Oberst Wolfermann.
1. Komp. Maj. i.G. Seekatz;
2. " Obstlt. Bennesch.

31.1.

Infolge des überraschend schnellen Vorstoßes der Russen in Richtung auf Berlin wird Alarmstufe 1 gegeben. Schwierigkeiten hinsichtlich Kasernierung wegen mangelnder Unterkunftsmöglichkeiten.

Arbeit des Bereichs Chef TLR im Augenblick völlig auf die Aufstellung des Einsatzbattl. ausgerichtet. Gemäss Chef TLR-Befehl werden alle nicht mehr in Arbeit befindlichen Akten sofort vernichtet. (Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 8)

??.: Gegen 11 Uhr schwerer Luftangriff auf die Innenstadt, wobei Teile von Chef TLR zum Teil total geschädigt bzw. ausgebombt wurden. Nach vorläufigen Meldungen der Abt.-Leiter am Spätnachmittag sind etwa 25 % des Bereichs Chef TLR betroffen, jedoch in kürzester Zeit (höchstens 3 Tagen) voll arbeitsfähig.

??.: Auf Grund des Luftangriffs wird die schon längere Zeit geplante Verlagerung nach Döberitz-Elsgrund für die ausgebombten Teile von Chef TLR und die führenden Abteilungen für sofort befohlen.

Infolge der bedrohlichen militärischen Lage, des Luftangriffs und der Aufstellung des Einsatzbattl. litt stark die normale Arbeit der Abteilungen, so dass die Amtsgruppen-Berichte nur wenige Arbeitsfortschritte melden können.

Feindliche Luftrüstung.

USA:

Luftrüstung: Nach Zurückstellung der propagandistischen Planung zur Erhöhung der Zivilproduktion und Nachkriegsplanung soll jetzt auch der bisher zugelassene Umfang der zivilen Produktion verringert werden. Durch verstärkte Kriegsrüstungsanstrengungen sollen weitere deutsche Erfolge an der Westfront verhindert und zu eigener Offensive übergegangen werden können. Schwierigkeiten durch Mangel an Arbeitskräften. Zur Lösung wird Gesetz der nationalen Arbeitspflicht ins Auge gefasst.

Ausbringung: Gesamtausbringung an Motorflugzeugen im Jahre 1944 etwa 96 400 Stück. Absinken der Monatsstückzahlen bei gleichem Stand der Monatsgewichtsausbringung durch Verschiebung der Erzeugung zu schweren Flugzeugen hin. Ausbringung im Januar 1945 wird auf 7000 Motorflugzeuge geschätzt. Darin enthalten 1300-1350 4 mot. Kampfflugzeuge (darunter etwa 250 B-29 und 150 B-32) und 2500-2600 Jagdflugzeuge (darunter etwa 350 P-47, 400 P-51, 400 P-38, 80 P-59 und 100 P-61).

Bisherige Gesamtausbringung der B-29 "Super Fortress" bis Ende Jan. 1945 auf etwa 2100 Stück geschätzt. Nach Zeitungsmeldungen (DNB vom 9.1.) soll ein grösserer Verband B-29 in England zum baldigen Einsatz gegen Deutschland bereitstehen.

Ausbringung an Triebwerken für Jan. 1945 auf 27 000 Stück geschätzt. Darunter etwa 22 000 Stück mit Startleistung von 1200 PS aufwärts. Hierin enthalten etwa 400-500 TL-Triebwerke.

Raketentriebwerke, über deren Ausbringung bisher nichts bekannt, sind nicht enthalten.

Meldung, dass bei Fa. Allison Reihenfertigung des 24 Zyl. "V 3420" seit März 1944 läuft, sind glaubwürdig. Monatsausbringung z. Zt. 200-250 Stück.

Bei Fa. Pratt & Whitney läuft wahrscheinlich neuer 28 Zyl. 4 Sternmotor R 4360 (Startleistung etwa 3000 PS) mit derzeitiger Monatsausbringung von etwa 120 Stück vorgesehen für neues Jagdflugzeug P-72 (verbesserte P-47 "Thunderbolt").

Flugzeug-
planung:

Mitte Januar von WPB (Kriegsproduktionsamt) Planzahl für 1945 Motorflugzeuge mit 83 000 angegeben gegenüber ursprünglicher Propagandazahlen von 75 000. Die von TLR-Rü III C Schätzung "H" vom 31.12.1944 vorausgeschätzte Zahl von 89 000 Motorflugzeuge wird wahrscheinlich erreicht.

Großbritannien:

Ausbringung: Flugzeugausbringung hielt sich Nov./Dez. 1944 auf gleicher Höhe. Die Mitte Oktober festgelegten neuen Programmrichtlinien noch nicht zur Ausbringung gekommen. Es ist abzuwarten, ob das inzwischen erfolgte Erstarren der deutschen Westfront zu einer Revision des Flugzeugprogramms von Oktober geführt hat.

Von dem Träger-Jagdflugzeug Fairey "Fire-fly" mit Griffon Motor (Fertigung im Werk Stockport der Fire-fly Aviation Co) wurden im ersten Halbjahr 1944 bereits 185 Stück ausgeliefert. Ausbringung im Nov./Dez. um 35 Stück.

Für Ausbringungszahlen engl. TL-Jäger liegt als Anhalt lediglich Monatsausbringungszahl der Strahltriebwerke im Stammwerk Derby der Rolls-Royce Ltd. für Nov. von 20-30 Stück mit einem Anstieg in Dez. auf 50 Stück vor.

Industrie: Nach Umstellungen in der Luftrüstungsindustrie ist Verstärkung der "Lancaster" - und "Mosquito" - Herstellerkreise klar zu erkennen.

Kanada: Ausbringung im November 1944 auf 350 Flugzeuge zurückgegangen. Anhaltender Rückgang auch im Dezember. Schul- und Übungsflugzeugmuster wahrscheinlich weiter zurückgeschraubt, da mit 31. März 1945 Empire-Schulungsprogramm in Kanada zum vorläufigen Abschluss kommt.

Russland:

1. Neu erbeutetes Jagdflugzeug "Jak 3" in Rechlin in Flugerprobung. Neuestes Baumuster der SU (fertigungsmässig z.Zt. an erster Stelle). Monatsausbringung in 5 Werken auf 980 Flugzeuge geschätzt.
2. Kgf.-Aussagen: Erneutes Auftreten eines neuen 2 mot. Jagdflugzeuges (insbesondere als Nachtjäger) "Mig 5" mit dessen Fronterprobung zu rechnen ist (seit etwa einem halben Jahr gemeldet).
3. Kgf.-Aussagen: Versuchseinsatz von TL-Flugzeugen gemeldet zum Einzeleinsatz gegen deutsche Frontaufklärer. Von allen Kgf. wird verstärkte Entwicklung auf diesem Gebiet bestätigt.

4. Nach Kgf.-Aussagen laufend Abkommandierungen von fliegenden Besatzungen zur Umschulung und Einweisung auf "JL-10" (Weiterentwicklung der "JL-2") bestätigen, ist mit kurzfristigem Auftreten an der Front zu rechnen.

Japan:

1. Die aus der japan. Luftrüstungsproduktion gemeldeten Schäden durch Luftangriffe sind verhältnismässig gering.
2. Rüstungshilfe Japan.
Die Aufstellung des im Monat Januar freigegebenen Luftrüstungsgerätes ist der Monatsmeldung von TLR-Rü zu entnehmen.
(Mappe D/Wochenberichte TLR-Rü Nr. 2)

Eigene Erfahrungen
und Auswertungen:

1. Einsatz amerikan. ferngesteuerter Sprengstoffträger:
Seit August 1944 einige Einsätze mit 4 mot. Flugzeugen der Muster B-17 und B-24, nach deren Einsatzart und einer Untersuchung eines solchen abgeschossenen Flugzeuges der Einsatz von ferngesteuerten Flugzeugen feststeht. Nicht mehr frontfähige 4 mot. Flugzeuge werden dabei als Sprengstoffträger (8 t Hochleistungssprengstoff) gegen Spezialziele zum Einsatz gebracht. Normaler Start durch Teilbesatzung. Nach Absprung derselben Steuerung über normale Dreiachsensteuerung. Seitensteuerung und Wellenlänge 3-8 m, Höhensteuerung durch elektr. Höhenmesser. Höhenänderung (Abstieg) eingeleitet auf Wellenlänge 70 cm Anflug unter 300 m (hierdurch Rückführung der räumlichen - auf ebene Führung). Zündung durch AZ. Begleitflugzeug (bisher "Lightning" und "Mosquito") fliegt etwa 2000 m bzw. etwas hinter dem Flugzeug. Fluggeschwindigkeit: 340 km/h in Bodennähe. Eindringtiefe entsprechend der Begleitflugzeuge. Eindringtiefe = 1100 km. Geringe Geschwindigkeit machen Flugzeuge für Flakabwehr sehr empfindlich. Sämtliche Flugzeuge wurden vor Erreichen des Zieles abgeschossen.
2. Nach dem "Mikro - H - Verfahren" ist eine ständige Ortsbestimmung mit grosser Genauigkeit möglich, wie für Blindbombenwurf notwendig.
Entfernungsmessungen der "Meddo"-Anlage in ihrer Bauart mit 0-punkts-Unterdrückungsschaltung bei Bakenbetrieb bis 470 km möglich, bei einer Ablesegenauigkeit bis etwa 180 m. Einzelheiten siehe Monatsbericht.
3. In einer am 2.1. 45 bei Bumerang geführten Angriff abgeschlossenen Mosquito erstmalig durchstimmbares Magnetron neuer Bauart für den 9 cm "Meddo"-Sender der Bumerang-Anlage vorgefunden, womit bordseitige Abstimmung auf einer bestimmten Senderfrequenz ermöglicht wird.
4. Bei einer am 16.1. abgeschossenen Mosquito erstmalig Erbeutung einer neuen engl. Nachtjagdsuch-Anlage nach voraus auf 3 cm Trägerfrequenz. Gerät erhielt den Namen "Faßberg".
5. Britisches Nachtjagd-Suchgerät "Weapon".
Über OKW wurde Chef TLR betriebsklar erhaltenes Gerät

zur Verfügung gestellt, womit mit Fl. E 4 Flug-
erprobung veranlasst ist.

Versorgung mit
Nachrüstungs-
wichtigen
Rohstoffen:

1. Deutschland - Bauxit.
Nach zuverlässigen V-Mann-Meldungen sind im Becken
von Mostar (Kroatien) ca. 250 000 t Bauxit-Erz
(eine Jahresleistung dortiger Gruben) verbleiben,
deren Abtransport fraglich.
2. USA - Neues Herstellungsverfahren für synth.Gummi.
Nach neuem Verfahren ist eine Steigerung der Jahres-
erzeugung an synth. Kautschuk in den USA um rund 40%
auf 1,4 Mill. t zu erwarten. Einzelheiten noch nicht
bekannt.
3. brit. Indien-Oel.
Nach Erschliessung mehrerer Oelvorkommen bei dem
Dorf Jamawil im Jelon-Bezirk (mehr al 2½ qkm) in
Fortsetzung der unterirdischen Oeladern mit Ursprung
in Baku. Nutzung derselben durch eine Oelgesell-
schaft vorgesehen.
4. Kanada-Gummi.
Nach Aufbrauch sämtlicher Lager an Rohgummi kann
bestenfalls nur noch militär. Bedarf gedeckt werden.
5. Rumän. sowjet. Wirtschaftsabkommen
Zur Wiedergutmachung der Kriegsschäden hat sich
rumän. Regierung zu Lieferungen in Höhe von 300 Mill
ß (insbesondere Erdöl - und mineralische Produkte,
Eisenbahnmaterial usw.) in 4 gleichen Teilen im Zeit-
abschnitt von 6 Jahren verpflichtet.

Beute-
auswertungs-
stelle:

Die Arbeiten der Beuteauswertungsstelle im Monat
Januar sind dem Monatsbericht Nr. 2 zu entnehmen.

Land-
Beute-
Untersuchungs-
fälle:

In Januar 7 feindliche Flugzeuge:
Spitfire 2
Mustang 3
Typhoon 1
B-17 1

zum Wiederaufbau und 6 weitere Flugzeuge zur Ersatz-
teilgewinnung in grösserem Umfange gemeldet.

Übersetzungen:

Der Anlage des Monatsberichts sind die von der Gruppe
VI C im Jahre 1944 angefertigten Übersetzungen zu
entnehmen.

Amtsgruppe
Flak-E und
Rüst:

A. Geschütze

1. 3 cm Flak (Mauser Gerät 300)

Entwicklungsstand (Marineentwicklung) eingehend geprüft. 2 Versuchsmuster neuesten Standes fertig zum 1.3.1945.

Absicht: Prüfung einer Waffe in der 2 cm Flak 38-Lafette im Vergleich zum MK 303 und 103.

2. Waffensysteme: Trommelautomat Mauser.

Entwicklungsstand überprüft. MG 213/20 und MG 213/30 gehen in Nullserie (200 Stück). Eignung des Systems für Flak grundsätzlich der hohen Feuerfolge wegen zu bejahen, abhängig von befriedigender Lösung für: Trommelerwärmung und Rohrlebensdauer. Untersuchungen laufen. Für le. Flak (z.B. 3 cm) voraussichtlich besser geeignet wie für mittl. Flak, der noch erreichbaren Wendigkeit und einfacheren Handhabung wegen. Grenze dürfte Kaliber 3 cm mit $v_0 = 900$ oder vielleicht 1100 m/sec sein.

B. Munition

1. Treibspiegelgeschosse: 10,5/8,8 cm TS Flak.

Auf Grund des letzten Trefferbildschiessens in Hillersleben wurde die Fertigung der O-Serie von 30 000 Stück freigegeben. Stützring wird durch 5 Drahtwindungen gehalten, deren Enden verlötet sind.

2. 2 cm Pzgr. L'Spur Zerl.:

Großteil 2 cm Pzgr. kann aus Gasmangel nicht gehärtet werden. im Einvernehmen mit G.d.Flakwaffe wurde Genehmigung erteilt, vorübergehend ungehärtete Geschosse zu verarbeiten.

Wahrscheinlich werden in kurzer Zeit nur geringe Mengen an Bodenstücken zur Verfügung stehen. G.d. Flakwaffe wurde um Entscheidung gebeten, ob auf Forderung der Zerlegung dann verzichtet werden kann.

3. Zünder für Taifun:

Geplante Auslieferung der 20 000 t elektr. Spitzenzünder für Taifun kann April wegen Ausfall von an Fertigung beteiligten Firmen, insbesondere in Schlesien, nicht erfolgen. Bei sofortiger Heranziehung von Ersatzfirmen ist nur eine Terminverschiebung von 2-3 Monaten zu erwarten. Flak E 3 ist eingeschaltet.

C. R-Munition:

1. 21 cm R Br. Sprgr. Bord Drall:

Erster Fronteinsatz wurde am 1.2.45 gegen Erdziele durchgeführt. Sehr gute Erfolge. Truppe fordert 75 Stück pro Tag. Diese Forderung kann erfüllt werden, wenn Kraftfahrzeuge zum Transport von den Fertigungsstellen zur Luftmunitionsanstalt und von dort zur Truppe zur Verfügung gestellt werden. Dringlichkeits-Nr. 4900 erforderlich. Antrag auf Einstufung in 4900 läuft seit einiger Zeit, ist aber noch nicht genehmigt.

2. Fliegerfaust

Die Fa. Hasag kann noch keine Versuchsmuster zur Verfügung stellen. Streuung von 10 % der Kampferfernung noch nicht erreicht. Schwierigkeiten in der Beschaffung von Rohstoffen und Einzelteilen.

D. Fertigung

1. Schützensichere Rohre aus sparstoffarmen Stählen:

Versuchssprengungen an Flakrohren mit Verdämmung durch einen Tonmantel wurden eingeleitet. Die ersten Sprengversuche mit Sprengzylindern ergaben günstige Resultate. Es soll versucht werden, auf diesem Wege einen Sprengschutz für die nicht mehr sprengsicheren Flakrohre zu entwickeln.

2. St 37, wasserabgelöscht, für Flakgranaten:

Nach Angabe von Kommerzienrat Röchling lässt sich der Rohstahleinsatz zur Geschosfertigung um fast 20 % vermindern, wenn statt der bisherigen Geschosstähle der St 37, wasserabgelöscht, verwendet wird. Wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit wird die 8,8 cm Sprenggr. L/4,5 in einer Versuchsserie von 10 000 Schuss, unterteilt auf 2 Firmen, gefertigt.

3. Fertigungseinbrüche:

Der E Dopp. Zd. S 30 Fg¹:

Der Fertigungsanlauf bei der Fa. Gebr. Junghanns konnte wegen stockender Zuführung von Kohle und Strom nicht im gewünschten Umfange erfolgen. Die Einschaltung aller zuständigen Dienststellen hat bisher versagt.

Bergung:

1. Am 1.2. 45 wurde in einer Besprechung zwischen

General Diesing, General-Ing. Paul, Oberst-Ing. Cordua und Obstlt. Fuchs über die Neuordnung des Bergewesens und der Rückführung, sowie über die Zuständigkeit der Rorückbetriebe verhandelt. Die hierbei erzielte Übereinkunft in den vorliegenden Fragen wird in einem Schreiben an den Herrn Generalquartiermeister festgelegt.

(Mappe A/Meldungen Lw.-Bergung Nr. ??)

2. Die aus dem GL-Befehl Nr. 571 entstandene Aktion zur

Mobilisierung der Metallreserven ist in der Hauptsache beendet. Der Abschlussbericht ist in Ausarbeitung, Die geringen Restbestände können infolge der gegenwärtigen Transportschwierigkeiten nur noch in Einzelfällen abtransportiert werden.

3. Die Rückführung der geborgenen Flugzeugbrüche in

geschlossenen Räumzügen geht stetig vorwärts. Bis jetzt wurden 47 Züge angemeldet, wovon ein Großteil bereits rollt bzw. Fahrtnummer besitzt.

4. Die Rorückbetriebe Fürstenberg und Finkenheerd wur-

den zum grössten Teil stillgelegt, da die Ostarbeiter und Häftlinge infolge der militärischen Lage abgezogen wurden.

Amtsgruppe Fl. - E

Amtsgruppe Fl. - Rüst

Amtsgruppe Betriebsstoffe

Forschungsführung

Fertigungsführung

Die Amtsgruppen melden wegen Aufstellung des Einsatzbattl. Arbeiten zur Beseitigung der Schäden durch Luftangriffe und Verlagerung Fehlanzeige.

Die in die Berichtswochen fallenden Ereignisse werden in dem nächsten Wochenbericht nachgereicht.

Berichtswoche

5.2./11.2. 1945

Eigene Lage

In der Winterschlacht im Osten ist eine gewisse Festigung eingetreten. Von Saybisch bis Breslau konnten die Russen nur geringen Geländege-
winn erzielen. Aus dem Brückenkopf Steinau stiessen sie unter Ein-
nahme von Liegnitz bis zum Bober-Abschnitt vor und richteten einen
zweiten Stoss aus diesem Raum nach Süden zur Umfassung der Festung
Breslau.

Zwischen Neusalz und Küstrin Frontverlauf unverändert. Eine Basis-
verbreiterung der Spitze des Durchbruchkeils ist festzustellen.

Der in Richtung Stettin geführte Stoss im Raum Pyritz - Stargard führte zu
schweren Kämpfen.

Nach der Einnahme von Elbing sind die in Ostpreussen kämpfenden
deutschen Truppen auf dem Land abgeschnitten.

Monatsmeldung Ein Lagebericht über den Stand der Luftrüstung
Januar: Ende Januar 1945 ist den Anlagen zu entnehmen.
 (Mappe A/Lageberichte Chef TLR Nr. ??)

Rohstofflage: Unter Zugrundelegung der voraussichtlichen Aus-
Notprogramm: bringung der eisenschaffenden Industrie können
 für das Notprogramm im Flugzeugbau nur 8500 t
 Stahlguß zugeteilt werden. Unter der Voraus-
 setzung einer Zuteilung von 25 000 t fand am
 8.2. eine Besprechung bei General Diesing statt,
 in der Überlegung zu einer weiteren Kürzung des
 Notprogramms angestellt wurden. Am 10.2 wurden
 darauf anhand der Programm-Vorlage 22 die sich
 aus der augenblicklichen Lage ergebenden Folgen
 durchgesprochen. Auf Grund der einzelnen Fest-
 legungen arbeitet HAF/F eine neue Programm-Vor-
 lage aus. Bei diesen Festlegungen ist nicht be-
 rücksichtigt, dass die neue Stahlkontingentierung
 8500 t je Monat beträgt. Nach Aufarbeitung der
 Lagerbestände kann mit dieser Menge nur folgender
 Monatsausstoß sichergestellt werden:

8-262	500 Flugzeuge
8-152	370 "
8-162	500 "
8-234	50 "

Bei derzeitigem Stadium ist schärfstes Augenmerk
auf die Endausbringung, selbst unter bewußter Schä-
digung der Urproduktion zu richten.

(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 9 und 10)

Flak-Programm: Starke Materialkürzung der eisenschaffenden Industrie
 führt zu ausserordentlicher Einschränkung des
 Flak-Programms.

Energieversorgung: Versorgung völlig unzureichend. Eisenschaffende Industrie kündigt einschneidende Produktionsverminderung an.

Rüstungsstab:

31.1.

Besprechung bei HDL Saur über rücksichtslose Schwerpunktarbeit bei 8-262.

Zur schnellsten Durchführung der Änderungen mit Schwerpunkt-Einbau EZ 42 und Schlechtwettereinsatz wird der Vorschlag zur Erteilung entsprechender Vollmacht von Herrn Reichsmarschall für Dipl.Ing. Mauch gemacht.

5.2.

1. Gauleiter Sauckel übernimmt Bau der V-Muster und Anlauf evtl. Serienfabrikation der Horten-Flugzeuge. Für Vorserie der in Auftrag gegebenen 40 Flugzeuge wird Terminplan mit verkürzten Fristen zur Erzielung ähnlicher Beschleunigung wie bei 8-162 aufgestellt. Vollständige Projektunterlagen sind schnellmöglichst von dem 1 TL -, dem 2 TL - sowie dem Bomber-Projekt auf Grundlage der Mtt.-Daten vorzulegen. Stärkste Förderung für die Herren Horten.
2. Einschneidende Kürzungen für Einflugbetrieb durch Mangel an Kraftstoff.
3. Endgültige Beauftragung für 8-262 von Herrn Degenkolb, für 8-335 für Herrn Pöhlmann und für neuen Bomber von Herrn Tiedemann, wobei Herr Tiedemann auch weiterhin die Arbeit bei 8-262 unterstützt.

6.2.

lt. Anordnung vom 2.2. bedarf die Bildung jeder Außenstelle bezügl. Umfang und Personalbesetzung beim Reichsm. f.R. u. M. der persönlichen Genehmigung des Ministers. Eine Räumung Berlins wird von Gauleiter und Reichsverteidigungskommissar von Groß-Berlin nicht vorgesehen. Ebenso stellt HDL Saur am 3.2. grundsätzlich fest, dass alle Dienststellen des R.u.M. in Berlin bleiben.

Jedoch hat Herr Reichsminister nach dem Beispiel Ruhrgebiet Schaffung der Rüstungsbezirke Südwest unter Führung des Bevollmächtigten Melchner mit Sitz in Heidelberg und Südost unter Führung des Bevollmächtigten Malzacher mit Sitz in Wien befohlen. In jedem dieser Territorien muss praktisch ein kleiner Rüstungsstab bestehen,

Chef TLR:

1. In der Berichtswoche wurde die Verlagerung der wichtigsten und grössten Teile von Chef TLR nach Döberitz-Elsgrund durchgeführt. Angesichts der Lage und wegen gekürzten Notprogramms wird eine wesentliche Verkleinerung der Amtsgruppen ins Auge gefasst, wodurch die freiwerdenden Kräfte der Truppe zur Verfügung gestellt werden sollen.
2. Chef TLR gibt in mehreren Fernschreiben Richtlinien und Anordnungen für die Räumung bzw. Vernichtung wichtigster Industriegüter der zuständigen Stellen im Osten. Zur unmittelbaren Einflußnahme wird ein Verbindungsoffizier der Luftfl. 6 zugeteilt.
(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 11 bis 16)

Amtsgruppe E: I. Allgemeines.

1. Notprogramm:

Z.Zt. völlige Unklarheit, welche Entwicklungsaufgaben nach Verkündigung des Notprogramms für die Rüstungs-Endfertigung (Totalschutz durch Führer-Befehl vom 31.1.) weitergeführt werden. Vom EHK Flugzeuge vorgelegtes Entwicklungs-Notprogramm wird vom Reichsminister Speer und HDL Saur als nicht notwendig erachtet. Die allgemeine Festlegung des Fertigungs-Notprogramms

- a) Hochleistungs-Flugzeuge
- b) Mistel-Aktion
- c) EZ 24
- d) Störsender

genügt nicht zur Sicherung der Entwicklungskapazität.

Entwicklungsfirmen haben bereits Einstellung von Entwicklungsarbeiten, die von Chef TLR/Fl E als zum Notprogramm gehörig angesehen werden, gemeldet.

Genehmigung des Umfangs der noch weiterlaufenden Arbeiten durch Reichsminister für R.u.K. und Verankerung im Notprogramm erscheint daher unbedingt erforderlich.

2. Auslagerung nach Döberitz:

Es wurden ausgelagert:

- E 2 (F 1) zum grössten Teil
- E 3 (F 2) bis auf F 3/VII (Strahltriebwerke)
- E 6 (W 1) nach Totalschaden in Jerusalemerstr.
- E 8 (A 3) nach Zwischenverlagerung
Totalschaden zur Fa. Gaubscha.
- E 10 (F 3) der Berliner Teil.

II. Einzelaufgaben.

A. Flugzeuge:

BV 155

Die ersten 2 Flüge ohne wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse.

Ho 229

Erster Flug Horten 229 mit Triebwerk. Bei Landung Bruch des Bugrad-Fahrwerks. 3 Wochen Verzögerung. Lippisch

Auf Grund der Lage Brieg und nicht erfolgter Verlagerung nach Kronach konnten Arbeiten bei HS nicht aufgenommen werden, so dass Lippisch auch V 2 selbst baut.

TL Großbomber

Genst. 6. Abt. wurde zur Aufstellung der takt. Forderung aufgefordert.

Mistel

- a) Mistel 3 B (Ju 88 G1/FW 190) läuft mit 130 Gespannen.
Auf Grund allgemeiner Schwierigkeiten sowie erhöhte Reichweitenforderung Termin vom 15.2. nicht gehalten. Neue Terminforderung von K.G. 200:
1. März technisch klar einschl. 50 Führungsflugzeuge.
- b) Mi 3 C (große Reichweite) von Minister Speer zurückgestellt.
- c) Mistel-Weiterentwicklung. Auf Befehl Chef TLR nur ein Projekt weiterzuführen. Mi 5 (8-162 mit neuem Träger). Damit entfallen Mi 1 - Ju 88 TL 262 und Mi 8-234/Träger.

8-152 Focke-Wulf kündigt Schwerpunkts- und Stabilitäts-Schwierigkeiten an und macht Vorschläge zur Behebung.

8-162 4.2. Absturz M 6. Flugzeugführer Wemeyer tot. Ursache unbekannt, jedoch kein Zusammenhang mit Unfall M 1.

5.2. Nach Änderungsanweisung Nr. 1 umgerüstete Flugzeuge können wegen zu geringer Querstabilität noch nicht über $V_a=500$ km/h zugelassen werden, jedoch Funktionserprobung möglich.

29.1. Lt. Ansicht Typenbegleiter stellen Fragen Längsstabilität, Schwingungsverhalten und Abkippen z.Zt. noch äusserst ernste Probleme dar, die in Kürze zu lösen sind, bevor an Frontreife zu denken ist.

B) Triebwerke:

213 E/F

Festlegung zur Behebung des Laderpumpens unter Beseitigung der Sperrung der Sonderleitung im 5. Gang. Rund 1000 Motore sind ohne Änderung eingebaut und sollen durch Jumo-Aussendienst ausgewechselt werden.

C) Ausrüstung:

1. Schusswaffen.

EZ 42: Von HDL Saur eingesetzter Sto.Chef. Dipl.Ing. Mauch, von E 6 eingewiesen.

2. Abwurfaffen.

Sondermunition.

Lw.-Rüst hat nach vorübergehender Aufschiebung scharfen Truppenversuch mit MC-Bomben mit FW 190 in Munster angeordnet. (Durchführung Gen.d.Fl.Ausbildung).

Minen.

Munitionskommission stellt in Denkschrift erneut Forderung eines Minen-Großeinsatztes aus der Luft auf. Nach dem im Verhältnis zu den aufgewendeten Mitteln ausgezeichneten Erfolg der Seeminen und dem eigenen Vorsprung in der Minen-Entwicklung, sieht Munitionskommission in energischem Großeinsatz von Minen zweckmässigstes Mittel zur Schwächung des Gegners, ehe dieser uns auch auf diesem Gebiete überlegen ist.

LT/BT

M.G. 200 und 1./SG 5 stehen im Norden für Einsatz FW 190, FT, TSA bereit.

Ferngelenkte Körper.

M 4: Kranichabstandsmesser durch Vorbeischiessen an Bodenschallquelle erprobt. Ergebnis positiv.

Drahtspulen: Abspulgeschwindigkeit von 205 m/sec jetzt erreicht. Im Flugbetrieb ca. 170 m/sec auftretend. Abwurferprobung kann somit beginnen.

Triebwerke.

Erste Pulvertriebwerke in Karlshagen eingegangen. Schub in Ordnung, jedoch Serienfreigabe noch nicht möglich.

29er

Antwort gegen Protest auf Entwicklungsstopp noch nicht eingegangen.

Verlagerung Prof. Wagner: Material und Personal ca. am 20.2. Mittelwerk.

8-103:

Versuchsträger He III mit Abwurfeinrichtung von KZ-Häftlingen nach Ausland entführt.

Reichweite:

Auf Befehl General Kammler wird Einsatz mit Reichweite von 370 km auf 1.3. vorverlegt. Termin von hier bezweifelt. HDL Saur und General Kammler haben Aufnahme der Weiterentwicklungsarbeiten ins Notprogramm abgelehnt. Es wird jedoch kürzester Termin gefordert.

Erprobungsträger:

Nach Abgabe z.T. einmaliger Erprobungsträger z.T. mit Personal zum Einsatz durch K.d.E. Einleitung von Maßnahmen, um notwendigste Erprobungsträger sicherzustellen.

Geräteausrüstung:

a) Drosselkompaß.

Da lt. Befehl des Gauleiters Hanke keine Verlagerungen aus Schlesien erfolgen dürfen, besteht Gefahr, dass D-Kompaßanlagen einsatzmässig in Frage gestellt werden, da Einrichtungen zur Prüfung und Justierung sich im Entwicklungslabor der Fa. Askania, Greifenberg, befinden. Damit würde einzige brauchbare Kompaßanlage für 8-262 und 8-234 ausfallen.

b) Bänderfallschirme.

Lt. Entscheidung R.u.K. - Planungsamt soll Schnittbänderherstellung für Bänderfallschirme auch in Italien erfolgen,

c) Kugelbehälter (nahtlos) für Pressluft zum Gerät 8-117.

Nach abgeschlossener Entwicklung Serienanlauf wegen Ausfall der Stahlrohrlieferung nicht durchführbar. Neue Entwicklung für Behälter aus geschweißten Blechen veranlaßt.

d) Pulvertriebwerke SG 45 für 8-117.

Wegen Energie- und Transportschwierigkeiten sowie

mangels Stahl-Herstellung von 100 Stück Hochdruckbehältern trotz Hinweis auf Führer-Befehl, und damit Erprobung der Gesamtgeräte, um etwa 3 Wochen verzögert.
e) Gewebe für Sonderbekleidung zum Vulkan-Programm.
Gewebe mit einer Kaschierung und Igelit-Buna-Mischpolimerisat gegen sämtliche Sondertreibstoffe insbesondere Mischsäure M 10 und Optolin unempfindlich.

Werkstoffe:

Produktion des Umschmelzaluminiums bei Umschmelzwerken bleibt voraussichtlich mit 80 % erhalten. Ursache: Großzügige Verlagerungen, gute Zusammenarbeit der Industrie. Die Notprogramme können somit, wie von E/F 4 vorgesehen, durchgeführt werden.

Mit I.G. Farbenindustrie eingehende Besprechung über Magnesiumlage. Erwartete Senkung der Magnesium-Produktion im Febr./März rd. 25-30 %. Wenn durch starken Ausfall von Hüttenaluminium grössere Programmkürzung erfolgt, wird Magnesium frei. Plan zum stärkeren Einsatz von Magnesium in Vorbereitung.

K.d.E.: Aufstellung des Gefechtsverbandes.
(Mappe A(/Meldungen, K.d.E. Nr. 1 bis 2)

Amtsgruppe:

Fl.Rüst.: Am 8. und 9.2.1945 verlagerte die Amtsgruppe mit Stab und wesentlichen Teilen der Abteilungen F 1, F 2, W 1 und A 1 nach Döberitz-Elgrund (Flakkaserne).

F 1

Flugzeugzellen:

Gemäss der neuen Betriebsstoff- und Stahllage wird ein neuer reduzierter Programmorschlag des Hauptausschusses Flugzeugbau vorgelegt.

8-254:

Anlauf der 8-254 C durch Mangel an B 4 Kraftstoff für Musterflugzeug und durch nachträgliche Umstellung von B 4 auf J 2 um rund 3.4 Wochen verzögert.

Voraussichtliche Nichterfüllung des Programms bei auslaufender B-Serie infolge fehlender Triebwerke.

F 2

Triebwerke:

Die Industrievorschau unterschreitet Februarsoll beträchtlich. Istausstoss in erster Februardekade nur rund 10 % des Februarsolls ZV 17. Trotzdem ergab Motorenbörse vom 6.2. eine voraussichtlich ausreichende Bestückung des Zellenausstosses. Das neue Flugzeugnotprogramm wird das Triebwerkprogramm grundlegend umstossen.

W 1

Waffen

und

Munition:

Waffen

Starker Lieferrückgang ist bereits eingetreten. (Ostfrontlage). Flugzeugbestückung noch nicht gefährdet.

MG 131

Einsatz zusätzlich behindert durch Ausfall der Doppelschussgeber in Breslau. Ausrüstung der Flugzeuge nur beschränkt möglich.

Lafetten

EZ 42

Starker Einbruch infolge mangelhafter Planung. Zusätzliche Verschärfung durch Verlagerung von Hirschberg.

Februar bringt voraussichtlich höchstens 230 statt 1200 Stück.

Munition

Schussmunition aller Kaliber rückläufig wegen Materialmangel. Neuer Bedarfsplan mit Gen.Qu. aufgestellt.

Panzerblitz

Steiler Hochlauf (Forderung 80 000 monatlich) für nächste Monate sichergestellt, wenn Protektorat störungsfrei bleibt.

R 4 M

Hochlauf auf gekürzte Forderung (75 000 Stück) kann kurzfristig erfolgen, Materiallage geklärt.

W 2

Abwurfaffen
und Munition

Rückläufige Ausbringung, besonders bei Sondermunition. Im Pulver- und Sprengstoffsektor erneuter Ausfall an Primär-Stickstoffanlagen. Füllstellen teilweise ohne Sprengstoff.

W 3

Sonder-
Waffen

Die durch die Beauftragung des SS-Gruppenführers Kammler unklar gewordenen Befehlsverhältnisse über FK-Geräte müssen dringendst beseitigt werden.

8-103

Januarausstoss nur 1869 Stück anstatt 3000. Erfüllung auch für folgende Monate gefährdet, da nicht innerhalb des Notprogramms.

8-117

Verlagerung der Anlauffertigung von Brieg gefährdet die Februarforderung von 50 Stück.

N 1

Nachrichtengerät

Zuständigkeit und Verantwortlichkeit für die Durchführung notwendiger Sprengungen von Geräten, Einrichtungen usw. bei Feindannäherung völlig unklar, so dass dem Feind Geheimgeräte usw. unversehrt in die Hände fallen können.

Mit dem Ausfall von Härtner, Rappen, ist die 2. und letzte Fertigungsstelle von FUG 125 ausgefallen. Fertigung daher nicht mehr möglich.

Amtsgruppe BS:

Die Amtsgruppe meldet wegen Verlagerung eines Teils nach Neuburg/Donau und des anderen Teils nach Deberitz-Elsgrund während der Berichtstermine erneut Fehlanzeige.

Amtsgruppe:
Flak E-
und Rüst:

A. Geschütze:

1. MG 151/20 auf Behelfsfahrbarmachung.

Zweites Musterstück mit Berücksichtigung aller bisherigen Erkenntnisse wird zum 20.2. fertig. Entwicklung kann als abgeschlossen gelten.

2. Versuche für Ballonaufstieg.

Programm "Bremse" nach Wittenberg-Lutherstadt verlagert.

B. R-Munition:

Einstellung von Entwicklungen. Mit Verfügung der Reichsminister SS, SB2 184/45 g. Kdos. vom 6.2.45 wurde Entwicklung der beiden Geräte "Enzian" und "Rheintochter" eingestellt.

C. Fertigung.

2 cm Flak 38 - Stahlgehäuse.

Nachdem die beiden Mustergehäuse ohne nennenswerte Beanstandungen mit je 30 000 Schuss erprobt, wurde Fertigung freigegeben. Hauptausschuss Waffen und Wa-Chef-Ing. wurden gebeten, den Fertigungsanlauf mit allen Mitteln zu beschleunigen.

D. Ausstoß:

1. Flak-Munitions-Fertigungslage.

10,5 / 8,8 cm Treibspiegelgeschosse (Hüllen) sind im Monat Januar 1945 nicht fertiggestellt worden, wegen Transportverzögerungen und Feindeinwirkung bei Bochumer-Versin. Munitions-Beschaffungsstelle Wa J Rü (Mun) hofft, Lieferrückstand bis einschl. März 45 ausgleichen zu können.

2. Ersatzrohr-Lage.

Weitere Verschärfung insbesondere für 8,8 cm Flak 41 und 12,8 cm Flak 40.

E. Sonstiges.

1. Die Amtsgruppe stellt am 13.2. 45 dem Lw.-Personalamt insgesamt 235 Angehörige der Amtsgruppe, davon 34 Offiziere und 59 Angehörige des Ing.-Korps zur Verfügung.

2. Mit gleichem Datum tritt das Entwicklungs-Notprogramm der Amtsgruppe in Kraft.

3. Zur Aufstellung einer Alarmabteilung stellt die Amtsgruppe zur Verfügung:

a) Personal: 28 Offiziere, Beamte, Uffz. und Mannschaften.
Dazu 240 Uffz. und Mannschaften der Aussenstellen.

b) Bewaffnung:	3	10,5 cm Flak	39
	3	8,8 cm "	41
	3	8,8 cm "	18/36
	2	2,7 cm "	43
	1	Flak	Vierling
	2	2 cm "	38 auf Geb.Laf.
	2	2 cm "	38.

Forschungsführung:

reicht für die laufende Woche nochmals Fehlmeldung ein. Die angefallenen Forschungsergebnisse der beiden letzten Wochen werden für den nächsten K.T.B.-Wochenbericht nachgereicht.

Fertigungsführung:

A) Fertigungsverfahren:

Oberflächen.

Im Sonderring Metallveredelung fand eingehender Erfahrungsaustausch über verschiedene Oberflächen-Veredelung statt. Schmiedeverfahren.

Für Zungen und Bolzen wurde ein Bestverfahren ausgearbeitet. Derzeitiger Bedarf monatlich 6000 Stück. Einsparung 1,5 t Stahl und 1000 Stunden.

B) Betriebsüberprüfungen:

Reparatur 109.

Mit Firmen wurde Fertigungsplan für Rumpfausrüstung und Endmontage aufgestellt.

C) Werkstoffmengen-Einsparung:

MK 103.

Überprüfung bei Rheinmetall ergab Berechnungsfehler. Dadurch Senkung des Bedarfs je Gerät 30,5 kg Stahl.

Ta 152

Durch geeignetes Schachteln von Einzelteilen konnte beim Zuschneiden von 190 kg Rohgewicht eine Einsparung von über 35 kg erzielt werden.

D) Arbeitszeit-Einsparung:

Durch erweiterten Hartmetall-Einsatz werden bei MG-Fertigung der Waffenwerke Brünn 4700 Arbeitsstunden/Mon. und 10 Maschinen eingespart.

Lw.-Bergung:

Die Lw.-Bergung meldet für die Berichtswoche Fehlanzeige. Das im vorhergehenden K.T.B.-Wochenbericht Lw.-Bergung Punkt 1 aufgeführte Schreiben über Neuordnung der Bergung und Rückführung wurde nicht aufgesetzt, da Gen.-Ing. Paul sich den Ausführungen nicht anschloss.

Sammlung von
Anlagen, die
nicht in den
Berichtsraum
fallen:

1. Bericht über den Entwicklungsablauf Ar 234 vom
Chef der Lw.-Rechtspflege.
(Mappe K Nr. 6)
2. Schreiben Chef-TLR an HDL Saur - Rü-Stab vom
18.1. betr. Erprobung 335.
(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 17)
3. K.d.E.-Befehl Nr. 9/45 vom 24.1. über Weiter-
führung der Aufgaben der E' Stelle Udetfeld.
(Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 3)
4. Bericht des Reichsm. für Rüstung und Kriegspro-
duktion betr. Einflug, übersandt vom Bevollmäch-
tigten des Reichsmarschalls für Einflug-Betrieb,
Generalltn. Kleinrath.
(Mappe A/Meldungen äussere Dienststellen Nr. 4)
5. Befehl des Bevollmächtigten des Reichsmarschalls
für Einflug-Betrieb, Generalltn. Kleinrath vom
23.1.45 betr. Industrie-Flugbetrieb.
(Mappe A/Meldungen äussere Dienststellen Nr. 5)
6. Aktenvermerk über Besprechung am 20.1. 45 über
Einflugbetrieb Me 262 - Kraftstoff J 2 von
TLR/BS.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 12)
7. Mehrverbrauch durch Überführung auf nicht direk-
tem Kurs im Januar.
(Mappe A/Meldungen BS Nr. 4)
8. Chef TLR/Transportkdo. betr. Transportunter-
stützung für Generalkommissar Kessler.
(Mappe A/Meldungen Transportkdo. Nr. 3)
9. Gutachten über die Entwicklung der kreiselge-
steuerten Visiereinrichtung EZ 42 vom Chef der
Lw.-Rechtspflege.
(Mappe K Nr. 7)

Berichtswoche

12.2. bis 18.2. 1945

=====

Eigene Lage.

In der Winterschlacht im Osten ist als Schwerpunkt noch in Bewegung der Raum Sagan, Sorau, Guben. Deutsche Maßnahmen angelauten. Härteste Kämpfe in Südpommern und Ostpreussen ohne wesentlichen feindlichen Bodengewinn. Verstärkung feindlicher Luftangriffe auf Transportwege, Hydrierwerke und Städte.

In der Konferenz zu Jalta zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin kommt nach dem herausgegebenen Abschlusscommuniqué der eindeutige Vernichtungswille des Feindes zum Ausdruck. Hiernach erscheint eine politische Lösung des Krieges in nächster Zeit nicht denkbar.

Kammler: SS-Gruppenführer und Generalltm. der Waffen-SS, Dr. Ing. Kammler, bestimmt in einem Schreiben vom 6.2.45 die, auf Grund der ihm vom Reichsmarschall, Reichsführer SS und Reichsminister für R.u.K. erteilten Vollmachten, zugehörigen Waffen und Geräte. Hiernach sind in Fertigung bzw. zur Fertigung freigegeben:

A-4
8-103

Mit Schwerpunkt in Entwicklung und Fertigungsanlauf:

Taifun	21 cm R Bs
R 4 M	21 cm W Gr. 42 Bs
R 100 Bs	Zieldarstellungsgerät 8-246.

Entwicklungsmässig zum Abschluss zu bringen:

8-117 (Schmetterling)	Abwandlung von Wasserfall
8-344 (X 4)	Natter.

Sofort einzustellen sind:

Enzian	8-298
Rheintochter	Flak R 42
R 50 Bs	Rheintochter
8-117 (H)	HDP

(Mappe A/Meldungen äussere Dienststellen Nr. 6)

Kleinrath: Der Bevollmächtigte des Reichsmarschalls für Einflugbetrieb, Generalltm. Kleinrath meldet in seinem Bericht über Einflug und Überführung:
Seitens Industrie hat sinnvolle Planung gefehlt. Durch Jagd nach Stückzahlen leidet Qualität ausserordentlich.
Flugzeuge werden als eingeflogen gemeldet, obwohl noch Teile fehlen und sie nur durch Austausch derselben eingeflogen wurden.

Luftwaffe kann der Industrie gegenüber nicht noch grössere Hilfe leisten.

(Mappe A/Meldungen äussere Dienststellen Nr. 7)

Rüstungsstab:

9.2.

Prof. Ullrich macht einen Vorschlag zur Flugzeugbekämpfung durch künstliche Erzeugung von Motorstörungen.

Beauftragung von Herrn Degenkolb am 7.2. in Augsburg Mtt. bekanntgegeben.

Vordringliche Durchführung des Einbaues der 5 cm-Kanone in 8-262. Als Versuchseinbau sollen 6 MK 108 bzw. 2 MK 108, 2 MK 103 und 2 MG 151 in je eine Kanzel durchgeführt werden.

12.2.

Mit der zusammenfassenden Bearbeitung sämtlicher Strahlflugzeuge wurde von Herrn Reichsmarschall Obstlt. Schenk beauftragt.

Lt. HAF können im Februar auf Grund der Spritlage 3000 Maschinen, 250 8-262 eingeflogen werden. Hierin sind Überhänge des Vormonats enthalten.

14.2.

Am 17.2. sollen 4 Maschinen der Sauckel-Produktion erstmalig eingeflogen werden.

Für die 8-204 wurde ein Gasgenerator entwickelt. Die bisherigen Erprobungen sind durchaus aussichtsreich verlaufen. Raumverlust 2 Sitzplätze.

Als Sonderbeauftragter für die Bekämpfung von 4 mot.-Verbänden wurde von Herrn Reichsmarschall Gen.Maj. Kammhuber eingesetzt.

Nach vorübergehender Auflockerung auf 1000 Züge beträgt der Rückstau z.Zt. wieder 1400 Züge.

15.2.

HDL Saur wendet sich schärfstens gegen Chef TLR und verbietet sämtlichen Firmen Entwicklungsaufträge in Zukunft von Chef-TLR - Fl. E anzunehmen.

Chef TLR:

1. In einer Besprechung am 15.1. umriss General Diesing vor den Abteilungsleitern des Bereichs Chef TLR die Kriegslage und die gegenwärtige Rüstungslage. (Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 18)

2. In der am 16.2. bei General Diesing stattfindenden Besprechung wird festgestellt, dass Chef TLR von 1660 Kräften 778 (47 %) abgibt. Damit wird das der bei Chef TLR umgehenden Auskämmungskommission gesteckte Ziel von 15 % wesentlich überschritten, so dass die Kommission nur noch ihre Arbeit bei der Forschungsführung durchzuführen braucht. Die endgültige Abgabe wird sich auf etwa 60-70 % belaufen.

Der Gen. Ing. Mahnke von GL/C-B 3, später Hauptausschuss Triebwerke, befindet sich bei den Russen. Es werden Befürchtungen hinsichtlich der Geheimhaltung seines Wissens um die deutsche Triebwerksentwicklung und Produktion erhoben.

Amtsgruppe: Fl-E.

I. Allgemeines:

Aufstellung eines Entwicklungs-Notprogramms. Genehmigung durch Herrn Reichsmarschall steht aus.

II. Einzelaufgaben:

A. Flugzeuge:

8-162:

Schlechte Längsstabilität erneut bestätigt. Änderungsvorschläge EHAG:

- a) Spannweitenvergrößerung des Höhenleitwerks
- b) Stabilitätsausschnitt an Flügelinnenteil (Ausschnitt an Landeklappen)
- c) Schwerpunktverlagerung durch 20 kg Ballast in Rumpfbügel
- d) Massen an Knüppel zur Beeinflussung der Steuerungen beim Abfangen.

Wirkung noch nicht erwiesen. Andere Maßnahmen von DVL vorgeschlagen:

- a) Tieferlegen des Flügels
- b) Kleine Anstellungen des Flügels gegen den Rumpf.

Verbesserung der Schieberollenmomente in Form der bereits gemeldeten Abknickung der Flügelkappen um 45° nach unten erwiesen. Endgültige Abhilfe: Verringerung der V-Stellung.

Abkipfneigung ohne vorherige Warnung im Fluge eindeutig bestätigt. Abhilfe: Verringerung durch Anbringung von Störkanten.

Unfall M 1 und M 6:

M 1: Unfreiwilliges zu hartes Abfangen, bedingt in den als primäre Ursache jetzt eindeutig erkannten Längsstabilitätsverhältnissen.

M 6: Ursache noch nicht geklärt.

Horten 229 V 2 - Unfall am 17.2. - zweiter Flug Oranienburg: Nach 17 Minuten Flugdauer kippte Flugzeug beim Anschweben zur Landung im Augenblick des Notausfahrens des Fahrwerks (vermutlich Triebwerksausfall) nach kurzem Pendeln um die Längsachse über den rechten Flügel ab und ging zu Bruch. Flugzeugführer: Lt. Ziller tot.

Ursache: vermutlich überzogener Flugzustand und plötzlicher Strömungsstörung infolge Fahrwerksausfahrens. Unfall gibt keine Handhabe zur Beurteilung des Flugzeuges.

Mistel:

Genst. 6. Abt. hat mit Fernschreiben vom 3.2. Auftrag auf 150 Gespanne Mistel 3 B auf 130 vermindert.

Rü-Stab hat am 14.2. 50 neue Gespanne für vergrößerte Eindringtiefe (2300 km) in Auftrag gegeben, ausserdem

weitere Gespanne Mi 3 C (2500 km).

Natter:

Am 14. und 15. 2. weitere Seilstarts unbemannt mit Pulverstarthilfen, sowie ein bemannter Freiflug nach Hochschleppen mit 111. Zwei Starts zufriedenstellend, obwohl ohne Dralleinstellung und Ausfall einer Pulverrakete. Freiflug und Zerlegen des Gerätes einschl. Fallschirmabstieg programmgemäß verlaufen.

Siebel 204 mit Holzgasgenerator:

Am 15.2. erhielt Fa. Siebel durch Fernschreiben Auftrag auf Entwicklung und Musterbau.

B. Triebwerke

Auf Befehl Chef TLR wurde Aktion eingeleitet, schnellstens Möglichkeit zur Verwendung minderwertiger Brennstoffe in TL-Flugzeugen durch Aufheizen des Kraftstoffes (Leitung oder Behälter) zu finden.

C. Ausrüstung:

1. Bewaffnung:

a) Abwurfaffen:

Mistelmunition.

S Hl 3500 D für Mistel 3 d. Terminlage: 130 Körper fertig, davon 60 bis 17.2. gefüllt und zur Muna unterwegs. Weiterfüllung ca. 10 pro Tag.

S Hl 3500 P für Mistel 3 a. Körper im Anschluss an S Hl 3500 D in Auftrag gegeben.

Pulkbekämpfung.

1000 Stück 1 kg Sprengladungen SB 1 zur Verwendung aus AB 500 (240 SB 1) stehen Mitte März zur Verfügung. Luftzielbekämpfung durch Bombenwurf aus Me 262:

In Rechlin wurden geworfen

1 SD 500 Schrapnellbombe

3 AB 500 mit SD 3-Zerl.

2 AB 500 mit SD 15 Zt.

Funktion in Ordnung.

Signalbombe.

Genst. 6. Abt. fordert einmalig 250 Rauch Mark

250 See und 250 Signal Mark 250 See für U-Boot-Krieg.

b) Tieffliegerbekämpfung für Reichsbahn:

Vorversuche zeigten, dass Sprengung von Ladungen über 1 kg vom Waggon aus zu starke Schäden hervorruft.

Abschuss wie Faustkartätsche notwendig. Staatssekretär Ganzenmüller bittet um vordringliche Weiterentwicklung dieses Prinzips, wobei Einschaltung von HDL Saur und Reichsm. Speer seitens der Reichsbahn beabsichtigt.

2. Bodengerät

Fässer für Sondertriebstoffe.

Es werden Reinaluminiumfässer (200 Ltr.) für Transport für Sondertriebstoffe erforderlich. Erstes Faß der Fa. Esslingen an E'Stelle Karlshagen zur Durchführung von Transporterprobung zugestellt.

D. Werkstoffe:

1. Flugzeugbeschaffungs-Programm ist im Rahmen des Führerprogramms ausgerichtet nach möglicher Zuteilung an Stahlhalbzeugen. Dies bedingt auf dem Werkstoffgebiet vollkommen neue Ausrichtung des Materialeinsatzes allgemein. Während bisher die Leichtmetall-Mangellage bestimmend war, ist die Rangfolge des Werkstoffeinsatzes nach der neuen Situation
 1. Leichtmetalle
 2. Holz
 3. Stahl,d.h. in erster Linie ist Leichtmetall, dann Holz und zuletzt Stahl zu wählen. Ausarbeitung entsprechend Anweisungen an Industrie unter Einschaltung der EHK ist im Gange.
2. Einsparung grösserer Mengen Energie und Vergütesalze durch Anordnung der Verwendung walzharter Duraluminiumbleche erreicht.
3. Auf Anordnung Fl-E 10 wird nur noch unbegrenzt schlagbarer DM 26-Nietdraht zur Herstellung von Nieten zugelassen. Vergütung der Nieten entfällt in Zukunft somit.
4. Reparatur von Bleibronzeschalen für Flugmotoren. Haftfestigkeit der elektrolytisch aufgetragenen Kupferschicht jetzt so groß, dass Erprobung wieder hergestellter Bleibronzeschalen anlaufen konnte.
5. Zur Abdichtung des Tankraums der 8-162 ist notwendige Menge Luphen L z.Zt. nicht greifbar. Erhebungen über schnellste Herstellung ausserhalb von Ludwigshafen laufen.

Amtsgruppe Fl. Rüst:

Die gesamte Arbeit der Amtsgruppe steht unter dem Zeichen des zu erwartenden Notprogramms. Es ist im Moment noch nicht abzusehen, welche Form dieses Notprogramm endgültig haben wird.

F 1 Flugzeugzellen:

Die Lage wird im nächsten Wochenbericht nachgereicht.

F 2 Triebwerke:

Wegen Transport und Energielage wird das Realsoll (rd. 50 % des Programms Z.V. 17) nur zu rd. 35 % erfüllt. Unterbelieferung des Zellenausstosses insbesondere bei Hochleistungsflugzeugen mit Triebwerken 004 und 003 wird befürchtet.

9-603 und 9-605:

Ausfall der Fertigung Meseritz bringt grösste Schwierigkeiten.

W 1 Bordwaffen und Munition:

Nach Entlastung des Waffengebietes durch das vorgesehene Flugzeug-Notprogramm sind MG 151, MG 131 (einschl. Doppelschußgeber) sowie MK 108 für nächste Monate ausreichend vorhanden.

EZ 42:

Der gemeldete Einbruch hat sich durch Bombenschaden Zeiss Ikon, **Dresden** verschärft.

W 2 Abwurfaffen und Munition:

Sondermunition

Führerentscheid über etwaigen Fertigungsstopp muss dringend herbeigeführt werden.

Zielgeräte.

Noch nicht zu übersehende Ausfälle durch Angriff auf Dresden.

W 3 Sonderwaffen:

8-103:

Entwicklung und Engpassteilebeschaffung in neues Notprogramm aufgenommen. Im Februar sollen 200 Geräte mit vergrößerter Reichweite ausgeliefert werden.

8-117:

SS-Gruppenführer Kammler setzte die bisher mit 3000 Monatl. geforderte Höchstausbringung auf 300/mon. herunter.

8-344:

Drosselung des bisher geforderten Höchstausstosses von 5000 auf 300 monatl.

A 1 Ausrüstung:

Steuerungsanlagen.

Ausfall zu erwarten bei Zeiss-Ikon und Müller, Wetzsig, wegen Großangriffs auf Dresden.

Anlagen: Übersicht der Leistungsberichte der Heimat und GL-Frontinstandsetzungsbetriebe für Reparaturmotoren. (Mappe A/Meldungen, Fl. Rüst Nr. 3)

Amtsgruppe Betriebsstoffe:

Die Amtsgruppe gibt eine Zusammenfassung für die Zeit vom 29.1. bis 18.2. 1945, da sie für die beiden letzten Wochenberichte Fehlanzeige erstattet hatte.

Mineralöl:

A. Feindeinwirkung:

In dem Berichtszeitraum erfolgten Luftangriffe auf folgende Flugkraftstoff-Erzeugungswerke:

31.1. Moosbierbaum	9.2. Moosbierbaum
1.2. "	9.2. Magdeburg
3.2. Magdeburg	13.2. Böhlen
6.2. Magdeburg	13.2. Brück
7.2. Moosbierbaum	13.2. Moosbierbaum
8.2. Pölitze	14.2. Brück

B. Flugbetriebstofflage:

Von den vorgesehenen 5 700 t im Februar ist durch Ausfall der Werke Pölitze und Moosbierbaum sowie der nicht eingehaltene Erzeugung an Kybol nur noch mit insgesamt 800 t im Februar zu rechnen. Die Erzeugung von 1. bis 20.2. 1945 beträgt ca. 400 t. Die voraussichtliche geplante Erzeugung für März beläuft sich auf ca. 4000 t.

Die voraussichtlichen Bestände am 28.2. 1945 von A 3, B 4, und C 3 belaufen sich auf ca. 52 200 t, der Isooktanbestand auf ca. 24 000 t.

Von Chef TLR/BS 3 können im März 1945 Gen. Qu. für Nachschubzwecke aus Großraum-Tanklagern 6000 t zur Verfügung gestellt werden. Ist grössere Menge erforderlich, kann notfalls auf Isooktanbestände zurückgegriffen werden, wobei allerdings in späteren Monaten ausreichende C 3 Bereitstellung nicht mehr gewährleistet ist.

Der J 2 Bedarf kann unter Berücksichtigung der Bestände bis April gedeckt werden.

Zur Sicherstellung des ansteigenden J 2-Bedarfs sind folgende Maßnahmen unbedingt Voraussetzung:

- a) Herabsetzung der Qualität, insbesondere des Stockpunktes von -25° C auf ca. -5° C.
- b) Sofortige Bereitstellung zusätzlicher Mengen Dieselkraftstoff oder Benzin aus Beständen oder der laufenden Erzeugung durch OKW Feld-Wi-Amt zur Streckung vorhandener J 2-Bestände. Entsprechende Freistellung ist bei OKW-Führungsstab beantragt.

Forderung OKL-Gen.Qu. 6. Abt. Nr. 1540/45 g.K. vom 14.2.1945 (Mappe A/Meldungen BS Nr. 5)

R-Stoffe

Die T-Stoff-Anlage Heydebreck ging verloren. Restlose Versorgung der Luftwaffe mit T-Stoff kann nur noch zu Lasten der Kriegsmarine erfolgen.

Die neue Forderung des OKL vom 30.1.45 betreffend R-Stoffbedarf wurde RuK wie folgt bekanntgegeben:

	T-Stoff	B-Stoff	C-Stoff	Z-Stoff	M-Säure	Hoko-Säure
I/45	1147	73	243	22	95	265
II/45	1461	100	331	22	95	282
III/45	1989	159	530	21	95	337
IV/45	2859	262	871	20	95	428
I/46	3346	320	1063	20	95	457

Inzwischen haben Besprechungen stattgefunden, die zu einem Notprogramm der Rüstungsendfertigung führen werden. Die endgültige Entscheidung über das Notprogramm ist in den nächsten Tagen zu erwarten (RM-Besprechung am 22.2.)

GM 1

Lage auf dem Stickstoffsektor in weiterer Verschärfung. Im Januar wegen Ammoniak-Mangel keine GM 1-Erzeugung. Im laufenden Monat wurden nach Angabe RuK (Rohstoffamt) 165 t erzeugt. Insgesamt wurden für Februar 170 t Stickstoff (rd. 210 t GM 1) für GM 1-Erzeugung freigegeben.

- Anlagen:
1. Fernschreiben vom 2.2. über neue B 4-Qualität (Mappe A/Meldungen, BS Nr. 6)
 2. Flugbetriebsstofflage vom 31.1.45 (Mappe A/Lageberichte, BS Nr. 7)
 3. Erläuterung zur Beschaffungsmeldung Januar 1945 (Mappe A/Lageberichte, BS Nr. 8)
 4. Schreiben Genst.Gen.Qu. vom 11.2. mit Stellungnahme zur Kältebeständigkeit des J 2. (Mappe A/Meldungen BS Nr. 3)

Amtsgruppe Flak E - und Rüst:

A. Geschütze.

Auf Grund des Notprogramms werden folgende Entwicklungen leichter Flakwaffen weitergetrieben.

- a) MK 303 (3 cm) wird marineseitig fertig entwickelt unter maßgeblicher Einschaltung von Chef TLR-Flak E/Rüst. Für Flak wird dieses Gerät als Zwilling auf der Flak-Einheitslafette fertiggemacht.
- b) Gerät 214 a (5 cm Behelfsflak) Es wird ein Gerät als Schubkastenlösung fertiggemacht.
- c) Gerät 58 wird auf Wunsch Genst.Gen.Qu. 6. Abt. und auf Forderung der S.K. automatische Waffen geschützseitig (mit notwendiger Munition) fertig entwickelt. Entwicklung für Fernsteuerung und sonstiger Richtmittel ruht.

B. R-Munition.

Organisation - Einstellung von Entwicklungen:

Der Sonderbevollmächtigte des Reichsmarschalls und Reichsführer SS, SS-Gruppenführer Dr. Ing. Kammler, hat die Geräte

Schmetterling

Wasserfall

Rheintochter

Enzian

als zu dem von ihm geführten Sektor zugehörig bestimmt. Es wurde mit Schreiben Nr. 192/45 g.Kdos. vom 6.2. befohlen, dass vorgenannte Entwicklungen, Erprobungen und Fertigungen vollen Schutz gegen Einziehung zur Wehrmacht, zum Volkssturm oder sonstigen Sicherheitsmaßnahmen erhalten.

Die Arbeiten an den Geräten Enzian und Rheintochter sind einzustellen. Mit Gerät Enzian werden noch 20 Versuche und mit Gerät Rheintochter noch 35 Versuche durchgeführt. Mit Rheintochter soll vor allem das Lenkverfahren mit der Dreipunktdeckungskurve praktisch erprobt werden.

Die militärischen und zivilen Kräfte dieser stillgelegten Entwicklungen werden innerhalb des verbliebenen Programms nach Maßgabe der Notwendigkeit umgesetzt. Über diese Fachkräfte sowie über Kontingente, Vormaterial usw. darf nicht firmenseitig verfügt werden.

C. Fertigung

E-Dopp. Z.:

a) Thiel

Fertigungstechnische Überprüfung der von Fa. Thiel vorgelegten Umkonstruktion des normalen Zeitzünders S/30 auf E.Dopp Z unter Einbau des CC-Zünders. In Aussicht zu nehmende Änderung der Fertigung allen Nachbaufirmen bekanntgegebenen Freigabe und sofortige Einleitung der Fertigung ist veranlasst. Auch Vorratsbestand an Zeitzündern S/30 (etwa 13 Mill. Stück bei Munas) kann hierauf umgebaut werden, sofern CC-Zünder in genügender Stückzahl lieferbar.

b) Junghans

Ebenfalls Vorlage konstruktiver Lösung über Einbau des CC-Zünders in Zeitzünder S/30 Fg.

Konstruktion ist für Leichtmetallausführung sowie für Stahlkappen fertig.

Falls CC-Zünder nicht in genügender Stückzahl verfügbar, hat Junghans Ausweichlösung in einem in den normalen Zeitzünder einzubauenden hochempfindlichen Aufschlagzündwerk entwickelt. Fertigungsaufwand hierfür geringer als beim CC-Zünder. Frühester Ausstoss Juni 45.

Arbeiten bei Junghans kommen wegen mangelnder Unterstützung seitens Parteidienststellen nicht rechtzeitig zum Anlaufen. Daher dringliche Sondermaßnahmen erforderlich.

D. Ausstoss.

1. Orchester.

Genst.Gen.Qu. hat gemäss Forderung General der Flakwaffe 63 Anlagen Orchester in Auftrag gegeben. Fertigstellung beeinflusst durch bisher in geräumten oder gefährdeten Gebieten hergestellten Gruppen.

2. Behelfskreuzlafetten.

Nachdem erteilter Auftrag auf 4000 Stück Behelfskreuzlafetten 8,8 cm Flak mit 2260 Stück ausgeliefert, forderte Lw.-Rüst Fahrbarmachung aller 8,8 cm Flak (o). Daher Gesamtauftrag auf 5000 erhöht, von denen noch rd. 2800 auszuliefern sind. Durch Sofortaktion werden 1000 Stück beschleunigt fertiggestellt. Rest in grösstmöglichen monatlichen Teillieferungen.

3. 8,8 cm Flak-Notprogramm.

In Anbetracht der geringeren Stückzahlen an 8,8 cm Flak 37 in zukünftigem Notprogramm fordert Genst. Gen. Qu. 6. Abt. Ausbringung sämtlicher Geschütze als leistungsgesteigert.

4. Rohraufbau schwere Flak.

Genst.Gen. Qu. 6. Abt. ist mit Anfertigung des zweiteiligen Rohraufbaues einverstanden, damit wird gleichzeitig auf breiter Basis erforderlicher Truppenversuch durchgeführt.

5. CC-Zünder.

Im Anlauf. Ausstoss wird schnellstens auf 1½ Mill. Stück gebracht.

- Anlagen:
1. Arbeitsberichte der Amtsgruppe Flak E/Rüst vom 4.2. (Mappe A/Meldungen)
 2. Flakprogramm, Ausgabe 1, Jahr 1945, auf Grund der Verhältnisse vom 1.1.45 (Mappe G Nr. 1)
 3. Meldung HDL Saur der Waffenfirmen-Ausstosszahlen für Januar 1945 (Mappe A/Lageberichte, Flak Nr. 4)

4. Endgültige Abnahmezahlen für Geschütze und Geräten und Gesamtausstoss an Flakmunition
(Mappe A/Lageberichte, Flak Nr. 5)
5. Unterstellungsbefehl für die von Chef TLR aufgestellte Alarm Flak-Einheit.
(Mappe A/Meldungen, Flak Nr. 13)

Forschungsführung:

1. Nachdem beim Tagesangriff am 3.2. Dienstgebäude der Geschäftsstelle der Forschungsführung (Jerusalemerstr. 65/66) durch Volltreffer zu über 70 % zerstört, wurde im Einverständnis mit Chef TLR eine Südd. Arbeitsgruppe bei der DFS in Ainring und eine Nordd. Arbeitsgruppe bei der A.V.A., Göttingen eingerichtet. Diese Maßnahme war zur Behebung der bestehenden Verkehrsschwierigkeiten und zur besseren fachlichen Betreuung schon seit langem vorgesehen. Arbeitsgruppe Berlin fand Unterkommen bei der DVL, Berlin-Adlershof. Im RLM verbleibt Meldekopf mit Kurier und Austauschstelle.
2. 8-162
 - a) Längsstabilität bei hohen Geschwindigkeiten.
Auf Grund der in den letzten Tagen durch Dr. Göthart im DVL-Hochgeschwindigkeits-Windkanal durchgeführten Versuche, konnten Fa. Heinkel folgende Maßnahmen zur Behebung der ernststen Stabilitätsstörungen angegeben werden.
 1. Tieferlegen des Höhenleitwerks.
 2. Verbesserung der Flügel-Rumpf-Verkleidung (merkliche Widerstandssenkung)
 3. Erhöhung der Flügeleinstellung gegenüber Rumpf um 2°
 4. Für bereits fertiggestellte Flugzeuge:
Aufsetzen einer kleineren Störleiste auf Flügeloberseite.
 - b) Die mit der von Liebe (DVL) vorgeschlagene Profiländerung in Rumpfnähe z.Zt. laufenden Flugversuche stellen befriedigende Ergebnisse in Aussicht.
3. Natter.
In Neuburg erste Freiflüge aus dem Schleppflug heraus mit guten Erfolgen.
4. Flugsommer (DVL)
J.G.10 legt Zwischenbericht aus Erprobung Flugsommer vor. Einwandfreie Entfaltung des Sperrmittels. Noch mangelhafte Aufhängung der Maschinenbehälter, weshalb scharfe Erprobung bisher noch nicht durchgeführt.

Fertigungsführung:

8-162:

Nach Überprüfung der Fertigungsmittelunterlagen bei Fa. Junkers wurden Unterlagen bis 17.2. fertiggestellt und den eingeschalteten Nachbaufirmen zugesandt. Hierdurch werden Firmen auf Bestfertigung mit mögl. günstigen Fertigungsmitteln ausgerichtet.

TL-Gerät 109/003 A-2.

Aus Fertigungsgründen wird vorgeschlagen, Faltschaukel durch Topfschaukel ähnlich wie beim Gerät 011 vorzusehen. Beschaffungsaufwand etwa 20 % gegenüber Faltschaukel.

Gerät Mannerheim.

Das Netzanschlussgerät hatte 3 Phasen mit je 2 parallel geschalteten Elektrolytkondensatoren. Diese Schaltung ist nicht erforderlich. Fertigungsführung veranlasste Entfernung von je 3 Elektrolytkondensatoren, welche bei den noch auszuliefernden 1000 Anlagen eingespart werden.

Regler 19-5600.

40 % derzeitiger Fertigung kann wegen funktionstechnischer und mechanischer Mängel nicht abgenommen werden. Anlauf eines neu verbesserten Reglers voraussichtlich März 45. Nach jetzigem Fertigungsprogramm sollen noch 15 000 Regler alter Ausführung gebaut werden.

EZ 45.

Weiterentwicklung Gerät Adler.

Gute Herstellung in Fließfertigung möglich. Fertigstellung der Bauunterlagen bis 20.3. Zeitaufwand je Anlage 128 Stunden, bei Serienfertigung etwa 90 Stunden bei Herstellung von 5000 St./mon. Werkstoffaufwand etwa 14 kg bei 7 kg Fertiggewicht.

Fertigungsmittel.

Aus dem Stand der LPL können Firmen der Abwurfaffen je 500 Meßuhren 803 T und 810 T bereitgestellt werden.

Lw.-Bergung:

In einem Schreiben an Gen.Qu., Chef-Ing. d. Lw. wurden neue Richtlinien um den Abschub von Flugzeugbrüchen und -Motoren durch Eisenbahntransport zur Instandsetzungsindustrie oder zu Rorückbetrieben mitgeteilt und um sofortige Bekanntgabe gebeten.

Sammlung von Anlagen, die nicht in den Berichtsraum fallen:

1. Sondermeldung betr. Ar. 234 C vom 1.2. 45 von den BAL/Arado, Brandenburg/Havel.
Erprobungsbasis fehlt praktisch vollkommen. Zellenseitig planmässiger Anlauf gesichert bei termingemässer Anlieferung der Treibwerke.
(Mappe A/Meldungen Rüst Nr. 4)
2. Abnahmefragen der 8-262 vom 10. 2. von Chef TLR/Fl.Rüst F1.
(Mappe A/Meldungen Rüst Nr. 5)
3. Bericht des Bevollmächtigten des Reichsmarschalls für Einflugbetrieb, Generallt. Kleinrath über Einflug und Überführung von 31.1. 45.
(Mappe A/Meldungen, äussere Dienststellen, Nr. 7)

4. Berichte des Reisestabs Maj. Bertram des Bevollmächtigten des Reichsmarschalls für Einflugbetrieb, Generalltn. Kleinrath vom 26. und 27.1. 45.
(Mappe A/Meldungen, äussere Dienststellen, Nr. 8 und 9)
5. Fernschreiben vom 2.2. betr. Fahrwerksschwierigkeiten der 8-335.
(Mappe A/Meldungen, K.d.E. Nr. 5)
6. Erfahrungsbericht des Erprobungskommandos 335 des G.d.J vom 23.1.
(Mappe A/Meldungen, äussere Dienststellen, Nr. 10)
7. Wechsel von Fernschreiben über die Abstellung der Abt.
Flak E 4 (Obstlt. Halder)
Fl. E 4 (Oberstabsing. Gromoll)
Fl. E 6 (Obersting. Mix)
Fl. E 9 (Oberstabsing. Breé)
nach Mittelbau.
(Mappe A/Meldungen, Chef TLR, Nr. 19 und 20)
8. Fernschreiben des K.d.E an die unterstellten Erprobungsstellen zur Weiterführung der Arbeiten im Rahmen des Notprogrammes.
(Mappe A/Meldungen, K.d.E., Nr. 5)
9. Fernschreiben betr. Verlust von Kartoffelsprit in Posen und Lissa.
(Mappe A/Meldungen, äussere Dienststellen, Nr. 11)
10. K.d.E. Erprobung der Me 262
(Mappe E, Flugzeuge Nr. 5)
11. Vermerk für Vortrag Chef Genst.
(Mappe A/Meldungen, Chef TLR, Nr. 21)
12. Besprechungsnotiz bei Chef Genst. 2. Abt. vom 12.2.
(Mappe A/Meldungen, Chef TLR, Nr. 22)
13. Schreiben der Fl. Rüst W 1 über Bewaffnungsänderung bei 8-109 und 8-190.
(Mappe A/Meldungen, Fl. Rüst, Nr. 6)
14. Bericht der Arbeitstagung O24B vom 6.2.45.
(Mappe B, Chef TLR, Nr. 13)
15. Umwandlung des Inspektors für Sonderwaffen der Flakartillerie in den Beauftragten der Luftwaffe für das B ZBV-Programm.
(Mappe A/Meldungen, äussere Dienststellen, Nr. 12)

Berichtswoche

19.2. - 25.2.1945

Eigene Lage

Während in der Winterschlacht im Osten an den bisherigen Brennpunkten bei Lauban, Sorau, Tucheler-Heide und Ostpreußen erbittert gekämpft wird, ohne dass die Russen einen wesentlichen Erfolg erzielen konnten, begannen gegen Ende der Berichtswoche die Anglo-Amerikaner den lange vorbereiteten Großangriff zwischen Roermund und Düren. Bisher konnten sie nur kleine Brückenköpfe über die Ruhr zwischen Linnig und Düren vortragen. Die Kämpfe nehmen durch Einsatz neuer Verbände noch an Stärke zu. Die feindlichen Luftangriffe richteten sich weiterhin in erster Linie gegen die Transportwege.

Reichsmarschall

Am 22.2. fand eine Reichsmarschall-Sitzung statt, auf der HDL Saur nach den neuen Rohstoffkontingentierungen das neue für die Industrie richtunggebende Notprogramm vortrug. Es fielen folgende Entscheidungen:

1. Das vorgelegte Programm wird genehmigt.
2. Bei den z.Zt. wegen der Betriebsstofflage nicht einfliegbaren oder einsetzbaren Flugzeugen ist für eine gedeckte Abstellung evtl. in Großbauteilen zu sorgen.
3. Der notwendige Nachschub an Ju 88 für das Torpedogeschwader ist sicherzustellen.
4. Die 8-162 ist zur erweiterten Betriebsstoffmitnahme auszubauen.
5. Streichung der 8-152 Varianten auf ein Mindestmaß.
6. R 4 M ist äußerst voranzutreiben.
7. Die 8-152 geht geschlossen in den Jagdsektor. Der Schlachtsektor ergänzt sich aus umzurüstenden 8-190.
8. Auf sämtlichen Plätzen sind nach Auflockerung außerhalb des Rollfeldes Splitterboxen zu erstellen.
9. Die 8-335 läuft weiter, da sie zumindest als Nachtjäger verwendet werden kann.
10. An Projekten werden weiterverfolgt:

1 TL-Projekt	Jäger
2 TL-Projekt	Aufklärer, Nachtjäger, Zerstörer, mittl. Bomber
4 TL-Projekt	schwerer Bomber
11. Die restl. 8-177 können ausgeschlachtet werden.

12. Forschung und beste geistige Kräfte sind auf die Lösung des Problems einer Leistungssteigerung (Reichweite) bei TL-Triebwerken von der Betriebsstoffseite her anzusetzen.

(Mappe B/Reichsmarschall Nr. 2 u. 3)

Rüstungsstab

- 19.2. Amtsgruppe TLR - Flak E/Rüst teilt mit Schreiben vom 16.2.1945 dem Beauftragten für Elektrotechnik mit, dass OKL mit Streichung sämtlicher Grössen und Gruppen von Flakscheinwerfern einverstanden ist.
- 20.2. In Schneidemühl sind 8-262 verblieben. Untersuchung läuft, ob sie gesprengt wurden. Von den Kaupa-Schulflugzeugen sollen nur 10 V-Maschinen und 20 Maschinen der O-Serie gebaut werden.
- 22.2. Ausbringung Februar wird von O.Lange um 600 Maschinen unter dem Januar-Ergebnis eingeschätzt.

- - -

Nach der erfolgten Dezentralisation der Rüstungsführung durch den Einsatz der Rüstungsbeauftragten wird der Rüstungsstab selbst und der Hauptausschuß Flugzeuge seine Arbeit in der Nähe von Halberstadt aufnehmen.

- - -

Chef TLR

1. In der Anlage hat Chef TLR-Chefabteilung eine Zusammenfassung der Meldungen von Chef-TLR/Fl-E, K.d.E. und Chef TLR/Fl-Rüst über Stand 20.2.1945 für Entwicklung, Erprobung und Fertigung der

8 - 262
8 - 152
8 - 162
8 - 335
8 - 234 C
Triebwerke

eingereicht.

(Mappe A/Lagebericht Chef TLR Nr. 6)

2. Wegen der zurzeit noch laufenden Verlagerung und erneuten Vorbereitung zu der nun endgültig in Angriff genommenen Verlagerung nach Rudolstadt ist die Aufstellung und Ausbildung innerhalb des Einsatzbataillons Chef TLR aufgehoben.

Amtsgruppe Fl-Rüst

F 1 - Flugzeugzellen

Die befohlene Konzentration der Flugzeugfertigung auf die wichtigsten Baumuster und Aufstellung von Planzahlen nach dem nunmehr gegebenen Rohstoffkontingent wurde auf der Grundlage des Programmvorschlages 26 am 22.2. vom Herrn Reichsmarschall genehmigt.

Die neue Baureihen-Unterteilung liegt als OKL-For-derung ab 27.2. zu Genehmigung durch Chef-TLR vor.

F 2 - Triebwerke

TL-Triebwerke

Ausstoss besonders transportabhängig.

004

Es könnten - falls durch die Luftwaffe 5 LKW gestellt werden - 200 Stück 109-004 mehr herausgebracht werden.

003

Im Februar voraussichtlich 50 % Einbruch als Folge der Verlagerungen.

Reparatur

Mangelhafte Zulieferung von Rep.-Triebwerken drückt in Rep.-Ausbringung auf rd. 50 % gegenüber November 1944 herunter.

W 2 - Abwurfaffen und Munition

Abwurfmunition

SD 1, SD 3, SD 4 HL, AB 250-2 erhebliche Ausfälle durch Feindeinwirkung, z.T. verschärft durch Transportlage.

Sprengstoff

Trotz erneut verschärfter Lage dürfte Notprogramm noch zu erfüllen sein.

A 1 - Ausrüstung

Energieversorgung

NF-Kupplungen liegen bei Neumann & Borm 100 %ig still, wegen Feindlage. Nur geringer Gerätebestand vorhanden.

Gasgestängeschalter für Programm 003: Einzige Fertigung (Schweidritz) ausgefallen.

Rettungs- und Sicherheitsgerät

Mischlastbehälter für Versorgungsabwurf: Gen d. Transportwesens fordert mindestens 5000 Stück. Erfüllungsmöglichkeit im Notprogramm noch nicht geklärt.

N 1 - Nachrichtengerät

Fu E 125

Zusagen der Industrie reichen für restlose Ausrüstung der Flugzeuge, die mit der Ausrüstung dieses Gerätes geplant sind, nicht aus, sondern nur für Me 262.

TT - Truppentechnik

Verluste durch Terrorangriff am 3.2.1945:

Gefallen:	Flieger Hans K o u b a
Z.Zt. noch vermißt:	Ob.Gefr. Rudolf L o o s
Verwundet:	Major Friedrich M a n t h e y
	Fl.St.Ing. Heinz H ä u s s l e r
	Fl.Hpt.Ing. Willi A l b r e c h t
	Uffz. S z i r m a i
	St.Helf. Dora P e t r i
	St.Helf. Erna H o l e f e l d
	St.Helf. Margarete M e s c h t e r.

Amtsgruppe Betriebsstoffe

Mineralöl

A. Feindeinwirkung

In der Betriebswoche erfolgten Luftangriffe auf folgende Flugkraftstoffherzeugerwerke:

15.2. Magdeburg	20.2 Böhlen
16.2. Scholven	22.2 Scholven
19.2. Scholven	22.2 Gelsenberg

Da Scholven und Gelsenberg seit längerer Zeit stillliegen und Magdeburg bzw. Böhlen zurzeit kein Flugbenzin erzeugen, keine unmittelbare Auswirkung auf die Flugbenzinlage.

Luftangriffe auf Großraumtanklager der Wifo in Neuburg durch Abwurf von etwa 200 Sprengbomben richtete keine Schäden an Behältern an.

B. Betriebsstofflage

Erzeugung von 1. - 20.2. belief sich auf 330 t, aus Vermischung von Isooktan, Kybol, Benzol und Äthanol gingen 500 t zu. Der voraussichtliche Verbrauch vom 1. - 20.2 beläuft sich demgegenüber auf 20 000 t, sodaß der Bestand am 31.1 von 80 407 t auf 61 737 t (davon OKW-Reserve 19 500 t) abgesunken ist.

Nachdem vom 1. - 20.2. nur 1 500 t J 2 erzeugt sind, gegenüber einem Verbrauch von 5 500 t, ist der Bestand von 46 925 t ab 31.1. auf 42 925 t am 20.2. abgesunken.

Es muss daher das für Monat Februar vorgesehene J 2-Kontingent von 6 5000 t auf 5 800 t gesenkt werden.

R-Stoffe

Aus Transportgründen vorübergehend stillgelegte Z-Stoffherzeugung wurde nach Mitteilung von RuK (Rohstoffamt) am 20.2. wieder aufgenommen.

Der Bedarf an Tonka- bzw. Optolinmischungen lt. Forderung OKL Gen.Qu. 6. Abt. vom 30.1.1945 kann nach Angabe von RuK in den nächsten zwei bis drei Monaten aus vorhandenen Beständen gedeckt werden. Auf lange Sicht bestehende Beschaffungsschwierigkeiten für die Komponenten Xylidin und Fantol.

Leistungssteigernde Mittel

1. Ethylfluid-Erzeugung

Infolge technischer- und Transportschwierigkeiten ist ein erheblicher Rückgang der Chlorothylerzeugung eingetreten, wodurch sich weitere Ausfälle bei der Bleitetraäthyl-Produktion ergeben. Eine Gefährdung der Ethylfluid-Versorgungslage ist hierdurch in Anbetracht der relativ großen Bestände jedoch nicht zu befürchten.

2. Anilin

Absprache mit RuK über Bereitstellungsmöglichkeiten von Anilin für leistungssteigernde Zwecke. Da Anilin Engpaß, wurden von RuK zunächst 250 t für März zur Verfügung gestellt.

3. Methanol und Äthanol

Gen.Qu.6.Abtteilung hat auf Zuteilung von Methanol und Äthanol für den Monat Februar verzichtet. Der Bedarf wird aus vorhandenen Beständen gedeckt werden.

Amtsgruppe Flak E und Rüst

A. Geschütze

1. Trommelmagazin 38

Erforderliche Produktionsverbesserung der für Großserienfertigung geeigneten Ausführung der Fa. Kuka ist erreicht. Anlaufserie mit 1000 Stück freigegeben. Beginn des Ausstosses 1.4.1945.

2. 8,8 cm Flak 38 - Schutzschilde

Versuchsbeschuss von Platten aus Blech und Papier. Schutzwirkung genügend. Erstellung der Zeichnung eingeleitet.

3. Eisenbahn-Föhn

Bei Fa. Ikaria Modell fertiggestellt und genehmigt. Besondere Merkmale: Jetziger Föhnkorb als Zwilling in Hängefahne auf Betonturm. Voll-Schutz der Bedienungsmänner. Bau von 2 Versuchsgeräten. Termin für 1. Gerät: 1.4.1945.

B. Sperrballone

Fortsetzung der Sägeversuche mit Sperrseil können z.Zt. wegen Treibstoffmangel nicht durchgeführt werden.

C. Munition

1. 10,5/8,8 Treibspiegelmunition

Der BWE-Teil der 10,5/8,8 cm Ballistik wurde termingemäß am 14.2. fertiggestellt und am 15.2. bei Fa. Zeiss, Jena, ausgeliefert. Durchführungsbestimmungen für Truppen-erprobung Mannheim ausgearbeitet.

2. Schiessen in der oberen Winkelgruppe

Wertetabelle für Erdzielschiessen auf nahe Entfernungen mit 12,8 cm und 8,8 cm Flak 41 aufgestellt.

3. Geschosserprobung TS 10,5/8,8 cm

Vergleichsbeschüsse verschiedener Heckformen und Stützringausführungen. Bisher beste Form: Zylindrisches Heck und Stützring mit 5 Drahtwindungen verlötet.

4. Gebrauchsstufentabelle für 10,5/8,8 cm TS

Durchführung des Schiessens behindert, weil 320 Geschosse für Kühlungsborn in Hillersleben wegen Treibstoffmangel festliegen.

5. Erschiessen des Gefährdungsbereichs für 10,5/8,8 cm TS

Bei Rohrerhöhungen von $10-30^{\circ}$ fliegen Treibspiegel 250 - 300 m weit bei einer Streuung von ca. 200 m nach rechts und links. Hierbei unstabiler Flug.

Gewisse gegenseitige Gefährdung besteht nur zwischen den verschiedenen Feuerstellungen einer Großbatterie. Die eigene Batterie wird bei Rohrerhöhungen über 45° gefährdet. Stützringteile fliegen weniger weit als Treibspiegel.

D. Ausstoss

1. Flakscheinwerfer-Programm

Nach Inkrafttreten der Rüstungsnotprogrammes ist Scheinwerferfertigung bis auf 200 m Flakscheinwerfer 44 eingestellt. Diese ist bis auf 200 Stück monatlich in das Notprogramm aufgenommen worden.

2. Ersatzrohrlage

Auf Veranlassung des Arbeitsstabs Flak (Major Nabering) wurden grössere Anzahl Nachschubrohre durch Sonderausschuß W 93 zur Verfügung gestellt.

3. Zubehör und Vorrat

Der Rüstungsstab Geräteaktion des Reichsm.f.RuK fordert Einschränkung von Zubehör und Vorratsteilen. Überprüfung durch die Luftwaffe im Gange.

4. Transportlage

Zur Behebung der Transportschwierigkeiten hat Herr Reichsmarschall den Generalltm. Olbrich beauftragt, Sofortmaßnahmen zur Sicherstellung des sofortigen reibungs-

losen Transports der abgenommenen Flakgeschütze vom Herstellerwerk zur Truppe zu ergreifen.

In der Zeit vom 19.2. bis 25.2.1945 wurden für vordringliche Transporte 92 Begleiter zur Verfügung gestellt.

Fertigungsführung

8-162

Fertigungsmittelkonstruktion für Tragflügel abgeschlossen. Nachbaufirmen können sofort beschaffen.

Nach Angabe Direktor Ritter wird Nachbau im Bereich der Organisation Wächter schlecht gelenkt und beraten. Firmen besitzen keine einwandfreien Arbeitsvorbereitungen. Fertigungsführung kann nicht genügend eingreifen, wegen augenblicklicher Verkehrsverhältnisse. PKW mit Holzvergaser dringend erforderlich.

8-229

Entwürfe der Gebr. Horten geben nicht die Gewähr für eine reibungslose und einwandfreie Fertigung in Großserie. Die von Gotha aufgestellten Arbeitsentwürfe sind wesentlich günstiger und sollten vorgezogen werden.

Fi 103 Flächenfertigung

Die gesamte Fertigung bei der Fa. Schneider ins Stocken geraten, da weder Sperrholzplatten noch Leim in genügender Menge zur Verfügung steht.

C11

Entwicklungskommission Direktor Schilo gibt an, daß er in Kürze durch Ministerbefehl kommissarisch mit der Durchführung der Entwicklung und dem Serienanlauf betraut wird. Er wünscht Mitarbeit der Fertigung, jedoch unter seiner Führung. Selbstständige Arbeit der Fertigungsführung nicht erwünscht.

Abschußgerät-Panzerblitz

Bei dem am 23.2. erfolgten Beschuß zeigte sich, daß die von Fertigungsführung am 7.1.1945 aus fertigungstechnischen Gründen veranlaßten Änderungen nur zum Teil eingearbeitet waren und die Geräte wiederum beanstandet werden mußten. Abstellung der Mängel wurde veranlaßt.

3 cm-Zünder

Neuentwicklung ohne Maskensicherheit ergäbe bei der augenblicklichen monatlichen Fertigung eine Einsparung von 377 Arbeitskräften, 83 t Stahl, 2 t Messing; Mehraufwand dagegen 22 t Leichtmetall.

Amtsgruppe Fl-E

Wegen Verlagerungsschwierigkeiten reicht die Amtsgruppe die Meldung für die Berichtswoche zusammen mit der kommenden Wochenmeldung ein.

Forschungsführung

Die Forschungsführung hat für die Berichtswoche keinen Wochenbericht eingereicht.

Sammlung von Anlagen, die nicht in den Berichtsraum fallen

- 1.) Führerbefehl zum Notprogramm der Rüstungsfertigung vom 31.1.1945.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 1)
- 2.) Führerbefehl betreffs Vertretung der Rüstungsbelange des Heeres vom 5.1.1945.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 2)
- 3.) Beauftragung eines Bevollmächtigten für Strahlflugzeuge von Herrn Reichsmarschall vom 15.2.1945.
(Mappe A/Meldungen Reichsmarschall Nr. 3)
- 4.) Schreiben des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion über Bedeutung des Hochlaufs der Me 262 v. 15.2.
(Mappe A/Meldungen R.f.RuK Nr. 4)
- 5.) Befehl des OKW betreffs unmittelbarer Abzweigung von Waffen, Gerät und Munition aus der Rüstung.
(Mappe A/Meldungen äußere Dienststellen Nr. 13)
- 6.) Schreiben Generaling. Lucht an HDL Saur vom 6.2.45 betreffs Notprogramm der Entwicklung.
(Mappe A/ Meldungen äußere Dienststellen Nr. 14)
- 7.) Aktenvermerk über Energieversorgung der E' Stelle Rechlin vom 31.1.1945.
(Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 6)
- 8.) Aktenvermerk über Besprechung der Arbeitsgemeinschaft Entdüppelung am 11.1.1945.
(Mappe B/Äußere Dienststellen Nr. 1)
- 9.) FS des OKL-Führungsstabes betreffs Aufstellung der Flak-Alarmeinheit vom 10.2.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 14)

Berichtswoche

26.2. / 4.3.1945

=====

Eigene Lage

Im Westen traten die englisch-amerikanischen Armeen zwischen Roermond und Monschau zum Angriff an. Sie durchbrachen die deutschen Verteidigungsstellungen und erreichten bei Düsseldorf den Rhein. Gegen Ende der Betriebswoche drückten sie aus diesem Einbruchraum heraus in Richtung auf Köln.

Der Luftkrieg hielt in unverminderter Stärke an.

Rüstung

Weitere Verschärfung der Transportlage. Mit der zentralen Steuerung aller mit dem Transportproblem zusammenhängenden Fragen wurde Reichsminister S p e e r mit einem Verkehrsstab beauftragt.

Die Ausbringung zeigte infolge der Verluste im Osten und die weitere Anspannung in der Transportlage gegenüber Januar eine fallende Tendenz. Es ist jedoch zu erwarten, daß nach der zurzeit erfolgenden Konzentration der Rüstung auf das Notprogramm eine noch vorgesehene Steigerung in der Ausbringung unter gleichzeitiger Qualitätsverbesserung erzielt werden kann.

Der Stand der Luftrüstung im Monat Februar ist aus dem Monatsbericht Chef TLR zu ersehen.
(Mappe A/Chef TRL Meldungen Nr. 3)

Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer

- 27.2. Führerbefehl: Ausstoß und Einbau der 5 cm-Bordkanone für 262 ist voranzutreiben und auf höchste Stückzahlen zu bringen.
Führerbefehl: Einleitung und Durchführung aller Maßnahmen, um den Ausstoß und weiteren Hochlauf der Hochleistungsflugzeuge 262, 234, 152, 162 und 335 kurzfristig zu steigern.
(Mappe A/Meldungen Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer Nr. 5 und 6)

Rüstungsstab

- 28.2. Genst.6.Abt., Oberst i.Genst. E s c h e n a u e r, gibt Anweisung, daß zur Brennstoffeinsparung der Funktionsbeschuß für 8-109 und 8-190 nicht mehr bei laufendem Motor stattfinden darf.
- 1.3. Eingehendere Ausführungen von HDL S a u r über die Rüstungsbevollmächtigten (siehe Sammelbericht 1.3.1945)

Kammler

Neue Festlegung der Schwerpunkte für Entwicklung und Fertigung von Fernkampfaffen vom 21.2.
(Mappe A/Meldungen äußere Dienststellen Nr. 15)

Feindliche Luftrüstung

Neue Erfolge und Erkenntnisse

I. Flugzeuge und Waffen

Monatsbericht A-Rü für Februar 1945 enthält Angaben über

- a) Neue Betätigungsverrichtung für die amerikanische Honeywell-Dreiachsensteuerung.
- b) Ferngesteuerte Schusswaffen.
- c) Die Bewaffnung der A-26.

II. Triebwerke

- a) Voraussichtliche maximale Leistungen des im Frühjahr 1945 zu erwartenden Zweistufendreigangladers Napier "Sabre IV": 3150 PS und 9100 m Nennhöhe.
- b) Luftgekühlter 28 Zylinder-Vierfachsternmotor in USA von Pratt & Whitney mit 3000 bis 3500 PS in kleiner Versuchsserie gebaut.
- c) Größerer Einsatz brit.-amerikanischer Strahltriebwerke im Westen nicht vor Frühjahrsende zu erwarten, da P-59 „Airacomet“ nicht voll befriedigt hat. Verschiedene neue Strahltriebmaschinen in USA in Entwicklung und Erprobung.

III. Abwurfmunition

1.) Dornbomben auf westlichem Kriegsschauplatz

Als Dornbomben seit Februar 1945 auch an der Westfront durch Jabos USA 500 lb-Bomben verwendet. Stachel von 13,5 kg, 600 mm Länge und 65 mm Ø. Einsatz gegen Bahnziele nördl. Westheim bei Gerbheim.

2.) USA-Kampfstoffsprühgerät (Chemischer Tank) M-10

Unter Tragfläche USA Flugzeuge A-20 (Hawc) können 4 und unter Mustang 2 Kampfstoffsprüh- oder Nebelsprühgeräte angebracht werden. Vollgewicht der 4 Sprühgeräte 1060 kg, Leergewicht 73 kg.

Daher Annahme, daß auch USA-Jäger mit Nebel- und Kampfstoffgeräten größeren Inhalts ausgerüstet und aerodynamisch verkleidete Kampfstoffsprühgeräte von 140 l Inhalt verwendet werden.

3.) Prellbombenwurf mit Mosquitos

Nach Art des Skip Bombing (Prellbombenwurf) verwenden Mosquitos 400 lb-Bombe gegen Tunnels im Tiefflug, sodaß Bombe fast horizontal den Boden berührt und von dort in Tunnelleingang springt. Wahrscheinlich brit. Minenbombe MC 4000 lb, deren Abmaße Mitnahme im Bombenraum ähnlich wie die HC 4000 lb ermöglichen.

4.) Radioelektrische Bombenauslösung bei Gruppenflug

In USA Flugzeugen B-17 und B-24 jetzt Auslösung Bombenteppich gesamter Gruppe durch kleinen Sender (Radio-Bomb-Release) in Führerflugzeug. Ausgestrahlter Impuls wird von kleinen Empfängern der übrigen Flugzeuge verstärkt und dient Auslösung Intervallometers (Reihenabwurfgerät).

IV. FT-Gerät

Im Februar neu angefallenes Gerät:

- 1.) Störsender Type T-XA-22/APT-5 mit Netzgerät Power Units PP-XA-25/APT-5 und Überwachungsempfänger R-54/APR-4 mit Abstimmereinheit TN-18/APR-4.
- 2.) Kenngerät R 3121, das mit amerikanischem BC 966 identisch sein soll.
- 3.) Modulator Type 208 zu der britischen Fernnachtjagdanlage auf 1,50 m Wellenlänge.
- 4.) Noch ungeklärtes Gerät "Time Base Unit 121" als Zusatz zum Frankfurt-Gerät.
- 5.) Amerikanisches Abfragegerät der Form BC 800 A zur Frankfurt-Anlage mit englischer Typenbezeichnung TR ???.
- 6.) Tragbares Seenotgerät "Nalter" Type 3180. Geräte läuft auf 176 MHz, wiegt etwa 2 kg und dient zum ASV-Z???? im Seenotfall. Gerät beim Angriff 3.2.1945 vernichtet.

Kennung und Abfrage unter gegnerischen Flugzeugen:

Kennung Jäger - Jäger: Neuerdings hat Fernnachtjäger rückwärts einen Infrarotstrahler (200 W) angebracht und nach vorn ein Spannergerät, sodaß Kennung untereinander auf Infrarotbasis gewährleistet ist.

U.S.A.

Luftrüstung

Angefallene Meldungen lassen Änderung des allgemeinen Standes und der Planung amerikanischer Flugzeugproduktion nicht erkennen.

Ausbringung

Im Februar 1945 war Ausbringung schätzungsweise:

Jagdflugzeuge	1 mot.	1850	
"	2 mot.	750	2600
Kampfflugzeuge	4 mot.	1400	
"	2 mot.	700	
"	1 mot.	400	2500
Transportflugzeuge			800

Nicht stückzahlmässig, aber gewichtsmässig wird monatliche Ausbringung noch weiter steigen, besonders durch stärkere Ausbringung überschwerer Kampfflugzeuge (B-29 und B-30). Februar-Ausbringung hiervon vermutlich 450 Stück.

Großbritannien

Ausbringung

Im Dezember 1944 war Flugzeugausbringung durch Feiertag-woche niedriger. Bei Jagd-, Kampf- und Schulflugzeugen ist Tendenz verringerter Produktion auf Grund verhältnismässig geringer Verluste unverkennbar.

In anhaltend starker Ausbringung von Trägerflugzeugen kommt der Ausbau des Fleet Air Arm und besonders der britischen Ostasienflotte zum Ausdruck. Dezember-Ausbringung

Jagdflugzeuge		865
Kampfflugzeuge	4 mot.	415
"	2 mot.	185
"	1 mot.	190

In Aufteilung der Produktion auf einzelne Baumuster keine wesentliche Änderung. Typhoon geht zu Gunsten der stärker anlaufenden Tempest zurück. Einschränkung auch bei Beaufighter. Blenheim - amtlich nur noch als Übungsflugzeug geführt - läuft aus.

Genauere Zahlen über Ausbringung von Strahlantriebsflugzeugen sind nicht bekannt. Aus Berichten über das Anlaufen neuer Werke wird die Ausbringung Anfang 1945 auf 65 Flugzeuge geschätzt.

Flugmotorenausbringung ist gleichfalls gesunken, sodaß Motoreneinfuhr aus USA in großem Umfange erforderlich.

Kanada

Ausbringung im Dezember 1944 nur 361 Flugzeuge, davon 41 Lancaster und 93 Mosquito.

Australien

Ausbringung im Dezember 1944 etwa 200 Flugzeuge, davon die Hälfte Schulflugzeuge.

Russland

Ausbringung im Februar 1945 insgesamt 3511 Flugzeuge und 6180 Motoren. Zunehmende Umstellung von Kampf- auf Jagdflugzeugbau.

Stärkere Umrüstung der Schlachtfliegertruppe auf IL 10 ist im Spätfrühjahr 1945 zu erwarten und verstärktes Auftreten der Jak 3 in den nächsten Monaten.

Versorgung mit luftrüstungswichtigen Rohstoffen

U.S.A.

1.) Flugbenzine

Produktion 1944 nach neuesten Meldungen rd. 17,5 Mill. t darunter rd. 10 Mill. t mit Oktanzahl 100 und höher. (Produktion 1941: 2,5 Mill. t).

2.) Stahl

Produktion 1944: 89,5 Mill.t. Gesamte Stahlwerkskapazität stieg ab 1.1.1940 bis 1.7.1944 um 12,7 Mill. t auf 94,05 Mill.t. unter Kostenaufwand von 2 Mrd. \$, wovon die Regierung fast die Hälfte aufbrachte.

3.) Pipelines in Frankreich

Die zur Versorgung von USA-Truppen mit Treibstoff von Le Havre ausgehende Pipeline, die bis Dijon durchlaufen soll, wurde in Nähe Essones als übliches Dreirohrsystem in 25 cm Tiefe ungedeckt bemerkt. Dort Abzweigung nach Coulonniers.

Weitere neu angelegte Pipeline mit 25 cm Ø an Straße Auxerre - Dijon mit Abzweigung in Richtung Besancon bemerkt. Auf Brückenübergängen sollen Rohrleitungen fast freiliegen.

Großbritannien

Methan als Treibstoff

Erneute Meldungen über Versuche mit Methan als Treibstoff für Flugmotoren. Bei geringem Gewicht und hoher Oktanzahl (160) weit energiereicher als das beste Flugbenzin.

Rußland

Flugbenzin

Kriegsgefangene bestätigen Verwendung des in Baku-Surochan gewonnenen leichten bzw. weißen Naphta zur Herstellung von Flugbenzin. Die Raffinerien haben anstelle ihrer Namen Nummern erhalten.

Italien

Bauxitgruben

Die reichen Bauxitgruben der Montecatini in Gargano (Apulien) sollen nächstens mit Unterstützung amerikanischer Besatzungsbehörden wiederhergestellt werden.

Kanada

Einschränkung der Al-Produktion

Wie USA hat auch Kanada die Al-Produktion (1944 Neuzugung 400 000 t) besonders im größten Bezirk Arvida weiterhin eingeschränkt.

Franz. Marokko

Errichtung eines Großstauwerkes gemeldet.

Burma

Fertigstellung einer Ölleitung von Indien nach Burma mit über 1000 km Länge innerhalb von 6 Monaten, wobei hohe Gebirgskette zu überwinden war. Tägliche Förderung rd. 1,7 Mill. Liter. Assam und größter Teil Burmas werden fast ausschließlich bereits versorgt.

Amtsgruppe Fl-E

Notprogramm

Entscheidung der Zugehörigkeit von Einzelaufgaben zum Notprogramm bisher nicht erreicht. Festlegung durch O.K.L. und Herbeiführung der Genehmigung seitens R.f.R.u.K ist dringend, da Industriearbeitskräfte von wichtigen Entwicklungsaufgaben abgezogen werden.

I. Flugzeuge

1 TL-Projekt

In Abschlußbesprechung bei der EHK am 27./28.2.1945 wurde vereinbart, daß Projekt Fucke-Wulf Nr. 279 als Sofortlösung voranzutreiben ist. Das Projekt wird von Fl-E aus truppentechnischen und taktischen Überlegungen abgelehnt. - Firma Messerschmitt soll Optimallösung in schwanzloser Bauweise zu einem späteren Zeitpunkt bringen.

Nacht- und Schlechtwetterjäger

In Besprechung bei EHK am 27./28.2. wurden Projekte der Firmen vorgelegt. G.d.J. brachte neue Forderungen zum Ausdruck. Aushändigung neuer Richtlinien an die Firmen und deren Ausarbeitung bis 20.3.1945.

8-162

Flugeigenschaftsschwierigkeiten weitgehendst behoben. Festlegung des endgültigen Änderungszustandes erfolgt.

8-162 S

Schulflugzeug 162 wurde am 1.3. in Trebbin eingeflogen. Vorläufiges Ergebnis: Wahrscheinlich mangelhafte Längs- und Richtungsstabilität.

8-152

Unerwartete Schwierigkeiten hinsichtlich Längsstabilität. Gleiche Schwerpunktlage wie bei 8-190 nicht möglich. Sofortmaßnahme: 75 Liter MW 50 anstelle 140 Liter. Durch Leitwerksvergrößerung, Änderung des Flügelüberganges usw. soll Verbesserung erreicht werden.

Natter

Am 1.3.1945 wurden die Arbeiten Natter mit sämtlichen Unterlagen an Flak-E, Oberstleutnant Halder, übergeben.

AR 234 (Deichselschlepp)

26.2. Voraussichtlicher Erprobungsbeginn. Erster Versuchsanhänger umgebaute V-1 mit festem Fahrwerk ca. 1700 kg Fluggewicht und Fläche 5,4 m². Zweiter Anhänger mit 8.6 m² und 2500 kg Gewicht. Dritter Versuch mit Anhänger der Fa. Arado. Flugbetrieb durch Fehlen von Treckern bzw. Kettenrad und keinerlei Unterstützung durch Fliegerhorst-Kdo. Neubiberg stark erschwert.

5.3. Flugversuche mit V1 Schleppkörper haben bedenkliche Schwingungserscheinungen ergeben (fehlende Schlingerwände im V1-Tankraum), sodaß Geschwindigkeit nur bis 540 km/h ausgefliegen werden konnte. Versuche mit neuem Arado-Körper daher dringend.

II. Motore und Triebwerke

Otto-Motore

1.) DB 605 (Kraftstoff)

Motor ist mit verbessertem B 4 Kraftstoff (Eich B 4 + 0,16% Blei, Angleichung an C 3-Qualität) gelaufen. Ergebnis noch nicht eindeutig.

DB 605 (Thermische Überbelastung der Kolben). Die bis jetzt getroffenen Maßnahmen zur Verhütung der thermischen Überbelastung der Kolben, wie Zurücknahme der Zündung, Herabsetzung des Ladedruckes von 1,45 ata auf 1,4 ata bei Steig- und Kampfleistung sowie einige fabrikatorische Verbesserungen waren von Erfolg. In der Serie bis jetzt keine Schwierigkeiten mehr.

2.) Jumo 213 J

Dauerlauf auf 2700 PS-Basis wird fortgesetzt.

3.) Brennstoffe für Otto-Motoren

Die Versuche von Junkers, Kraftfahrzeugbenzin (Siedeende 200°C und Oktanzahl 59 bis 60) durch Aufbleien bis 0,2% Blei und Zusatz von Anilin auf B4-Qualität zu bringen, haben im 213 Vollmotor ein positives Ergebnis gezeigt. Schwierigkeiten an den Ventilen und Kerzen sind nicht aufgetreten. Trotzdem müssen die Versuche auf breiter Basis fortgesetzt werden.

Wenn diesem Kraftstoff mit B 4-Eigenschaften noch 30% Kybol oder Alkylate zugesetzt werden. sind klopfmässig praktisch C 3 erreicht.

4.) Luftschauben

Erste nahtlose konische Stahlrohrholme mit konischer Wandstärke für Stahlhohlflügel mit Rippen bei den Kammerich-Werken in Bielefeld hergestellt. (Die damit herzustellenden Stahlhohlflügel sind leichter und haben geringeres Verstellmoment als die derzeitigen ausländigen Stahlhohlflügel).

TL-Triebwerke

Kraftstoffe

Inangriffnahme der Umstellung der Triebwerke auf Primitiv-Kraftstoffe.

Bei E' Stelle Rechlin Untersuchung über Abkühlung des Kraftstoffes während des Fluges sowie Untersuchung über Energiebedarf zur Förderung des Kraftstoffes hoher Viskosität.

III. Ausrüstung

1.) Waffen

a) Schußwaffen

Bordrakete R 4 M für Bomberbekämpfung (Minenkopf mit 540 gr. Sprengladung) in erster Entwicklungsstufe ohne Zerlegerzünder entwicklungsmässig abgeschlossen. Eine Staffel 8-190 D 9 mit 24 R4M in 2 Rosten zu je 12 Schienen unter den Tragflächen bei Erprobungskommando J.G.10 Parchim für Einsatzerprobung ausgerüstet.

Schußfolgesteigerung bei der 3 cm Bordkanone MK 108 von 600 auf 850 Schuß/Min. von Entwicklungsfirma Rheinmetall-Borsig mit erster Versuchswaffe erreicht.

Meldung über Stand Jägerbewaffnung an Adjudantur Reichsmarschall am 23.2.

(Mappe A/Chef TLR Meldungen Nr. 2)

b) Abwurfwaffen

Mistel

Abwurfversuch Ju 88 G 1/FW 190 mit SH 1 3500 D (Minenwirkung mit Splittereinlage) am 2.3.1945 auf Möns Klint mit Zielflug einwandfrei verlaufen.

Streubrand C 500 III (Projekt Athenstadt)

1000 Abwurfbehälter (500 kg) werden auf Grund Forderung Gen.Qu.6.Abt. mit Branddosen für **Sofortzündung** z.Zt. in Thüringen und Württemberg **hergestellt**.

Minen

Wasserballon: Forderung Fü-Stab auf **300** Stck. Wasserballon 250 und möglichst viele **Einzelmuster** grösseren Kalibers eingegangen.

Stand: Vorversuche mit Flam 250 in Travemünde bereits durchgeführt.

Torpedo

Die ersten LT B 4 mit Pfau sollen bis Ende März frontklar werden.

Verlagerung von TWP-Gotenhafen nach Travemünde beendet. Schießbetrieb nach 4 Wochen wieder aufgenommen.

Aktion Hexenkessel

Geplante Versuchsarbeiten für einen Satz Diffuser-sprengstoffe für Tiefflieger- und Pulkbekämpfung durch Chef TLR genehmigt. Sonderbeauftragung durch Chef TLR erfolgt.

IV. Bodengerät

1.) Natter

Techn. Forderungen für Hubgeräte (Startlafette) für Ersteinsatz festgelegt. 7 Geräte voraussichtlich bis 8.3.1945 fertig. Liste des gesamten Bodengeräts als Grundlage für Beschaffung aufgestellt.

2.) Programm 8-103

Lt. Befehl SS-Gruppenführer und Generalltn. Waffen-SS Dr. Ing. K a m m l e r werden vier Geschütze WR 2,3 für Mot.-Einsatz zusammengestellt.

V. Werkstoffe

162-Sperrholz-Schwierigkeiten

Bei der Fertigung der Holzbauteile 162 werden erhebliche Beanstandungen infolge schlechter Sperrholzqualitäten gemeldet, die zu Terminverzug führen können. Als Sofortmaßnahme ist Verschärfung der Abnahme und besondere Fertigungsüberwachung bei den Sperrholzfabriken veranlaßt.

Anlagen

- 1.) Meldungen an Adjutantur Reichsmarschall von 15.2. über Jägerbewaffnung
(Mappe A/Chef TLR Meldungen Nr. 1)
- 2.) 162-Wochenbericht vom 13. - 18.2.1945 mit Nachtrag
162-Wochenbericht vom 19. - 25.2.1945
(Mappe A/Meldungen äußere Dienststellen Nr. 23 u. 24)
- 3.) Meldung von Fl-E über Neubeanstandungen bei der 8-156
(Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 2)
- 4.) Fernschreiben über Unfälle 8-262 des Chefig. d. Lw.
vom 28.2.1945
(Mappe A/Meldungen äußere Dienststellen Nr. 16)

Amtsgruppe Fl-Rüst

Arbeit der Amtsgruppe durch mangelhafte Nachrichten-, Post und Fahrverbindungen der Verlagerungsunterkunft und verstreute Ausweichstandorte anderer Dienststellen stark verschlechtert.

F 1 - Flugzeugzellen

Unterteilung des Flugzeugnotprogramms in Baureihen durch Hauptausschuß Flugzeugbau steht noch aus.

F 2 - Triebwerke

Hauptausschuß Triebwerke hat (angeblich wegen Transport und Energie) im Februar seine Werksvorschau, - diese

lag weit unter ursprünglichem Programmsoll nach Z.V.17! - nur zu 80%, d.h. nur zu 41,5% des Programmsolls erfüllt. Davon sind TL-Triebwerke für 8-262 und 8-162 hauptsächlich betroffen.

W 3 - Sonderwaffen

8-103 mit 370 km Reichweite:
Aufnahme der Fertigung veranlaßt.

A 1 - Ausrüstung

Nickelsammler 24 NCL 10 für 8-162
Neufertigung ruht z.Zt. (Kohlen- und Energiesperre, Nickelpulver-Anlage IG-Farben zerstört, Kadmium knapp); lediglich Umbau aus 25 NCL 10 läuft.

N 1 - Nachrichtengerät

Industrie gibt auf weiteres keine monatlichen Lieferzusagen mehr (laufende Räumungen, Feindeinwirkung); in Zukunft stehen sich OKL-Forderung und Istlieferung unmittelbar gegenüber.

Funkgerät

8-262 ist 100%ig für Schlechtwetterflug auszurüsten, die übrigen Flugzeuge je nach Geräteanfall.

Amtsgruppe Betriebsstoffe

Februarerzeugung an B 4 und c 3 Komponenten 800 to, bedingt durch den Ausfall der Werke Pölitz und Moosbierbaum durch Feindangriffe, wodurch von der vorgesehenen Erzeugung von 7400 to 6000 to ausfielen. - Voraussichtliches Erzeugungssoll für März beträgt nur ca. 4000 to, wovon ca. 3500 to erst in der zweiten Monatshälfte aus Moosbierbaum kommen sollen.

Der Bestand am 31.1. von 80 407 to sinkt bis zum 28.2. auf voraussichtlich 51 287 to ab. Für März wurden 6000 to für Nachschubzwecke Gen.Qu. zur Verfügung gestellt.

In der J 2 - Erzeugung stand im Februar ein Ist von 5830 to einem Soll von 6500 to gegenüber. Verbrauch ca. 8700 to. Bestand am 28.2. 44 055 to. Da Deckung des Bedarfs aus Erzeugung in den letzten Monaten nicht möglich, nehmen Bestände ab.

Energische Inangriffnahme einer Produktionsausweitung von Flugkraftstoffen durch Rückgriff auf den Erdöl- und Autodieselkraftstoffsektor. Beschleunigte Erprobungen laufen.

Siehe Flugkraftstofflage vom 28.2.1945
(Mappe A/Lageberichte BS Nr. 10)

Anlage: Vermerk für Chef TLR von BS 3 am 1.3.1945 über Flugkraftstoffkontingent B 4, A 3, C 3 für März 1945 (Industrie und Erprobung)

(Mappe A/Lageberichte BS Nr. 8)

Amtsgruppe Flak E und Rüst

A. Geschütze

1. 2 cm Flak 38 Rohre

Zur Sicherstellung des Bedarfs an 2 cm Flak 38 Rohren wird Fertigungsverfahren Benteler freigegeben. Lebensdauer und Schützensicherheit dieselbe wie bei bisherigen 2 cm Flak 38/Vollrohren. 500 Rohre bei Fa. Benteler fertig, Anfang März Vorstellung zur Abnahme.

2. Hilfsansätze 10,5/8,8 cm TS

Ausfall der Fertigungsstätte von Hilfsansätzen Der Fa. Skamag, Dresden. Bisher kein Überblick über angerichteten Schaden. Behelfsfertigung bei F A S I, Rerik, und F.V.St.d.Lw., Kühlungsborn, beabsichtigt.

Behebung der durch diese Lage entstandenen Schwierigkeiten wird energisch vorangetrieben.

B. Ballistik und Munition

1. 3,7 cm Flak 18

Auswertung der Beschussunterlagen für Mgr. 18 beendet. Schußtafelauflistung beginnt.

2. 10,5/8,8 cm TS-Grossversuch Mannheim

Vorbereitungen zu dem frühestens Mitte März anlaufenden Grossversuch (siehe Wochenbericht Flak).

C. Beobachtungs- und Feuerleitgeräte

Truppenversuch mit optischem Einstellvisier und Stereo-Kugelnvisier auf schnelle Ziele

Übergabe je eines Musters des optischen Einstellvisiers (bei Zeiss) und des Stereo-Kugel-Kornvisiers (bei E.Leitz) an 4./leichte Flakabt. 73????? des Flakregiments 144 (E) zur Durchführung einer **Echtzerprobung**, insbesondere Untersuchung der **Richtmöglichkeit** gegen Fzg. 76 und Jabos.

D. Fertigung

Trommelmagazin 38

Nach Feststellung von Unstimmigkeiten in der Stellung der Trommeln zum Waffengehäuse zur Sicherstellung der Trommelfunktion von Fa. Mauser eine Stützfeder, von Fa. Kuka Maltheser-Kreuz vorgesehen. Mit Stützfeder versehene Trommel hatte bei etwa 5000 Schuß nur eine Störung. Stützfeder wurde für Anlaufserie freigegeben. Maltheser-Kreuz-Erprobung Ende Februar.

Lieferungsbeginn der ersten 1000 Trommeln am 1.4.1945

E. Ausstoß

1. E-Dopp.-Zdr. für schwere Flak

Nach Mitteilung der Munitionsbeschaffungsstelle (Wa J Rü (Mun)/B) und des Hauptausschusses Munition können folgende Fertigungen von E.Dopp.Zdr. für schwere Flak erwartet werden:

März	=	120 000	Stück
April	=	200 000	"
Mai	=	400 000	"
Juni	=	900 000	"
Juli	=	1 100 000	"

2. Transportlage

Dringender Nachschubbedarf der Truppe kann nur durch Abstellkommandos gedeckt werden.

Anlagen

Befehl der I. Flakdivision zur Aufstellung einer Flakabteilung von Chef TLR/Flak-E und Rüst.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr.15)

Arbeitsberichte der Amtsgruppe Flakentwicklung und Rüstung vom 18.2. und 4.3.1945
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 16 u. 17)

Forschungsführung

1.) Umstellung Argus-Schmidtrohr auf Kohlenstaub

Dr. W a h l, techn. Forschungsinstitut Weilheim-Teck. gelang Anfahren und Einminuten-Betrieb verschiedener Schmidrohre von 35 mm Ø mit Kohlenstaub normaler Feinheit ohne Zuhilfenahme von Benzin. Anfahren und Tonstärke ungefähr wie bei Benzin. Regelmäßiger Takt, gute Verbrennung. Selbstansaugen der Verbrennungsluft aus Atmosphäre. Rückstand im Brenner und auf Rückschlagventil gering.

Nächste Versuche werden mit Rohren größeren Durchmessers durchgeführt.

2.) Drahtsteuerung für Beethoven - Mistel - Gespann

Bei DFS wurde Einbau der Drahtsteuerung in Beethovengespann fertiggestellt. Erprobung im Gespannflug ohne Trennung ergab einwandfreie Kommandoübertragung. Erprobung mit Trennung und Zielflug folgt umgehend.

3.) Detektoren für Meddo-Geräte

Physikalischer Abteilung Göttingen der Luftfahrtforschungsanstalt München gelang es, Germanium-Detektoren anzufertigen, die hinsichtlich Belastbarkeit und Empfindlichkeit den Beute-Detektoren mindestens ebenbürtig sind. Serienmäßige Fertigung wird angestrebt.

- 4.) Füllkörper FK44 für Brandschrapnell
Chef TLR/Flak E erklärt den Brandschrapnell-Füllkörper FK 44 mit Staudruckzündung für einführungsreif und fordert Umstellung der gesamten Fertigung der Schrapnellmunition für 8,8 cm Flak 37 und 12,8 cm Flak 40 auf den neuen Füllkörper.
- 5.) Vereinfachung der Brandschrapnellfertigung 8,8 und 12,8 cm
Nach Entscheidung Amtsgruppe Fertigung im R.f.R.u.K. wird Brandschrapnell für 8,8 und 12,8 cm auf Nichtzerlegung der GeschöÙhülle umgestellt, da Ausbringung durch die mit hohem Fertigungsaufwand verbundene Zerlegung gefährdet würde.
- 6.) SG 116 (Zellendusche)
Nach fernschriftlicher Mitteilung der E' Stelle Tarnewitz ist die Erprobung des Gerätes SG 116 (Zellendusche) erfolgreich abgeschlossen. Der weitere Einbau der Geräte erfolgt bei J.G. 10.
- 7.) Verleimung
Erfahrungsaustausch der Hochschulen und Industrie über Montageleim (Kaltleim) ergab, daß der aus Rohstoffgründen erwünschte Ersatz des Grundstoffes Phenol durch Austauschstoff nicht möglich ist.
- 8.) Rillstartbahn für Bugradflugzeuge
Erfolgreiche Versuche Prof. K a m m (Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen, Stuttgart), den Start hochbelasteter Strahlflugzeuge von schmalsten, mit einer Rille zur Führung des Bugrades versehenen Startbahnen durchzuführen. Unempfindlichkeit gegen Luftangriffe bedeutend größer als bei üblichen Startbahnen. Anlage in provisorischer Bauweise neben oder außerhalb der eigentlichen Flugplätze leicht durchführbar.

Fertigungsführung

Für 16.2. bis 4.3.1945 Fehlanzeige gemeldet.

Transportkommando

Hauptaufgabe

Beratung der Fachdienststellen des Dienstbereichs Chef TLR und der Rüstungsindustrie.

Durchführung von Aufgaben die von keiner anderen Stelle ausgeführt werden konnten:

- | | |
|---|-----------|
| 1.) Ab 1.1.1945 Vesuv-Transporte (Flakaktion) | 446 Wagen |
| Transporte für 8-262, 8-162 und ähnliches | 308 Wagen |
| 6 Züge zu je 48 Wagen und 2 Züge zu je 40 | |
| Wagen mit Bugspitzenhauben 262 für 8-103 | 760 Wagen |
| für sonstige dringenden Programme | 83 Wagen |

Die durchschnittlich vorhandenen 260 Lw.-Transportbegleiter haben im Jahre 1944 3 836 Einsätze gefahren und

dabei 6 900 000 kg Engpaßteile befördert. Davon 3 750 000 kg als Handgepäck, größtenteils in den Flakwagen der Dienstzüge usw., dabei 3 670 000 km zurückgelegt. Einsatz zu 70% für Entwicklung und Erprobung der Programme Vesuv, Adler, Silber, 162, 262.

2.) Bis zum 4.2.1945 wurde der Industrie der Verkauf von 290 Kraftfahrzeugen vermittelt, 150 Raupenschlepper Ost in die Industrie eingeschleust (50 weitere an E' Stellen usw.) und 200 Ost-Ackerschlepper beschafft, deren Umbau noch läuft.

3.) Die vom Transportkommando weiter beschafften und bereits listenmäßig festgelegten Fahrzeuge sind an die Industrie verteilt worden. 100 fabrikneue LKW Also Romno und 100 Anhänger (italienische Fertigung) wurden vom Transportkommando Speer auf nicht bekannte Weise für sich in Anspruch genommen und gingen der Industrie verloren, ebenso 47 weitere s.Anhänger, die das Reichsverkehrsministerium bereitgestellt hatte.

Dem Transportkommando Speer wurden an sich gleichfalls nur zur Unterstützung der Rüstungsindustrie von der aufgelösten K.V.A./GL 1 500 Fahrzeuge übergeben. Nach Mitteilung von den Industriebetrieben sind diese Fahrzeuge nicht restlos für den Industrieinsatz verwendet worden.

4.) Die kleine Transportkolonne Chef TLR hat bei einem Bestand von 20 LKW - davon höchstens 20% einsatzbereit - folgende Einsätze gefahren:

Monat	Anzahl der gest. LKW	gefahrene km	Ladung in to	davon Möbeltransporte (Verlag.)
Oktober 44	11	2 459	111	-
November 44	53	19 120	467	-
Dezember 44	40	12 046	298,5	-
Januar 45	50	10 933	231,5	42
Februar 45	102	18 177	626,5	118

Von der Tonnenleistung sind abzusetzen:

Im Monat Januar 1945 42 to
In Monat Februar 1945 118 to

für Möbeltransporte (Verlagerung Chef TLR).

5.) Die eigenen Fahrzeuge sind nur dann eingesetzt worden, wenn jedes andere Mittel völlig versagt hat. Außerdem wurden in größerem Umfange Kfz. den Lw.-Dienststellen vermittelt.

6.) 10 LKW auf die Dauer von 3 Monaten für Gewaltaktion Kessler.

7.) Fahrzeuge zur Räumung in Ostgebieten - 10 Transportflugzeuge der Luftflotte 6 und Vorrangbehandlung der Lw.-Transporte für die Wehrmachtfahrbereitschaften.

8.) Der Gewaltaktion Kessler wurden zur Durchführung des Hochpeitschens des 8-162 30 000 Liter Kw.-Betriebsstoff beschafft.

Lw.-Bergung

Bisherige Aufgaben der aufgelösten LwB-SuW-Stellen wurden übernommen durch LwB-Rückbertriebe Fürstenberg, GroßKoschen, Pocking, Rackwitz, Sollenau und Velten.

Verlegung LwB von Gatow nach Schnepfenthal/Thür. im Gange.

K. d. E.

- 1.) Entwicklung und Erprobung Hubschrauber ruht.
- 2.) Serienüberprüfung soll sich nur noch auf Me 262 erstrecken.
- 3.) Erprobung Do 335 ruht.
(Mappe A/Meldungen, K.d.E. Nr. 5)
Mit Wirkung vom 18.2.1945 wurde das Erprobungskommando 16 aufgelöst.
(Mappe A/Meldungen, K.d.E. Nr. 6)

Sammlung von Anlagen, die nicht in den Berichtsraum fallen

- 1.) Schreiben HDL S a u r an Reichsleiter H. B o r m a n n vom 3.2.1945 betreffend die von Prof. Werner O s e n b e r g erfundenen kreisenden Geschosse zur wirksamen Bekämpfung von Bomberverbänden.
(Mappe A/Meldungen, Äussere Dienststellen Nr. 17)
- 2.) Aktenvermerk über Besprechung die Gen.Maj. D i e s i n g am 8.2.1945 betreffend Notprogramm.
(Mappe B/Chef TLR Nr.14)
- 3.) Aktenvermerk über Besprechung bei Gen.Ltn. K a m m l e r am 17.2.1945 betreffend Gliederung seines Aufgabenbereichs sowie Verkehrs- und techn. Fragen.
(Mappe A/Meldungen, Äussere Dienststellen Nr. 18)
- 4.) Aktenvermerk über Arbeitstagung O24B in Potsdam am 6.2.1945
(Mappe A/Meldungen, Äussere Dienststellen Nr. 19)
- 5.) FS Gen.Ltn. K a m m l e r vom 13.2.1945 betreffend Vordringlichkeit der Entwicklung, Erprobung und Fertigung "Taifun".
(Mappe A/Meldungen, Äussere Dienststellen Nr. 20)
- 6.) FS Gen.Ltn. K a m m l e r vom 22.2.1945 betreffend Umrüstung vorhandener Flak-Munition auf Aufschlagzünder.
(Mappe A/Meldungen, Äussere Dienststellen Nr. 21)
- 7.) Planung der Arbeitskommission TL-Triebwerke vom 23.1.1945
(Mappe A/Meldungen, Fl-E Nr. 3)
- 8.) Schreiben R.f.R.u.K. vom 13.2.1945 betreffend Notprogramm der Rüstungsfertigung.
(Mappe A/Meldungen Führer, Reichsmarschall, Speer Nr 7)

- 9.) Stand vorgeschlagener Angriffsarten und Kampfmittel gegen Luftziele vom 9.1.1945.
(Mappe A/Meldungen Fl-E Nr.4)
- 10.) Vermerk von 18.12.1944 und Aktennotiz vom 2.1.1945 betreffend Steigerung der Munitionsfertigung für MG 151 zu Lasten der Munition für 2 cm Flak Vierling.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr.18)
- 11.) Bericht über Munitionslage 2 cm MG 151 und 2 cm Flak vom 8.1.1945.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr.19)
- 12.) Bericht des Rüstungsstabes Dänemark der R.f.R.u.K. über die Lage der Rüstung in Dänemark im Monat Februar 1945.
(Mappe A/Meldungen, Äußere Dienststellen Nr.22)
- 13.) Wochenberichte der E' Stellen vom 21. - 27.1.1945.
(Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 9)

Berichtsraum
=====
5.3./15.3.1945

Eigene Lage

Im Osten erreichten die Russen in einem groß angelegten Durchbruch die Ostsee bei Kolberg und Köslin, den sie nach Osten und Westen so verbreiterten, daß gegen Ende des Berichtsraums Stettin ein Brückenkopf ist und ebenfalls die Front um Danzig und Gotenhafen den Charakter eines Brückenkopfs trägt. Durch diese Operationen ging Pommern verloren. - In Ostpreussen weiterhin anhaltend schwerste Kämpfe um den äußeren Verteidigungsring um Königsberg.

Der Großangriff der Engländer und Amerikaner brachte die linksrheinisch verlaufende Front zum Einsturz. Nach harten Kämpfen um Köln und Bonn und einem weiteren Durchbruch auf Koblenz war das gesamte linksrheinische Gebiet zwischen Rhein und Mosel in der Hand des Feindes.

Feindliche Kräfte stiessen nach raschem Durchbruch über die Mosel nach Süden auf Bad Kreuznach vor. Die noch im vollen Fluß befindliche Schlacht droht die noch besetzten Teile des Saargebiets vom Reich abzuschneiden.

Weiterhin gelang es dem Feind bei Remagen einen Brückenkopf auf dem rechten Rheinufer zu errichten, den er gegen sich versteinenden Widerstand langsam erweitert.

Die bei Tag und Nacht anhaltenden feindlichen Luftangriffe richten sich weiterhin gegen Transportwege und Rüstungsindustrie.

Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer

- 11.3. Auf Grund der Besprechung vom 22.2.1945 erläßt Herr Reichsmarschall den technischen Reichsmarschall-Befehl Nr. 4

Siehe K.T.B - Berichtswoche 19./25.2.
(Mappe A/Meldungen Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer Nr. 9)

- 12.3. Besprechung des Herrn Reichsmarschall mit General-ltn. J u n g k und den Gebrüder H o r t e n :

Die von den Gebrüder Horten geleistete Arbeit auf dem Gebiet der nur Flügelflugzeuge ist als richtunggebend für die gesamte Flugzeugentwicklung zu betrachten.

Stärkste Einspannung in die bestehende Entwicklungen und äußerste Unterstützung der Gebrüder Horten.
(Mappe A/Meldungen Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer Nr. 8)

Chef TLR - Rüstungsstab

In den letzten Monaten hatten sich in der Zusammenarbeit zwischen dem Rüstungsstab und Chef TLR fortlaufend auf einzelnen Gebieten Differenzen ergeben, die eine immer stärkere Spannung zwischen den beiden Organen in Erscheinung treten ließ.

Ende Februar trug der Chef des Rüstungsstabes HDL S a u r diese Differenzen dem Herrn Reichsmarschall vor und bat um Untersuchung derselben durch den Chefadjutanten des Reichsmarschalls, Oberst i.Genst. v. B r a u c h i t s c h. Herr Reichsmarschall gab seine Zustimmung.

Am 2.3.1945 wurde von Oberst i.Genst. v. Brauchitsch eine Besprechung mit Generallttn. K l e i n r a t h und Vertretern von Chef TLR und Gen.Qu. 6.Abt. abgehalten, in der die Mißstände innerhalb des O.K.L. und die Vorwürfe der Luftwaffe gegenüber dem Rüstungsstab fixiert wurden. - Am 9.3. erfolgte eine Besprechung mit den führenden Herrn des Rüstungsstabes, die ihrerseits die Mißstände in der Zusammenarbeit zwischen dem Rüstungsstab und Chef TLR darlegten.

Hierauf wurden die Ergebnisse der beiden Besprechungen zu einer Arbeitsunterlage zusammengestellt, die dem Chef der Technischen Luftrüstung und dem Chef des Rüstungsstabes die Basis für evtl. notwendige Bereinigungen innerhalb ihrer Arbeitsgebiete geben soll. Daneben entstanden aus dieser Arbeit Anregungen für bessere Zusammenarbeit innerhalb des O.K.L.

Während der gesamte Fragenkreis von Oberst i.Genst. v. Brauchitsch mit dem Chef der Technischen Luftrüstung abgesprochen wurde, war gegen Ende des Berichtsraumes an HDL Saur noch keine zusammenfassende Arbeitsunterlage abgeschickt.

Die in den Anlagen befindlichen Besprechungsprotokolle und Arbeitsunterlagen haben keinen amtlichen Charakter, sondern können lediglich als Informationsmaterial gewertet werden. (Mappe A/Lageberichte Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer Nr. 1 bis 13)

Neben dem eben angeführten Versuch einer Bereinigung in den Differenzen zwischen dem Rüstungsstab und Chef TLR konnte jedoch durch Aussprache zwischen Herrn Reichsminister S p e e r und General D i e s i n g eine Klärung erzielt werden. Nachdem am 8.3.1945 General Diesing Herrn Reichsminister Speer seine Sorgen hinsichtlich der Luftrüstung vorgetragen hatte, stellte Herr Reichsminister Speer eindeutig fest, daß er ein starkes Amt der Luftwaffe gegenüber dem Rüstungsstab für unbedingt notwendig erachte. Diesen seinen diesbezüglichen Standpunkt stellte Herr Reichsminister Speer am 9.3.1945 vor dem erweiterten Rüstungsstab in Anwesenheit von General Diesing klar und betonte, daß er volles Vertrauen zu dessen Person hat. Er selbst wolle von sich aus die Schwerpunktaufgaben aktiv anpacken.

10.3. Besprechung bei Herrn Reichsminister Speer, ausschließliche Schwerpunktsbildung bei 8-262. Bereinigung aller Mißstände in der Fertigung.

Rüstungsstab

6.3. K.B. - 6

Die bisher für Erreichung höchster Stückzahlen gegebenen Prämien sollen auf Qualitätsprämien umgestellt werden.

10.3. Der Führer hat erneut befohlen, daß besonderer Schwerpunkt auf die Flakmunition und die schwere Bewaffnung der 8-262 (5 cm - 6 x 108 - 2 bzw. 4 x 3,7 cm 43) gelegt wird.

Führungsstab

Chef Genst. hat entschieden, daß mit Ausnahme der Hochleistungsflugzeuge 8-162, 8-262, 8-234 und 8-335 für alle übrigen Flugzeugmuster der Einbau der Flugzeugzerstörer entfallen kann. (Mappe A/Meldungen Äußere Dienststellen Nr. 25)

Chef T L R

7.3. Besprechung unter General D i e s i n g über die Möglichkeiten einer Ausbringungsausweitung von Betriebsstoffen. (Mappe B/Chef TLR Nr. 15)

8.3. Besprechung bei Präsident K e h r l über Schwerpunktfragen der Luftrüstungs- insbesondere Betriebsstoffprobleme. (Mappe B/Chef TLR Nr. 16)

12.3. Amtsgruppenchefbesprechung bei General Diesing.

1.) Besprechung von Verlagerungsfragen.

2.) General Diesing gibt Richtlinien für Schwerpunktaufgaben:

Der neue Notprogrammorschlag muß auch auf die Betriebsstofflage abgestellt sein, daher nur 370 - 500 Flugzeuge monatlich Otto-Einsitzer (zunächst Fw 190, später 152 mit 213 E) sowie 50 Stück monatlich 8-88 in Großbauteilen, deren Einsatz sich nach der Brennstofflage richtet.

Auf die TL-Treibstofflage bezogen sollen im Idealfall gebaut werden

a) wenn 8-262 allein: Etwa 800 Stück pro Monat

b) wenn mehrere TL-Typen:

8-262	550 Stück	monatlich	
8-234	50 "	"	"
8-162	200/250 "	"	"

Da mit Ausfall von Produktionsstätten gerechnet werden muß, Einkalkulation einer größeren Kapazität (Schattenindustrie), etwa:

8-262 vorhalten auf	1000 Stück pro Monat
Schattenindustrie	500 " " "
8-162 vorhalten auf	500 " " "
Schattenindustrie	1000 " " "

(Einsatz bei entsprechender Bewährung).

8-234 vorhalten auf 80 Stück pro Monat.

Über diese Zahlen hinaus ist bei den Triebwerken ein Mehr als 50% anzustreben.

3.) General Diesing stellt den unbedingten Vorrang und die kriegsentscheidende Bedeutung der 8-262 heraus und verpflichtet alle Angehörigen der Chef TLR mit höchster Konsequenz sich für diesen alleinigen Schwerpunkt einzusetzen.

4.) Nach gegenseitiger Absprache zwischen General Diesing mit Generastabsing. L u c h t ist Aussicht auf vernünftige Zusammenarbeit zwischen dem EHK und Chef TLR Fl-E gegeben. Die Einsetzung von Dr. S t ö s s l von der DHL bei der EHK gewährleistet objektive Behandlung aller Fragen.

14.3. Mehrstündige Besprechung beim Chef des Generalstabes mit Generalmajor H i t s c h o l d, Oberst i.G. v. Brauchitsch und Vertretern des Führungsstabes und Gen.Qu.:

Besprechung von Fragen der Reorganisation der Luftwaffe und allgemeinen Kriegsführung.

15.3. Besprechung General D i e s i n g mit Generalleutnant Z e c h :

Chef TLR bearbeitet zur Zeit noch Schiffsbaufragen, lehnt grundsätzlich jedoch eine Bearbeitung dieser Gebiete ab. Auch Kommando-Fähren sollen der Marine übergeben werden.

Hierüber Vortrag bei Chef Genst.

Besprechung bei Präsident K e h r l über die Betriebsstofflage. Unterstützung der Industrie seitens Chef TLR durch Einsatz der Fertigungsführung in den Werken Mtt. und Kahla

In- und Auslandtechnik

Mit Wirkung vom 15.2.1945 wurde Obersting. S c h w e n c k e Leiter der Abteilung In- und Auslandtechnik, versetzt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte wurde Oberstltn. B e n e s c h b e auftragt.

K. T. B.

Zur Erleichterung in der Berichterstattung der Amtsgruppen und Selbständigen Abteilungen wurden nur noch 2 Meldetermine, - mit dem Stichtag jeden 15. und Monatsletzten -, angesetzt.

Amtsgruppe Fl-E

Die Amtsgruppe reicht eine Aufstellung der Schwerpunktarbeiten in der Entwicklung für Februar 1945 ein.
(Mappe A/Lageberichte Fl-E Nr. 2)

A. Allgemeines

Verlagerung

Die bei der ersten Teilverlagerung in Berlin verbliebenen Abteilungen wurden nach Döberitz überführt.

Notprogramm

Das von Fl-E vorgeschlagene E-Notprogramm TLR Nr.891/45 g.Kdos. wurde von Chef TLR als Grundlage für die Aufstellung des "Entwicklungs- und Erprobungs-Notprogramms des Chefs der Technischen Luftrüstung" bestimmt. Die detaillierten Notprogramme der Fachgebiete werden zur Zeit zusammengestellt.

Der Umfang der Entwicklungs- und Erprobungsaufgaben des K.d.E. ist auf die zur Verfügung stehenden Treibstoffmengen: 100 moto Otto- und 600 moto TL-Kraftstoff auszurichten.

Lt. Rü-Stab-Bericht vom 14.3.1945 entscheidet über die Zugehörigkeit einer Entwicklung zum Notprogramm Reichsminister Speer. Klärung mit General der Infanterie B u h l e durch Oberst G e i s t.

Qualitätsausschuß

Lt. Rü-Stab-Bericht vom 14.3.1945 sind Beanstandungen an ausgelieferten Flugzeugen sofort HDL S a u r bekanntzugeben. Herr P ö h l m a n n als Leiter des Qualitätsausschusses ist beauftragt, schärfstens durchzugreifen. Fl-E weist die Fachabteilungen an, entsprechende Meldungen schnellstens an Herrn Pöhlmann zu richten.

B. Einzelaufgaben

I. Flugzeuge

8-162

Freigabe: Für die ersten zur Ablieferung bereitstehenden Serienflugzeuge wurde Freigabe in Form einer vorläufigen Fluggenehmigung ausgesprochen, zunächst Beanspruchungsgruppe H 4 mit gewissen Geschwindigkeitsbeschränkungen: v_a in 5 km: 700 km/h, v_a in 5-7 km: 600 km/h. v_a in 9-10 km: 400 km/h.

Einweisflüge der Truppe dadurch bereits jetzt im Rahmen des Vertretbaren möglich.

Stabilisationsschwierigkeiten

Zur Beseitigung der Stabilisationsschwierigkeiten wurden von DVL Leitbleche an den Landeklappen angebracht. Änderung rückwirkend für alle Flugzeuge.

Betriebsfestigkeit und Flattersicherheit

DVL wurde mit der Untersuchung und den entsprechenden Versuchen beauftragt.

Auffangstaffel 2./J.G. 1

10 Flugzeugführer in Wien unter Lt. H a c h t e l mit M 19; die Männer werden mit den Flugzeug gut fertig und äußerten sich positiv.

Vorläufige Flugleistungen

Erflogen am 3.3.1945: $v_w = 960$ km/h in 3800 m, Flugzeug dabei stabil.

Projekt 2 TL-Schlechtwetter- und Nachtjäger

Gen.Qu.6.Abt. legt mit Schreiben vom 9.3.1945 zu den von Chef TLR ausgegebenen Technischen Richtlinien zusätzliche Forderungen und Vorschläge vor:

- a) Schrägbewaffnung durch Umrasten auf Rückwärtsbewaffnung schalten.
- b) Rückwärtsbewaffnung mit Blindschiessanlage auf jeden Fall serienmässig.
- c) Entwicklung einer taktischen Bremse.

8 - 262

Lt. Führerbefehl ist folgende schwere Bewaffnung sicherzustellen: 5 cm, 6 mal MK 103, 2 bzw. 4 mal 3,7/43.

Vorschlag Mtt. Degenkolb, bei Abnahme auf Bahnneigungsflug (950 km/h) bei Schlechtwetter zu verzichten, wird nach Rücksprache mit Major B e h r e n s, Rechlin, abgelehnt.

8 - 234

Direktor B l u m e schlägt am 13.3. Umstellung der bisher vorgesehenen Serie C 3 mit 4 mal 004 auf Baureihe C 8 mit 2 mal 004 vor, da gegenüber B Serie Gewinn von ca. 70 km/h und 50% Triebwerkseinsparung, während die den 4 Triebwerken entsprechenden Flugleistungen voraussichtlich erst in Monaten voll ausfliegbar sein werden (triebwerks- und zellenseitige Schwierigkeiten).

Fl-E-Chef schlägt Absetzung der 8-234 C mit 4 mal 003 vor. Verwendung der Zellen 234 C als Mistel-Verbrauchsträger mit 2 mal 004, da Serie infolge BMW Triebwerksmangel stark reduziert ist, jedoch Zellen gebaut werden können und Jumo-Triebwerke infolge geringer 8-262 Ausbringung zur Verfügung stehen.

Deichselschlepp

Mit 8-234 B und Anhängerlast 1700 kg (geplant 2500 kg, für 8-234 C 4000 kg) sind 4 Flüge durchgeführt, die jedoch noch Schwingungserscheinungen ergeben haben. G.d.A. wurde mitgeteilt, daß mit Einsatz kurzfristig nicht zu rechnen ist.

1 TL-Projekt

Von Fl-E wurden nachstehende Projekte gefordert:

- 1.) Junkers, B & V- und geändertes FW-Projekt
- 2.) Mtt.-Optimallösung

Neuerdings wurde bei EHK vorgeschlagen, zusätzlich

zu 2.) Fa. Henschel als Zweitlösung für die Optimallösung (auf Grundlage der Arbeiten Dr. Zobel) einzuschalten und Lippisch mit Heinkel gekoppelt zweckmäßig für den Lorinjäger (f.feste Brennstoffe) anzusetzen.

8 - 635

Lt. Rü-Stab-Bericht vom 15.3.1945 ist HDL Saur mit Weiterlauf der 8-635 bei Junkers einverstanden. Primitivlösung Do-Zwilling läuft gemäß Abstimmung durch EHK weiter.

H o r t e n

Horten 7

In Übereinstimmung mit EHK werden insgesamt 20 Flugzeuge für Schulung, Erprobung und Versuche gebaut, ebenfalls V 6 bis V 15, damit Versuchsgrundlagen und Erprobung auf breiter Basis stehen.

Weiterentwicklung Horten 9

Horten erhielt Richtlinien für Schlechtwetter-Tag- und Nachtjäger. Projekt soll nach diesen Richtlinien umgearbeitet werden. Vorlage auf EHK-Sitzung am 20.3.1945.

E l l i

Projekt wird auch von Genst. abgelehnt.

Reichenberg

Auf Weiterarbeit an den Re-So-Flugzeugen wird nach dem letzten Unfall auf Vorschlag von Fl-E von K.G.200 und Führungsstab verzichtet.

8 - 109 / SO gegen 4 mot.

Nach Ausbau der Motorwaffe wird Waffenabdeckung zur Füllung mit Sprengstoff benutzt. Änderungsumfang bei der Truppe gering.

8 - 155

8-155 noch nicht im Notprogramm aufgenommen. Es sind bereits 35 Mann aus dem Musterbau für Serie abgezogen. B & V hat von EHK nach Abstimmung mit Fl-E Fernschreiben erhalten, daß Aufnahme in das Notprogramm beantragt ist. (6 Flugzeuge)

Mistel V

162/TL-Verbrauchsträger: Projekt jetzt in endgültiger Form in Ausarbeitung.

B. Osteinsatz B

Do 24

Erstes Flugzeug am 16.3. zur Umrüstung in Rechlin eingetroffen. Einzelheiten nächster K.T.B.-Bericht.

VZ - Wurf

Vorschlag, schwere Bomben mit Zündereinstellung VZ zu werfen, sodass sie unter der Brücke liegend, Wasserballon-Wirkung haben. Auf diese Art ist sicher die gewünschte Wirkung mit vorhandenen Mitteln raschestens darzustellen. Versuch soll gemacht werden.

C. Bewaffnung

1.) Schusswaffen

Munitionsmenge:

G.d.J. hat am 27.2. Forderung auf Erhöhung der Munitionsmenge gestellt: 12 sec. Schußzeit (insbesondere für die schnellschießende 3 cm-Bewaffnung)

Genst. 6. bittet zu prüfen, ob eine derartige Forderung sich noch für die jetzigen Muster verwirklichen läßt. Es wurde von Fl-E nachstehende Antwort erteilt: Da allgemein die Waffenzahlforderung sehr hoch ist, ist Munitionsmenge aus Gewichtsgründen beschränkt. Forderung kann generell nicht anerkannt werden.

(Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 5)

2.) Abwurfaffen

a) Führungsstab Ia T fordert kurzfristige Entwicklung einer Flüssigkeitsbrandbombe zur Inbrandsetzung von Brücken.

b) Projekt Athenstädt

Genst. 6. Abt. fordert dringliche Fortentwicklung und Erprobung evtl. Aufnahme in das Notprogramm. Änderung von 10 000 Stück Brand 10 wird von Chef Nachschub veranlaßt.

3.) Aktion Hexenkessel

Fl.Stabsing. Lang mit Durchführung der Aktion Hexenkessel von Chef TLR beauftragt. Reichsminister Speer ist durch Schreiben Chef TLR um dringende Unterstützung gebeten.

D. Bodengeräte

- 1.) Spliterräumgeräte sind laut Rüst A 2 durch Genst.6. im Beschaffungsprogramm abgesetzt. Entwicklungsarbeiten werden daher eingestellt.
- 2.) Vorschlag Rechlin aus dem Jahr 1943, Riedel-anlasser aus dem TL herauszulassen und als Bodengerät einzusetzen wird wieder aufgenommen. Mannesmann ist mit Muster und Serienfertigung beauftragt.

E. Selbst- und Ferngesteuerte Kampfmittel

Der engere Kreis des Arbeitsstab D o r n b e r g e r setzt sich zusammen aus:

General Dornberger	Oberstlttn. Halder
General v. Glydenfeld	Fl.Oberstabsing. Brée
Direktor Kunze	Dipl.Ing. Thiry
Oberstlttn. Axter	Prof. v. Braun

Anlagen

- 1.) Chef TLR-Befehl Nr. 12 von 24.2.1945 über Umorganisation und teilweise Verlagerung der E 9. (Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 6)
- 2.) Erfahrungsbericht der 8-262 mit R 4 M von Ltn. Karl S c h n ö r r e r 9./J.G. 7 vom 8.3.1945. (Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 7)
- 3.) Fernschreiben mit Leistungsangaben der 8-335 und 8-152 an Adjutantur des Führers vom 18.3.1945. (Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 8)
- 4.) Fernschreiben zur Verlegung von E' Stellen vom 9. und 14.3.1945. (Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 10)

Amtsgruppe Fl-Rüst

F 1 - Flugzeugzellen

Allgemein

Auf Grund der Betriebsstofflage wurden in Zusammenarbeit O.K.L. mit R.f.R.u.K. neue Richtlinien für die Flugzeugausbringung gegeben. Programmvorschlag Entwurf 228/2 vom 16.3.1945 liegt vom HA F vor, enthält jedoch lediglich Baumuster Gesamtzahlen, während Baureihenaufteilung (Industrieprogramm) noch in Bearbeitung des HA F ist.

8 - 262

Hauptengpaß bildet nach wie vor Flächenfertigung. Zweit- und Drittfertiger sind zurzeit im Anlauf. Serieneinlauf EZ 42 nicht vor Anfang Mai zu erwarten. Bis dahin muß Nachrüstung erfolgen.

8 - 152

Mangel an MW 50 Behältern (Flächeneinbau). Focke-Wulf schaltet GM 1-Anlage im Rumpf auf MW 50 um. Abnahme in diesem Zustand seitens O.K.L nicht beabsichtigt, da genügend Zeit zum Umbau vorhanden. (Umbau auf Jäger)

8 - 190

Anlauf der Baureihen D 12 und D 13 immer noch durch Schleppen der Anlieferung der Bauunterlagen seitens Focke-Wulf gehemmt.

F 2 - Triebwerke

Beschaffungslage schlecht (Transportschwierigkeiten). Infolge ungenügender Anlieferung von Einzelteile wurden bis 17.3. nur 21% der Firmenvorschau erreicht. Im Einzelnen wurden erreicht bei:

9 - 603	7 %
9 - 605	14 %
109 - 003	30 %
109 - 004	28 %

9 - 801 S

Infolge erhöhter Anforderungen, insbesondere an Temperaturunabhängigkeit der Dosen des Ladedruckreglers, ist Askania nicht in der Lage, das Dosenprogramm zu erfüllen, da nur etwa 10 % der gefertigten Dosen den Anforderungen genügen. - Produktionseinbruch zu erwarten.

W 1 - Bordwaffen und Munition

1.) Waffen

Gesamtfertigung gegenüber dem Vormonat weiterhin rückläufig. Versorgung des Flugzeugprogramms vorerst nicht gefährdet. da größere Bestände in der Industrie vorhanden. - Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Fertigung von Panzerblitz und R 4 M.

2.) Munition

Panzerblitz

Untersuchung zur Verlagerung der Fertigung vom Protektorat nach Dachau läuft.

Februarsoll in Höhe von 18 000 wurde fertigungsmässig bis 3.3.1945 nahezu erreicht. März soll von 50 000 ist materialmässig und in der Einzelteilfertigung sichergestellt. Entscheidend ist Lösung der Transportfrage.

R 4 M

Treibkammerfertigung mußte nochmals geändert werden. Da gefertigte Treibkammern nicht verwendet werden können, wird Großserie im März nicht, - wie geplant -, zum Anlauf kommen. Versorgung der einsatzbereiten Flugzeuge erfolgt durch ausgesuchte Munition und Laborierung bei der Entwicklungsfirma.

Sicherstellung von 50 % der Fertigung durch U-Verlagerung ins Mittelwerk in Vorbereitung.

Fertigung der endgültigen Schiene für R 4 M ist ange laufen.

3.) Lefetten

Rüstungsstab fordert weitere Zwillingsbehelfslafetten für Reichsbahn in Höhe von insgesamt 11 000 Stück. Waffenversorgung für diese Lafetten neben den Drillingslafetten kaum durchführbar. Ministerentscheid wurde durch ES angekündigt. Planung erfolgte ohne Rücksprache mit Chef TLR und Genst. 6. Abt.

EZ 42

Nach Auslieferung von 50 Stück in der 1. Dekade bisher noch keine weitere Fertigung. 70 Stück kurz vor Fertigstellung.

W 3 - Sonderwaffen

8 - 103

Kurzfristig 114 Geräte, Baureihe Fl (vergrößerte Reichweite, jedoch ohne Trimmvorrichtung), gefertigt und zum Versand gebracht.

Flakregiment 155 meldet für die Zeit vom 1. - 31.1.1945 2 537 Abschüsse, hiervon 367 Abstürze (14,5 %).

A 1 - Ausrüstung

Rücksprache mit verschiedenen Sonderausschüssen ergab, daß erhebliche quantitative Streichungen auf Grund der Programmreduzierungen für die Ausrüstungsindustrie sowohl hinsichtlich des Bestehens der Firmen als auch der Beschäftigung der Belegschaft gefährlich sind (politische Momente). Mit Hauptausschuß Elektrotechnik weitere Aussprache vereinbart.

Auf Grund der jüngsten Flugzeugprogrammvorlage und des Notprogramms erfolgt Überholung bzw. weitere Reduzierung des Fallschirmprogramms 45.

Amtsgruppe Betriebsstoffe

A. Feindeinwirkung

An Luftangriffen auf Flugkraftstoff-Erzeugerwerke wurden gemeldet:

1.3.1945	Moosbierbaum und Ludwigshafen
2.3.1945	Böhlen und Magdeburg
3.3.1945	Magdeburg und Schwarzheide
8.3.1945	Scholven

B. Flugbetriebsstofflage

In der Berichtszeit fanden verschiedene Besprechungen bei Präsident K e h r l statt mit dem Ziel eine möglichst breite Erzeugungsbasis für TL-Kraftstoffe zu schaffen. Dies ist zurzeit vordringlich, da durch Ausfall sämtlicher Flugkraftstoff-Erzeugerwerke Flugbenzin für Kolbengetriebene Motoren in den Monaten April und Mai 1945 voraussichtlich aus deutscher Erzeugung nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Für die Verbreitung der TL-Kraftstoffbasis sind Erprobungsstufen unter Verwendung nachstehender Ausgangsprodukte vorgesehen:

- 1.) Einlauf J 2,
- 2.) Braunkohlteer-Mittelöl (höchstens 5 % Phenolgehalt)
- 3.) Zentrifugiertes Rohöl

B 4 und C 3 Komponenten

Erzeugung vom 1. - 10.3. 150 to, aus Vermischung weitere 500 to. Voraussichtlicher Verbrauch 7 800 to, sodaß Bestand vom 28.2.1945 von 56 788 to auf 49 638 to (davon OKW-Reserve 15 110 to) abgesunken ist.

Gesamterzeugung für März voraussichtlich rund 1500 bis 2000 to, da Werk Moosbierbaum erst Mitte März Produktion aufnimmt und die Kybolerzeugung infolge der durch die Transportverhältnisse mangelnden Benzolzufuhr starken Schwankungen unterliegt.

J 2

Infolge ausgebliebener J 2-Erzeugung vom 1.-10.3.1945 gegenüber einem Verbrauch von ca. 2 100 to ist Bestand von 44 455 to am 28.2. auf 42 355 to am 10.3.1945 abgesunken. Durch Ausfall der Werke Böhlen und Magdeburg infolge Feindeinwirkung ist Erzeugung erst in 3. Dekade zu erwarten.

E 1 bzw. E 2 Erzeugung für FZG 76

Erzeugung 1.-10.3. 200 to gegenüber ungefährem Verbrauch von 500 to, sodaß Bestand von 2 127 to auf 1 827 to abgesunken ist.

Amtsgruppe Flak E und Rüst

A. Geschütze

Hilfsansetzer für 10,5 / 8,8 cm Flak TS

Bezugnehmend auf vorigen K.T.B.-Bericht wird gemeldet:

- a) Fertigung von 80 Hilfsansetzern läuft bei der FAS Rerik-Schwierigkeiten: Tägliche Stromsperrzeiten.
- b) Die die Firma Skamag beschädigten fertigen Hilfsansetzer werden bei Firma Caspary überholt und fertiggestellt.
- c) Anschlußauftrag wurde durch Gen.d.Flakwaffe erteilt, Haupt-Fertigungsfirma ist Firma Caspary.

B. R - Munition

1.) N a t t e r

Nach Übernahme der Entwicklungssteuerung des Geräts "Natter" durch Flak-E 5 wurde durch 1. Entwicklungsbesprechung am 8.3. mit Bachem-Werk und beteiligten Dienststellen klargestellt, daß besonders Unterstützung in Personal, Fahrzeug- und Kraftstoffgestaltung sowie Beschleunigung der Zulieferung durch Transportmöglichkeit zu geben ist. Bachem schlägt für Primitiv-Einsatz (Krokos) 10.5. vor. Dieser Termin wird für zu optimistisch gehalten.

2.) S c h m e t t e r l i n g u n d

W a s s e r f a l l

Nachteilige Wirkung der Nichtaufnahme ins Führernotprogramm.

Durch Dringlichkeitseinstufung in dem durch Reichsführer SS/SB2 geführten Entwicklungssektor wurde Risikoserie für Schmetterling zurückgestellt. Genehmigung für monatliche Versuchsserie von 300 Stück liegt vor. Nach Abstimmung der Bodenablagen auf diese Lage sind 20 Anlagen "Burgund", 5 Anlagen "Franken", 5 Anlagen "Elsaß" und 3 Anlagen "Trabant" vorgesehen.

3.) 21 cm R Br. Sprenggranaten Bord 3

1 000 stabilisierte Raketen fertiggestellt. Laborierung im Gange. Lufteinsatz der vorgenannten Mengen mit Fw 190 durchgeführt. Eine Rakete explodierte im Verband, worauf eine Maschine vom "Boeing" zum Absturz gebracht und durch den selben Schuß 2 weitere Maschinen in Brand geschossen wurden.

C. Fertigungs- und Werkstofffragen

1.) 8,8 cm Flak 41

Durch erneute Feindeinwirkung bei Firma Krupp-Gruson Magdeburg, sind Arbeiten für spanlos gezogene Systemrohre wiederum verzögert. Einschaltung der Firma Lauchhammerwerk als Parallel-Werk vorgesehen.

2.) Brandschrapnell

Zurzeit Mangel an Kapazitäten für Präzisionsstahlrohre der Zerlegerrohre. Daher kann Fertigung vorübergehend mit Zustimmung des Gen. d. Flakwaffe ohne Zerlegung laufen. Fertigungsunterlagen erstellt Firma Rheinmetall-Borsig. Endgültiger Entscheid steht noch aus.

3.) E Dopp.Zdr. Zt.Z. S 30 - TC

Geplante Forderung des CC-Zünders mit 1,5 Millionen pro Monat bei Herstellungsfirmen untergebracht. Ausstoß ist von rechtzeitiger Anlieferung von Automatenstahl abhängig. Bedarf ist für die nächsten 3 Monate sichergestellt.

D. Ausstoß

1.) Flak-Scheinwerferfertigung

Nachdem Gen.Qu. die Flak-Scheinwerferfertigung nicht in das Kriegsnotprogramm hat aufnehmen lassen, wurde folgende Regelung am 12. März 1945 festgelegt:

- a) Fertigung Flak-Scheinwerfer 60 cm 44 läuft am 31.3.45 aus.
- b) Fertigung Flak-Scheinwerfer 150 cm seit dem 30.11.44 ausgelaufen; Fertigung Flak-Scheinwerfer 150 cm M ?? läuft am 31.2.1945 aus.
- c) Fertigung Flak-Scheinwerfer 200 cm 43 läuft am 31.3.1945 aus.
- d) Flak-Scheinwerfer 200 cm 44 wird bis zu einer Höchstzahl von 200 Stück über die bisher gelieferten Geräte hinaus noch gefertigt.

2.) Einschränkung von Zubehör-, Vorrat- und Instandsetzungsteilen

Durch Besprechung mit Gen.d.Flakwaffe, Chef TLR/Flak E 3, Gen.Qu., Chef des Nachschubwesens d.Lw., Gen.Qu. 4.Abt., und Chef TLR/Flak-Rüst erneute Zurückstellungen festgelegt. Weitere Einsparung nicht möglich, da Einsatzbereitschaft der Truppe sonst nicht gewährleistet.

Forschungsführung

Hat für den Berichtsraum keine Meldung eingereicht.

Fertigungsführung

Sondereinsatz der Fertigungsführung für das Führernotprogramm auf Veranlassung Chef TLR:

1.) Me 262

Absprache mit D e g e n k o l b am 10.3.1945 Bedarf 100 Ingenieure. Genaue Festlegungen erfolgen zusammen mit seinem Führungsstab in Augsburg ab 13.3. Einsatzbeginn ab 19.3.1945.

2.) Werk Reimahg

Besprechung mit Gauleiter S a u c k e l, Betriebsführer K ö r n e r und Dr. S t e i n m a n n. Bedarf für Anlauf 30 Ingenieure. Arbeitsbeginn des Arbeitsstabes 12.3. Aufgabenstellung: Zunächst Terminverfolgung dringender Engpaßteile, Überprüfung nicht einwandfrei fertigen der Betriebe; Durchführung der nötigen Maßnahmen zur Überprüfung der Durchlaufplanung bei Reimahg. Aufstellung von Werksplanungen für die noch einzurichtenden Betriebe.

Fertigungsmittel

Großvorrichtungsplanung 8-190 und 8-152

Durchlaufzeiten in den Großvorrichtungen bei NDW - Lübeck, NDW - Wismar und Focke-Wulf Bremen ergaben Unterschiede von 2 : 4 : 8 und dementsprechend verschiedene Vorrichtungsanforderungen. Die gewonnenen Zahlen werden für weitere Untersuchungen bei 8-152 ausgewertet.

Werkstoffe

8 - 262

Mtt. fordert erhöhten Kontingentbedarf wegen Nichtfertigstellung der Fertigungsmittel für Großserie. Forderung erstreckt sich bis zum 5000. Flugzeug, was nicht anerkannt werden kann.

Leistungssteigerung

Mit R.f.R.u.K. - Technisches Amt - wurde vereinbart, daß Fertigungsführung die Vierteljahresberichte über Leistungssteigerung der Zellenfertigung überprüft.

Sammlung von Anlagen, die nicht in den Berichtsraum fallen:

- 1.) Schreiben über TL-Kraftstoffe vom 20.2.1945.
(Mappe A/Meldungen BS Nr. 9)
- 2.) Lagebericht über die im Rahmen des Sonderauftrages RFSS-SB 2 bei Fl-E laufenden Entwicklungsaufgaben.
(Mappe A/Lageberichte Fl-E Nr. 3)
- 3.) Vorausschau über Flugkraftstoffherzeugung vom 25.1.1945 ohne Anlagen.
(Mappe A/Meldungen BS Nr. 10)
- 4.) Stellungnahme 8-257 vom Februar 1945
(Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 9)
- 5.) Vorgang über Gesamtnachschublage des 109-004 vom 1.3.1945
(Mappe A/Meldungen Fl-Rüst Nr. 7)

Fertg. Chef

Betr.: Kriegstagebuch
hier: Einführungsbuch 2. Teil

im Folgenden sind die von Fertg.A in der Zeit vom 1.8.44 bis 7.12.44 bearbeiteten Schwerpunktsgeräte angeführt.

Benennung	Gerät-Nr.	Beschaffungszustand	Gerät fertigungstechn.	Fertigungsmittel
Fliegende Bombe	8-103	in Serie	Weiterentwicklung; größere Reichweite, größere Geschwindigkeit	abgeschl.
Flakgerät	8-117	in Serie	späterhin Umstellung auf Stahl-Holzbauweise	"
Jagdflugzeug nebst Flugwerkzubehör	8-152	in Serie	abgeschlossen. Laufende Überwachung zw. weiterer Fertigungsvereinfachung	"
"	162	Serienanlauf	in Arbeit	in Arbeit
Hubschrauber	8-223	in Konstruktion	eingeschaltet	eingeschaltet
Schneller Bomber u. Aufklärer	8-234	in Serie	in Arbeit	in Arbeit
Jagdflugzeug	8-248	in Konstruktion	eingeschaltet	eingeschaltet
"	8-262	in Serie	abgeschlossen	in Arbeit
Jägergerät	8-298	in Serie (0-Serie)	späterhin Umstellung auf Stahl-Holzbauweise	abgeschlossen
Jagdflugzeug nebst Flugerkzubehör u. Zerstörer	8-335	in Serie	in Arbeit	in Arbeit
Jägergerät	8-344	"	abgeschlossen	abgeschlossen
Raketenjagdflugzeug nebst Flugwerkzubehör	8-349	in Konstruktion V-Mach. vor d. Vollendung	eingeschaltet	eingeschaltet
Fernzerstörer nebst Flugwerkzubehör	8-635	in Konstruktion	"	"
Jagdflugzeug	P 1077	" "	"	"

Benennung	Gerät-Nr.	Beschaffungszustand	Gerät fertigungstechn.	Fertigungsmittel
Abwurfbehälter 300 l	8-4482	in Serie	in Arbeit	z. Teil überprüft
Abwurfbehälter 600 l	8-4483	"	"	" "
Kraftstoffbeh. Pumpe	8-4544	Großserie	Entf. abgeschl.	vollst. vorhd.
"	8-4626	" "	" "	" "
"	8-4723	Nullserie	Entf. eingel.	in Entwicklung
Vierwegehahn	8-4725	Großserie	Entf. abgeschl.	vorhanden
Flugmotor	9-213	" "	" "	vollst. vorhd.
"	9-222	Serienanlauf	in Bearbeitung	teilw. vorhd.
"	9-413	Entwicklung	" "	--
"	9-603	Großserie	Entf. abgeschl.	vollst. vorhd.
"	9-605	"	" "	"
"	9-801	"	" "	"
"	9-900	Entwicklung	--	--
Einh. Regler	9-2378	Nullserie	Entf. eingeleit.	vorhanden
Abgas-Turbolader	9-2426	Serienanlauf	in Bearbeitung	"
Kraftst. Förderpumpe	9-2433	Großserie	Entf. in Einf.	vollst. vorhd.
Einh. Anl.-Düse	9-2446	"	Entf. eingeleit.	vorhanden
Turbopumpe	9-2454	Kleinserie	in Bearbeitung	"
Anlaß-Einspr. Pumpe	9-2457	Nullserie	Entf. abgeschl.	vorh. u.i.Bau
Kraftst. Förd. Pumpe	9-2464	Entwicklung	in Bearbeitung	--
" "	ZD 5000	"	"	--
Hochdruckpumpe	Barmag	"	"	--
Zweifunk-Summer	9-4166	Großserie	bearb. bis auf Werkstoffumstellg.	vorhanden
" "	9-4167	"	desgleichen	"
Verg. f. Riedelanlasser	9-7034.50 -710.13	Entwicklung	in Bearbeitung	--
Luftschaube	9-18401	Versuch	" "	--
"	9-21009	Entwicklung	" "	--
"	9-21080	"	" "	--
"	9-21081	"	" "	--
"	9-21082	"	" "	--
"	9-21083	"	" "	--
" VS 23	Junkers	Versuch	" "	--
PTL-Luftschr. (elektr. Getr.)	VDM	Entwicklung	" "	--
PTL-Luftschr. (hydraul. Getr.)	VDM	"	" "	--
Luftschr. mit Landebremse zu Mot. 9-603 N	VDM	"	" "	--

Benennung	Gerät-Nr.	Beschaffungszustand	Gerät fertigungstechn.	Fertigungsmittel
Luftschrb. MeP 10	VDM	Entwicklung	in Bearbeitung	--
Stahlhohl- flügel	VDM	"	" "	--
Hydr. Regler	ohne	"	" "	--
TL-Gerät	109-003	Serienanlauf	Entf. abgeschlos.	vorh.u.i.Bau
"	109-004	Großserie	" "	" "
"	109-011	Entw. vor Abschluß	Entf. eingeleit.	--
TL-Gerät	109-014	Serie	Bearb. abgeschl.	vorhanden
R-Gerät	109-505	Entwicklung	in Bearbeitung	--
"	109-506	"	" "	--
"	109-509 C	Entw. abgeschl.	" "	in Bau
"	109-543	Entwicklung	" "	--
"	109-548	"	" "	--
"	109-558	"	" "	--
"	109-719	"	" "	--
"	109-729	"	" "	--
"	109-739	"	" "	--
LT I B 1-3	180-2107 bis 2109	in Serie	Gerät wurde fer- tigungstechn. be- arb. u.weiterent- wickelt dch.Konstr. Umänd. u. Einf. v. Sparstoffmetall	in Bearbei- tung
LT I B 4	180-2110	in Entwicklq.	in Bearbeitung	Versuchsausfg.
LT I C	180-2111	" "	" "	"
GK 5	180-3005	in Serie	abgeschlossen	vorhanden
GK 9	180-3009	in Entwicklq.	noch nicht ab- geschlossen	--
S 30	180-5230	in Serie	abgeschlossen	vorhanden
S 40	180-5241			
S 41	180-5242	noch in Entw.	--	--
S 42	180-5243			
Kraftst. Schleud. Pumpe	9-2346	Serienanlauf	Entf. durchgef.	vorhanden
Riedelan- lasser	9-7034A	"	" veranlasst	"

Berichtsraum

=====

16.3. / 4.4.1945

Eigene Lage

Im Osten nahm der Feind Gotenhafen und Danzig, während an einzelnen Stellen diese Raumes noch erbittert gekämpft wird.

Im Südosten gelang es dem Feind unsere Abwehrfront im west-ungarischen Raum zu durchbrechen und im schnellen Vorstoß über die Reichsgrenze Wiener-Neustadt zu nehmen und weiter in Richtung auf Wien vorzustoßen.

Im Westen. Nachdem bis zur Monatsmitte das gesamte links-rheinische Gebiet in der Hand des Feindes war, brachte der Feind die auf dem Ostufer des Rheins laufende deutsche Front von Emmerich bis Mannheim zum Einsturz:

Zwischen Emmerich und Wesel stieß er nördlich der Lippe in Richtung Osten vor und erreichte über Münster, Bielefeld den Raum Minden - Osnabrück. In Rheine und Münster wird noch erbittert gekämpft.

Aus dem erweiterten Brückenkopf von Remagen stieß der Feind einmal in nordöstlicher Richtung über Siegen - Brilon nach Norden bis Lippstadt und Paderborn und konnte mit den nördlich der Lippe vorgehenden Kräften Verbindung aufnehmen, sodaß das Ruhrgebiet vom Reichsinnern abgeschnitten wurde. Der andere Stoß aus diesem Raum in Richtung Osten erreichte mit Spitzen Kassel, Mülhausen, Gotha und Suhl.

Südlich des Mains erreichte der Feind nach seinem Durchbruch über Darmstadt Lohr - Würzburg - Ochsenfurt. Frankfurt wurde genommen. - Aus dem Raum nach Süden vorstoßend erreichte er in der oberrheinischen Tiefebene Bruchsal und von Norden her den Raum Heilbronn.

Die gesamten Operationen des Feindes befinden sich noch im vollen Fluß. Deutsche Kampftruppen und Stützpunkte halten sich im Rücken des Feindes.

Die Luftangriffe der Amerikaner richteten sich weiterhin in erster Linie gegen Transportwege, sodann gegen Werke der Panzerfertigung.

In der Gesamtarbeit der Luftrüstung sind die Auswirkungen dieser militärischen Lage zu spüren. Durch zahlreiche Um- und Verlagerungen sind die Verbindungen zwischen den einzelnen Organen der Führungsinstanzen (R.f.R.u.K. - Chef TLR - Industrie) abgerissen bzw. äußerst mangelhaft. Insbesondere macht sich der Mangel einer frühzeitig erteilten Vorschau auf die voraussichtliche militärische Entwicklung für die Planung der Beschaffung, von Verlagerungen und Auflockerungen unheilvoll bemerkbar.

Führer, Reichsmarschall, Reichsminister Speer, Kammler

- 20.3. Führer befiehlt Zerstörung aller militärischen, Verkehrs-, Nachrichten-, Industrie- und Versorgungsanlagen sowie Sachwerte innerhalb des Reichsgebietes, die sich der Feind - für die Fortsetzung des Kampfes irgendwie sofort oder in absehbarer Zeit - nutzbar machen kann. Verantwortlich für die Durchführung sind für alle militärischen Objekte einschließlich der Verkehrs- und Nachrichtenanlagen die militärischen Kommandobehörden. Für alle Industrie- und Versorgungsanlagen sowie sonstigen Sachwerten die Gauleiter und Reichsverteidigungskommissare.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 10)
- 22.3. Führerbefehl:
Die Fertigung der Flugzeuge Bf 109, Fw 190 und Do 335 wird eingestellt. Die freiwerdenden Kapazitäten werden zu Gunsten der Me 262 umgelagert.
Weiter gebaut werden Me 262, He 162, Ar 234, Ta 152 und Ju 88.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 11)
- 23.3. Führer befiehlt, daß mit allem Nachdruck in kürzester Frist ein Höchstausstoß der 8-262 sichergestellt wird, insbesondere erwartet er schnellste Ausrüstung aller neuen Einheiten mit der verstärkten Bewaffnung.

Mit der Streichung der 8-335 ist der Führer nicht einverstanden. Er verlangt unter allen Umständen praktische Erprobung.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 12)
- 24.3. Reichsminister S p e e r erteilt an Mtt. den Auftrag, 80 Geräte "Enzian" fertig zu stellen. Probeweiser Einsatz 6 - 8 Wochen.
- 25.3. Besprechung in Carinhall bei Herrn Reichsmarschall
1. Einbau möglichst vieler R 4 M im Flugzeug. Als Sofortlösung Entwicklung des 48er Rosts für die 8-262.
 2. Zur Panzerbekämpfung vom Boden ist auf der Basis des R 4-Antriebes entsprechendes Gerät zu entwickeln mit Kampfreichweite 300 - 500 m.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 17)

- 26.3. Nach der Erkenntnis, daß eine Erleichterung der Verkehrslage nur durch einen großzügigen Arbeitseinsatz erreicht werden kann, hat Reichsminister S p e e r angeordnet, daß sofort 700 000 Mann im Wiederinstandsetzungsdienst der Reichsbahn einzusetzen sind (bisher nur 150 000 Mann). Weiter sollen beträchtliche Menschenmengen den Bahnmeistereien zur Verfügung gestellt und Reservekontingente für den Katastrophenfall geschaffen werden. Die Menschenumsetzung und Abgabe an die Reichsbahn soll bis 8.4.1945 abgeschlossen sein.
- 27.3. Führer-Entscheid:
8-262 und 8-162 liegen in der Dringlichkeit vor 8-234.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 13)
- Der Führer erteilt dem SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS K a m m l e r folgenden Auftrag:
- 1.) Führung aller bis zum Einsatz erforderlichen Entwicklungen, Erprobungen und Fertigungen von Strahlflugzeugen und der zum Einsatz notwendigen Versorgungsmittel im Bereich des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion.
 - 2.) Führung aller bis zum Einsatz von Strahlflugzeugen erforderlichen Voraussetzungen im Bereich des Reichsministers für Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe.
 - 3.) Die bisher auf dem Gebiete der Strahlflugzeuge im Bereich des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion erteilten Vollmachten gehen auf SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Dr.Ing. Kammler über.
Der Generalbevollmächtigte des Oberbefehlshabers der Luftwaffe für Strahlflugzeuge wird ab sofort dem SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Dr.Ing. Kammler unterstellt.
 - 4.) SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Dr.Ing. Kammler ist mir für die Durchführung dieses Auftrages persönlich unterstellt und hat dazu alle Vollmachten. Er bedient sich hier sämtlicher Kommandodienststellen, Behörden und Einrichtungen der Wehrmacht, der Partei und des Reiches, die seinen Weisungen Folge zu leisten haben.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 14)
- 29.3. Vollmacht für den Generalbevollmächtigten des Reichsmarschalls für Strahlflugzeuge, General K a m m h u b e r, von SS-Obergruppenführer K a m m l e r.
(Mappe A/Meldungen Führer Nr. 15)

30.3. Befehl des Bevollmächtigten des Reichsmarschalls für Strahlflugzeuge an die Dienststellen der Luftwaffe. (Mappe A/Meldungen Reichsmarschall Nr. 17)

31.3. Auf Führer-Entscheid Befehl des Generalbevollmächtigten des Führers für Strahlflugzeuge K a m m l e r:

- 1.) Umrüstung K.G. 51 auf R 4 M
- 2.) Unterstellung des IX. Fliegerkorps und K.G. 51 im Einsatz unter den Generalbevollmächtigten des Reichsmarschalls für Strahlflugzeuge.
- 3.) Führung der Geschäfte des Chef TLR durch Generalmajor D i e s i n g, bis geeigneter Nachfolger gefunden.
(Mappe A/Meldungen Kammler Nr. 16)

Rüstungsstab

14.3. Ju 287 ist sofort als Gewaltaktion in Angriff zu nehmen, Federführung H. T h i e d e m a n n. Ziel liegt in der Bekämpfung von Schiffszielen auf große Entfernungen. Zusätzlich ist die optimale Lösung sofort mit allen Kräften in Angriff zu nehmen.

15.3. Direktor D e g e n k o l b wird mit besonderen Führervollmachten für die gesamten Fragen 262 einschließlich Triebwerke, Ausrüstung und Bewaffnung eingesetzt.

20.3. Besprechung bei HDL S a u r über Leistungssteigerung der Flakartillerie.
(Mappe B/Rüstungsstab Nr. 2)

21.3. Transportlage auf der Eisenbahn nach wie vor gespannt. Überlandtransporte durch Spritlage stark behindert. Schiffstransporte bisher zuwenig eingesetzt.

Besprechung zur Erfüllung des Technischen Reichsmarschall-Befehls Nr. 4.
(Mappe B/Rüstungsstab Nr. 3)

26.3. 8-335 wird als technische Aufgabe weiter geführt. Insbesondere ist Versuchsflugzeug mit Kombination Otto-TL voranzutreiben.

R 4 M für sämtliche 8-262.

Einzelpunkte zum Flugzeugprogramm:

- a) 190 wird nur noch begrenzt bis Ende Mai 1945 zu Großbauteilen zusammengebaut.
- b) 162 Zelle läuft, unabhängig von Triebwerksanlieferung, planmäßig hoch.
- c) 190 -Schlachtflugzeug läuft im April 1945 aus.

190 -Jäger im Mai 1945 als D-12, - soweit 213 E,
sonst als D-9 mit 213 A.

d) 355 bleibt mit 15 monatlich im Programm.

Die 8-262 hat transportmäßig absolute Vorrangigkeit
auch Wehrmachttransporten gegenüber.

- 29.3. In Besprechung beim Rüstungsstab wird vorgeschlagen, das Muster 8-152 vom Programm abzusetzen und hierfür das Muster 8-190 D mit Jumo 213 E weiterlaufen zu lassen. Grund: Völliger Zusammenbruch des Serienanlaufs 8-152 durch verloren gegangene Fertigungsgebiete. Wiederanlauf wurde Fertigung der 8-262 gefährden. (Mappe B/Rüstungsstab Nr. 4)

Chef TLR:

- 16.3. Besprechung General D i e s i n g - Generaldirektor L y s c h e n:
Absprache des Rüstungsstabsproblems mit der Tendenz, die Hauptausschüsse unmittelbar auf die Waffe zu schalten.

Es werden Überlegungen zur Umorganisation der Bauaufsichten auf Grund der Transport- und Nachrichtenlage angestrebt. Das beste Personal an die Fertigungsschwerpunkte. - Streichungen nach Aufstellung des Notprogramms zurzeit noch schwer durchführbar, da Produktion aus oder weiterläuft.

Schubkastenlösung. Angliederung von Bauaufsichtungsgruppen an die Luftgaue wirtschaftlich und disziplinar. Hierdurch Ausnutzung der Luftgaulkommandos in arbeitstechnischer Hinsicht, die zudem Abstützung geben können. Nach einheitlicher Ausrichtung der Bauaufsichtungsgruppen können von ihnen aus sofort Entscheidungen gefällt werden.

- 17.3. Besprechung bei General D i e s i n g über Zusammenfassung der Erprobung.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 18)
- 19.3. Besprechung General D i e s i n g - Obersting. F i s c h e r betreffend Fertigung der 8-262.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 19)
- 20.3. Besprechung mit Chef-Ing.d.Lw. über Einrichtung eines technischen Außendienstes auf den 262 Plätzen.

- 22.3. Befehl über die militärische Weiterbildung der Angehörigen Chef TLR.
(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 22)
- 26.3. Der Chef der Technischen Luftrüstung, General D i e s i n g, wird in die Führerreserve des O.K.L versetzt. Mit der Vertretung wird bis zur Bestimmung des Nachfolgers Oberstleutnant i.Genst. W i t t m e r beauftragt.
- 27.3. General D i e s i n g übergibt die Geschäfte.
- 29.3. Mit der Führung des Chef TLR Generalleutnant K l e i n r a t h beauftragt.
- 1.4. Die erfolgte Umbesetzung des Chefs der Technischen Luftrüstung wird rückgängig gemacht. General D i e s i n g tritt wieder die Führung des Chef TLR an, während Generalleutnant K l e i n r a t h zu seiner Kommandierung zum Oberbefehlshaber der Fallschirmtruppe zurückkehrt. (Personalverfügungen siehe Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 23)
- 3.4. Nachdem der Feind seinen Vormarsch in Richtung Osten soweit fortgesetzt hat, daß der Verlagerungsort des Chefs TLR, Rudolstadt, unmittelbar bedroht ist und man weiterhin mit einer Trennung von Nord- und Süddeutschland rechnen muß, wird als Sofortmaßnahme eine Aufteilung des Chef TLR in einen Nord- und Süd-Stab in Angriff genommen. Diese Maßnahme bedingt weitere Reduzierung des Chef TLR auf das unbedingt notwendige Mindestmaß an Spitzenkräften. Die überschüssigen Ingenieure und Angehörige des Bereichs Chef TLR werden teils in die Industrie eingeschleust, teils der Fallschirmtruppe zugeführt, die weiblichen Angehörigen freigestellt.
- Als Standort für die Stäbe sind zunächst vorgesehen:
- a) für den Nordstab: Fliegerhorst Stade,
 - b) für den Südstab: Ainringen und Ingolstadt.
- Vorkommandos dorthin wurden sofort in Marsch gesetzt. Die in Rudolstadt und Döberitz befindlichen Angehörigen des Südstabes einschließlich der Amtsgruppe Flak E und Rüst wurden nach dem Süden (Ingolstadt) in Marsch gesetzt.
- Wegen der sich zuspitzenden militärischen Lage wurde Rudolstadt vollkommen geräumt und das wichtigste Material und Werte abtransportiert.
- Zurzeit befinden sich in Döberitz der Nordstab in der Aufstellung und die Chefgruppe von General D i e s i n g die zu gegebener Zeit nach dem Süden verlegen soll.
(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 24)

Chef-Ing. der Luftwaffe

Der Chef-Ing. der Luftwaffe stellt einen technischen Arbeitsstab Me 262 auf, der als Stoßtrupp zur Hebung der Einsatzbereitschaft der Me 262-Verbände mit der Schwerpunktbildung Instandsetzung der TL-Triebwerke, Nachschub der Mangelteile und zum truppenseitigen Erfahrungsaustausch eingesetzt wird.

Antsgruppe Fl -E

I. Flugzeuge

Otto-Jäger

Alle Otto-Jäger auf 8-190 und 8-152 Basis können in Zukunft rüstsatzmäßig wahlweise mit R 4 M, Panzerblitz und Flächen ETC eingesetzt werden. Flächenbomben werden aus Vereinfachungsgründen mit kleiner Elektrik - früher Zustand 8-190-Schlacht - geworfen, d.h. Vorwahl mit Kippschalter.

1 TL-Jäger

EHK-Sitzung am 22. und 23.3. in Bad Eilsen. Keine endgültige Entscheidung zu den Vorschlägen von Chef TLR, da Sonderkommission Jagdflugzeug - Prof. Messerschmitt - abwesend. Fl-E-Chef hat mit Zustimmung der Führerbevollmächtigten für Strahlflugzeuge, SS-Obergruppenführer K a m m l e r, Firma Junkers mit der Entwicklung EF 128 beauftragt.

2 Schlechtwetter-Jäger

Sitzung EHK in Bad Eilsen vom 20. bis 24.3. ergab eindeutig, daß von G.d.J. aufgestellte Forderung, insbesondere nach Flugdauer und Abwehrbewaffnung nicht verwirklicht werden können. Forderungen der Waffenseite ruhen auf heutigem Stand der Nachtjagd und nehmen keine Rücksicht auf Geräteentwicklung. Entscheidend für Einsatz hochwertiger TL-Jagdflugzeuge ist Entwicklung neuartiger Bewaffnungsverfahren, die ein Schießen ohne Fahrtan gleich zu Erfolgen führen.

Gemeinsame Durcharbeitung durch Firmenvertreter ergab, daß ursprüngliche TLR-Forderung vom 27.1.1945 zu verwirklichen ist. Die daraufhin von TLR überarbeiteten Forderungen werden am 2.4. verteilt.

EHK hält im Gegensatz zu TLR außerdem einen optimalen Otto-Jäger für erforderlich.

TL-Großbomber

17.3. Besprechung bei Gen.Qu.6.Abt. mit Führungsstab und Waffengeneral:

In erster Stufe wird 8-287 gebaut, in zweiter Stufe 8-28? mit gesteigerter Brennstoffmenge unter Verwendung von Starthilfen. Festlegung für ein neues Projekt wurde noch nicht getroffen. Gen.Qu.6.Abt. legte jedoch die Richtwerte fest, auf deren Grundlage die taktisch-technischen Forderungen in den nächsten Tagen gestellt werden.

Horten

Horten VII

20 Flugzeuge in Auftrag gegeben.

Horten IX (229)

Außer den 3 V-Mustern V 3 bis V 5 in der Ausführung V 2 werden weitere 10 Flugzeuge V 6 bis V 15 bei GWF gebaut werden.

Horten Bomber-Projekt

Beurteilungen und Gedanken sind aus dem in der Anlage befindlichen Schreiben zu ersehen.

(Mappe A/Chef TLR Nr. 4 bis 6)

8 - 152

Längsstabilität

Firma Focke-Wulf wurde durch Chef TLR nochmals aufgefordert, Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen. Vorschlag der Firma Focke-Wulf, - ca. 50 Kilo Ballast im Triebwerk und Kraftstoffverringern -, wird zunächst abgelehnt.

Nach Einschaltung der EHK fand am 30.3. Sitzung statt. Positives Ergebnis über Flugversuche mit geändertem Leitwerk lag von Firma noch nicht vor.

8 - 152 E Aufklärer

Die im Bau befindlichen ca. 30 Flugzeuge sollen noch fertiggestellt und gemäß Forderung Gen.Qu.6.Abt. nachträglich auf Jäger umgerüstet werden, die dann eine Sonderausführung darstellen.

8 - 152

Längsstabilität

(Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 10)

8 - 234

Veranlassung von Projektuntersuchungen der Firma, aus 8-234 C 5 durch Umbau schnellstens Fernnachtjäger zu erstellen. Forderung: V nicht unter 600 km/h, 3 Stunden Flugzeit in ungefähr 6 km Höhe. Untersuchungen werden in ca. 10 Tagen zur Durchsprache vorliegen.

Nachtjägerprojekt

Besprechung mit Firma DW über neues Nachtjägerprojekt und Erteilung eines Vorbescheides. Muster erhält die Bezeichnung Do 350.

Deichselschlepp

Versuche mit 8-234 und 8-262 ergaben bei größeren Geschwindigkeiten unzulässige Schwingungen des Anhängers um die Querachse mit teilweisem Bruch der Deichsel. Abhilfemaßnahmen noch nicht klar erkannt.

Mistel

Einsatz gegen O'Brücken hat stattgefunden. Nach Augenbeobachtung Erfolge an 2 Brücken. Luftaufklärer 1 ½ Stunde zeigte, daß beide Brücken unbeschädigt.

Natter

Gerät Natter wurde am 28.3. von General Dornberger gestrichen. Einflußnahme verschiedener Strömungen (SS fordert

anscheinend Weiterlauf der Arbeiten) auf die Durchführung dieser Entscheidung noch nicht abzusehen.

II. M o t o r e

9 - 605 D

Durch Absinken der Front-B 4-Qualität auf die Basis Eich B 4 mit 0,16 % BTÄ (Bleitetraäthyl) ist neben Zurücknahme der Zündung auch Herabsetzung des Ladedrucks sowie des Verdichtungsverhältnisses von 1 : 7,5 auf 1 : 7,0 erforderlich. Hierdurch voraussichtlicher Leistungsverlust von 50 PS.

9 - 213

Für 8-190 als Schlachtflugzeug entwickelt Junkers den 9-213 EB als Schlächtermotor mit Eingangslader mit 2400 PS in 3 km Höhe. 10 Versuchsmotore in Fertigung.

Brennstoffe

Untersuchung der Eignung von Kfz.-Benzin für Flugbetriebe
Sämtliche Junkers Motoren, 9-213 A-1, 9-213 E, 9-213 E-1, 9-213 EB und 9-213 J verarbeiten bei gleichen Leistungen wie bisher das Kfz.-Benzin. (Oktanzahl 58 - 60) mit 0,20 % BTÄ (Bleitetraäthyl) und 2 % Anilin. Dieser Stoff entspricht dem B 4 mit 0,12 % BTÄ. Da das Eich-B 4 jetzt 0,16 % BTÄ hat bzw. da das Front-B 4 dieser Eich-B 4-Qualität mindestens entspricht, liegt darin für die Junkers-Motoren sogar noch eine Reserve.

Die DB-Motoren verlangen eine Kraftstoff-Qualität, die dem Eich-B 4 mit 0,16 % BTÄ entspricht. Dem Kfz.-Benzin mit 0,20 % BTÄ und 2 % Anilin muß für diesen Qualitätsanspruch noch Isooktan (ET 110) zugemischt werden.

Riegelanlasser als Bodengerät

Gemäß der in Besprechung beim Chef-Ing. getroffenen Festlegungen wurden die notwendigen technischen Untersuchungen von Seiten der Firma Riedel K.G. und Jumo beim J.G. 7 vorgenommen. Zurzeit Überprüfung der inzwischen fertiggestellten Zeichnungen durch die Fachabteilung bei Fa. Riedel K.G. in Muggendorf.

Luftschraubendoppelflügel ("C Flügel") für Jumo 213

Bauart Dr. C o r d e s, Bauausführung Heine -kernvergütet, hat nach einjähriger Entwicklung nunmehr erstmalig die 35% Überdrehzahl-Schleuderprüfung bestanden. Motorprüfungs-Dauererprobung anschließend beabsichtigt, danach Flugerprobung und Einsatz auf Ta 152 und insbesondere für Me 155 zur Verbesserung der Steigleistung.

Me P 8

Entwicklungsreihe durch Ausfall des Werkes Spessart unmöglich. Großserie durch Streichung der 8-335 und Verzicht auf Anwendung in 8-152 mit 9-603 E-L überflüssig.

III. Bewaffnung

A. Schußwaffen

Über Entwicklungslage siehe Schwerpunktmeldung.
(Mappe A/Chef TLR Meldungen Nr. 8)

R 4 M

Herr Reichsmarschall fordert Erhöhung der Kampftfernung für 8-262 durch Steigerung der zahlenmäßigen Mitnahmemöglichkeit von R 4 M. 48er Rost als Sofortlösung.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 17)

Die Bordrakete R 4 M kam im Berichtsmonat zum Truppeneinsatz. Es wurden mit ihr hervorragende Abschußergebnisse erzielt.

Herr Reichsmarschall fordert Behelfserdeinsatz der Bordrakete Panzerblitz II (R 4 Hl) für Panzerbekämpfung auf Entfernungen von 300 - 500 m. Hierfür Erstellung einer fahrbaren Lafette mit vorhandenen Spornrädern usw. in einfachster Ausführung.

B. Abwurfmunition

R 100 DS

28.3. Besprechung beim Arbeitsstab Dornberger über 21 cm Brandschrapnell insbesondere R 100 DS mit automatischer Entfernungs-Meß- und Schußauslösung (Oberon). Forderung auf schnellste Ausrüstung von Musterflugzeugen 8-262.

Ju 88 SO

Auf Grund einer Forderung vom Luftwaffen-Führungsstab wurden 700 Spezialzünder mit Entsicherungszeit 1,5 bis 2 Sek. mit 150 Volt Ladespannung ohne Abschaltung der Umladung als o.V. Zünder bereitgestellt.

Projekt Athenstädt

Vorbereitung zum Sondereinsatz. Abwurfversuch in Jena zeigte grundsätzliche Eignung. Daher Fertigungsfreigabe von B.B. 0,1.

Wasserballon

a) Wasserballon 250

Fertigung angelaufen, Ausbringung der ersten 50 Geräte einschließlich Zündgeräte. Anschließend Fronterprobung durch K.G. 200 beabsichtigt.

b) Wasserballon 500

Entwicklung bei Fa. Mannesmann angelaufen. Erstes Erprobungsmuster für Mitte April zugesagt.

c) Wasserballon 1000

Entwicklung abgeschlossen. Fertigungsanlauf durch Ausfall der Fa. AEG Nürnberg (Bombenschaden) verzögert. FGZ richtet mit vorhandenem Material möglichst viele Einzelstücke für Einsatz her (15 - 30 Stück).

d) Neuforderung

Dringende Forderung auf BM 250 für Pioniereinsatz durch Generalstab des Heeres. Gemeinsame Erprobung mit Pionierschule des Heeres in Dessau durchgeführt. Einzelheiten der Sonderherrichtung festgelegt.

IV. A u s r ü s t u n g

Fallschirmseide

Nach Ausfall der zur Erfüllung der im Führernotprogramm laufenden Versorgungsabwurf-fallschirme verwendeten Kunstseide wurden Versuchsausspinnungen in Zellwollgarn eingeleitet, den sich sofort die Entwicklung von Geweben aus Zellwollgespinnsten anschließen.

E - Horizont

Verstärkter Nachdruck zur Einführung des Gerätes, das auf Grund der Einsparung von Fertigungszeit (50 %) beschleunigt eingeführt werden muss, da verschiedene Fertigungsstätten für den Wendehorizont durch Feindeinwirkung ausgefallen sind. Mangellage an Wendehorizonten bisher nicht vorhanden, da Puffervorrat.

Die von Genst.6.Abt. ins Auge gefasste Aufteilung des Gerätes "Wendehorizont" in "Horizont- und Wendezeiger" kann seitens der Fachdienststelle nicht gut geheissen werden, da hierdurch erhebliche Einbrüche in der Fertigung zu erwarten sind. Statt dessen werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Funktionstauglichkeit des Wendehorizontes ergriffen.

Flugübungsgerät 8-262

Die Vorarbeiten für das erste Gerät sind soweit fortgeschritten, daß die erste Plattform einschließlich Rumpf innerhalb der ersten Aprilwoche in Betrieb genommen werden kann.

V. W e r k s t o f f e

Schaufelfertigung für 003 und 004

Durch Kriegslage ist den Schaufelstählen empfindlicher Engpaß entstanden.

Dagegen ist Entwicklung keramischer Schaufelwerkstoffe in aussichtsreichem Fortschreiten bei verschiedenen Firmen im z.Zt. nicht gefährdeten Gebiet. Die bisher hergestellten Probestücke zeigen erstaunlich gute Festigkeitswerte. Die Herstellung von Probeschaukeln (Leitschaukeln) ist eingeleitet.

Schweißelektroden für 003 und 004

Infolge Ausfall mehrerer Hersteller für Schweißelektroden (legiert) durch Bombenschäden bestehen große Versorgungsschwierigkeiten. F 4 hat veranlaßt, daß rückgeführte Luftwaffenlagerbestände sofort sortiert und der Industrie zur Verfügung gestellt werden.

K. d. E.

Im Monat März erfolgte die Festlegung des Entwicklungs- und Erprobungsnotprogramms des Chefs der Technischen Luftrüstung. Für den K.d.E. erfolgte die Festlegung in dem Schreiben der Anlage. Nach der Beauftragung des SS-Obergruppenführer K a m m l e r als Bevollmächtigter des Führers für Strahlflugzeuge und nach der sich zuspitzenden Kriegslage ist jedoch auch dieses Programm überholt und wird zuzeit auf die wenig verbliebenen Schwerpunkte abgestimmt. (Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 11)

Nach Verlegung wird die E'Stelle für Funkmessgeräte Werneuchen in Erprobungsstelle d.Lw. Stade umbenannt.

Die E'Stelle der Lw. Karlshagen befindet sich mit Teilen in Verlagerung nach Wesermünde und wird ab sofort umbenannt in Erprobungsstelle d.Lw. Wesermünde. (Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 12)

Personenstärke K.d.E. mit unterstellten Einheiten. (Mappe A/Meldungen K.d.E. Nr. 13)

Kommando S t a m p

Der Chef des Generalstabes befiehlt Einsatz des Kommando Stamp mit R 4 M. Hierzu sofortiger Umbau mit größter Beschleunigung.

A n l a g e n

- 1.) 162-Wochenberichte vom 5.-26.3.
(Mappe A/Meldungen Fl-E Nr. 11 bis 13)
- 2.) Meldungen über Waffen in Me 262 an den Führer vom 15.3.1945.
(Mappe A/Chef TLR Meldungen Nr. 7)
- 3.) Einsatz der 8-162 erfolgt zunächst in J.G. 1
(Mappe A/Meldungen Chef TLR Nr. 25)
- 4.) Forderungen Gen.Qu.6.Abt. auf Auslieferung der 8-262 mit dem für Tagjäger festgelegten Tarnanstrich.
(Mappe A/Meldungen Äußere Dienststellen Nr. 25)
- 5.) Lagebericht Ar 234 C vom 21.2..1945. und Do 335.
(Mappe A/Lageberichte Fl-E Nr. 4 und 5)
- 6.) Befehl des Chef d.Genst. vom 24.3.1945 zur Zusammenarbeit der Luftwaffendienststellen mit der Industrie hinsichtlich mit der Forschung und der Versuche bei Nachrichtengerät.
(Mappe A/Meldungen Äußere Dienststellen Nr. 27)

Amtsgruppe Fl - Rüst

Allgemeines

Die Arbeitsfähigkeit der Amtsgruppe wurde durch die Verlagerung (besonders schlechte Nachrichtenverbindung) stark beeinträchtigt.

F 1 - Flugzeugzellen

In der Ausbringung der Flugzeugfirmen machten sich Verkehrsschwierigkeiten und Feindeinwirkung sehr hemmend bemerkbar.

Gegen Ende des Monats kam durch den Befehl des Generalbevollmächtigten für Strahlflugzeuge SS-Obergruppenführer K a m m l e r, schwerpunktmäßig allein die Me 262 zu bauen, eine klare Linie in die Fertigung.

8 - 262

Statt geplanter 450 Flugzeuge betrug die Ausbringung im März nur 256 Flugzeuge. Grund: Unzureichende Flächenfertigung, nicht ausreichende Zulieferung von Triebwerken und anderer Großbauteile. Zentralfertiger für Fahrwerk fiel durch Feindeinwirkung aus. Ersatzfertigung bis Ende des Monats noch nicht angelaufen.

8 - 287

Auftrag auf Herstellung von 75 Stück. Die geplante Ausbringung ab Juli 1945 erscheint fraglich.
(Mappe A/Meldungen Fl-Rüst Nr. 8)

F 2 - Triebwerke

109 - 003

Vorschau am Monatsanfang 155, am Monatsende 110, geliefert 120.

Technisch keine besonderen Schwierigkeiten, Transportlage wirkt äußerst hemmend.

109 - 004

Vorschau am Monatsanfang 1000, am Monatsende 900, geliefert 876.

Mehrfache Forderung eines Einbaues eines Beschleunigungsventils, welches die Aufgabe hat, unzulässige Überheizung des Triebwerks bei plötzlichem Gas geben zu vermeiden. Einführung bei der Truppe und soweit vorhanden in der Serie bis Anfang April 1945 vorgesehen.

Fehlen von Ersatzteilen 004 macht sich bei der Truppe störend bemerkbar. General K a m m l e r befiehlt, daß Ersatzteile unmittelbar zum Klarmachen von Einsatzflugzeugen, ohne Rücksicht auf Serienbelange, zu liefern sind.

1 - Bordwaffen und Munition

Die Gesamtauswirkung der Ereignisse im Westen auf die Waffenfertigung können noch nicht übersehen werden. Zunächst erheblicher Einbruch in der Stahlgutfertigung zu erwarten.

A. W a f f e n

R 4 M Abschlußgeräte

Trotz erheblicher Schwierigkeiten konnte vorgesehener Hochlauf beginnen.

B. Lafetten

Flakdrillingsfertigung

Weiterhin Schwerpunkt. Starke Behinderung durch Transportschwierigkeiten. Durch Konzentrierung der Fertigung im Chemnitzerraum ist eine Verbesserung der Lage zu erwarten.

E Z 42

Anstatt zugesagter 500 Geräte wurden nur 350 ausgebracht. Nach Räumung von Zella-Mehlis ist die Fertigung nunmehr sehr stark im Dresdener Raum konzentriert.

C. Munition

Panzerblitz

Fertigung planmäßig verlaufen. Nicht zügiger Abtransport der fertigen Antriebe aus dem Protektorat. (26.3. 11 000 Antriebe versandbereit.

R 4 M

Voraussichtlich starke Beeinträchtigung durch Westlage, da Antriebe nur in der Gegend von Horn gefertigt werden. Andere Firmen erst im Anlaufen.

W 2 - Abwurfaffen

Abwurfzielgerät

Nicht übersehbare Schwierigkeiten durch Ausfall der De-gussa (Konstantandraht für Potentiometer). Bei evtl. Bedrohung des Raumes Stuttgart großer Einbruch zu befürchten.

Abschlußgeräte

Bedrohung des Raumes Göttingen muß sich ernstlich auf Fertigung der gerade erst dorthin verlagerten Fertigung (z.T. einzigartig) auswirken.

Abwurfmunition

Ausfälle im Westen und Südosten

SD 1 rd. 40 %, SD 3 Leitwerke 100 %, SD 4 HL 50 %, SD 15 Leitwerke 100 %. Ausfall SD 10 wird durch Hochlauf SD 9 ausgeglichen.

Abwurfbehälter

Völliger Ausfall der AB 70-4. Beim AB 500-1 zurzeit keine Fertigung; etwa 10 000 fertige Geräte (= mehr als 2 Monatsbedarf) in Siegen ausgefallen.

Pulver und Sprengstoffe

Der Ausfall von rd. 2000 moto Di-Be für Amatol 39 in Hoechst, Griesheim und Leverkusen. Durch anzunehmenden Ausfall von Herrenwald und Allendorf bei Marburg/Lahn sind erhebliche Bestände an Leertüllen gefährdet (SD 15, SD 70, SC 250, SC 500 und grössere Kaliber, ausserdem FZG 76); ferner wäre damit die größte Tri-Fabrik (rd. 4000 moto) ausgeschaltet.

W 3 - Sonderwaffen

8 -103

Zur Einsparung von Betriebsstoffen und zwecks Hortung ungefüllter Sondergeschosse sind Normalzellen (225 km) auch weiterhin mit 830 kg Sprengstoff zu befüllen.

8 - 344 und 8-347

Geräte im Notprogramm aufgenommen.

A 1 - Ausrüstung

Trotz erheblicher Schwierigkeiten werden sich keine ernstlichen Auswirkungen, insbesondere auf die Fertigung der 8-262, ergeben.

A 2 - Bodengerät

Bisher noch keine genaue Übersicht über die Auswirkung der militärischen Lage. Einige Werke haben eine 1 oder 2 Monatsproduktion auf Lager, da Abtransport wegen der Transportverhältnisse unmöglich.

Auch für die auf vollen Touren laufenden Werke ist Produktion durch die noch nicht erfolgte Einstufung in das Notprogramm und durch das damit bedingte Fehlen einer Auftragssteuerungsnummer sehr erschwert.

Engpaßfertigungsstätten in bescheidenem Umfang. Nach dem Innern verlagerte Geräte, die nicht zurückgeführt werden konnten wurden der Front ausgegeben.

N 1 - Nachrichtengeräte

Besondere Schwierigkeiten durch Ausfall von Fertigungsstätten bei Fu G 16 ZY, ZVG 16, Fu G 24 SE und Widerstandskasten WK 25 (zu Kenngerät Fu G 25 A).

Außerordentliche Schwierigkeiten sind zu erwarten bei Ausfall der Fertigung von Keramiktteilen bei der Firma Hescho, Hermsdorf/Thüringen mit Nebenwerken in Gera und Kahla.

Bei Ausfall der Magnesium-Druckgußfertigung Mahle, Hellbach bei Stuttgart ist Weiterfertigung von Bordgeräten zumindest für längere Zeit nicht möglich.

Personalveränderung

Oberstleutnant G a n s s wurde ?????
mung der Geschäfte des Abteilungs???
Fl-Rüst/N 1 beauftragt.

Amtsgruppe Flak E Und Rüst

A. G e s c h ü t z e

1.) R 4 HL 88

Bei der Erprobung ?????
E 6 laufen Versuche, ?????
kopf mit der Treibkammer ?????
grössere Reichweite zu b?????
Alle bisher durchgeführten ?????
versuche. In einer gemein?????
geklärt werden, ob R 4 M mit ?????
bzw. Panzerfaustkopf für die ?????
fernung von 300 - 500 m aussich?????
Da weder Kaliber des Rohres, ?????
die Aussenballistik festliegt, konnte die Konstruk-
tion einer Lafette noch nicht beg?????
die Fahrbarmachung konnten nur Vor????
werden.

2.) Hilfsansetzer für 10,5/8,8 cm Flak

60 Hilfsansetzer bei FAS Rerik ?????
liche 20 Hilfsansetzer und die bei d?????
schädigten sollen zum 7.4. fertig gestellt sein.

B. M u n i t i o n

In der Besprechung am 20.3. unter der Leitung HDL
S a u r über Leistungssteigerung der Flakartillerie wurden
Entscheidungen hinsichtlich der Munitionsfertigung getroffen.
(Mappe B/Rüstungsstab Nr. 2

1.) 10,5 cm Brandschrapnell TS

Entwicklung bei Rheinmetall Borsig eingestellt, da
nur 24 Brandkörper in der Geschosshülle unterzubringen sind.

2.) 8,8/7,2 cm Sprenggranate TS Flak

Geschosse mit Zylindrischer Bohrung stabil. Lufttreff-
bildschiessen vorbereitet.

3.) 10,5 cm Sprenggranate TS Flak

Weitere Stützringerprobung erforderlich. Geschosse,
bei denen Sprengring am Stützring angeschweißt waren, zeig-
ten einwandfreie Funktionen und flogen stabil.

Lufttreffbildschiessen vorbereitet. Beschuß zur Er-
mittlung der Gebrauchsstufenunterlagen in Kühlungsborn
beendet.

4.) Truppengroßversuch mit AZ

Die ersten 150 000 E.Dopp.Zünder, die im Gefechtsschuß übertempiert mit reiner AZ-Wirkung verschossen werden sollen, sind bis Ende März an die FlakEinheiten des mittel- und süd-deutschen Raumes zum Großversuch ausgeliefert worden. Die zur Durchführung erforderlichen Einzelanweisungen hat General der Flakwaffe erhalten. Der Großversuch läuft in den ersten Apriltagen an.

5.) Truppenversuch mit 10,5 cm Sprenggranate TS

Die ersten 2000 Schuß 10,5 cm Sprenggranate TS liegen im Einsatzraum Hannover bereit. Weitere 8000 Schuß werden Anfang April fertig. Diese TS-Munition wird mit E.Dopp.Zünder mit reiner AZ-Wirkung verschossen. Der Truppenversuch beginnt Anfang April. Anweisung für Durchführung hat General der Flakwaffe erhalten.

C. F e r t i g u n g s - u n d W e r k s t o f f r a g e n

1.) Sichtlenkgerät für Anlage "Burgund"

Durch die Ereignisse im Westen ist die einzige Fertigungsfirma in Offenbach mit allen Betriebsmitteln verloren gegangen. Die seitens Chef TLR/Flak-E 3 seit langem und mehrfach erhobenen Forderung, eine Zweitfirma einzuschalten, ist durch den zuständigen Sonderausschuß FO 1 nur nachlässig aufgegriffen worden. Lieferung weiterer Anlagen für längere Zeit unmöglich.

2.) Drehstände Fu MG "Ansbach L"

Durch Feindeinwirkung wurden bei AEG, Berlin-Hennigsdorf, am 19.3. Werkstätten zerstört. Wiederanlauf der Fertigung in 5 - 6 Wochen zu erwarten.

D. A u s s t o ß u n d T r a n s p o r t

1.) Kurvenkörper für TS-Ballistik

Trotz Luftangriffe auf Jena wird Vorausschau der Fertigstellung der ersten 3 Sätze bis 7.4. aufrecht erhalten. Lieferung weiterer 35 Sätze zum 1.5.45 fraglich.

2.) Ersatzbereifung (Flakrad)

Durchführung der Beschaffung sehr ungewiss geworden wegen der Entwicklung in Saar- und Ruhrgebiet.

3.) Fertigung von Schutzschildern und Lafettenteilen in frontnahen Fertigungsstätten

Eingeleitete Sonderaktion zur Ausnutzung von Fertigungsmöglichkeiten in frontnahen Fabriken unter Verwendung dort vorhandenen Materials hat bei Witkowitz Eisenwerke dazu geführt, daß 537 t Stahl - (darunter 354 t Mittel- und Grobbleche) Vorräte verarbeitet werden zu

320	Schutzschilde	2	cm	Flak
165	"	3,7	"	"
420	"	8,8	"	"
65	"	10,5	"	"
54	Behelfskreuzlafetten	8,8	"	"
10	Transportrahmen	10,5	"	"

4.) Zubehör- und Vorratssachen

Die Lieferungen sind immer noch unzureichend. Durch die Verlegung des Flakzubehörlagers für 3,7 cm Flak 43 Wilthen bei Krischau ist damit zu rechnen, daß für eine größere Anzahl der im März 45 zur Auslieferung kommenden Geschütze, Zubehör- und Vorratssachen nicht zur Verfügung stehen und diese Geräte somit nicht einsatzbereit sind.

5.) Munition für 7,3 cm R-Werfer 44

Auf Anordnung Gen.Qu.6.Abt. läuft Fertigung für Munition 7,3 cm für R-Werfer 44 aus.

6.) Brandschrapnell für schwere Flak

Fertigung von Brandschrapnell für

8,8 cm Flak 18/36/37
8,8 cm Flak 41
12,8 cm Flak 40 und 44

werden zukünftig nur noch "ohne Zerlegung" und unter Verwendung von Füllkörpern 44 gefertigt.

Aufbrauch der Füllkörper bisheriger Art (FAZ 51) erfolgt bei Brschr. für 8,8 cm Flak 18/36/37 und 41.

Auslieferung nennenswerter Mengen von "BrSchr. mit F.K.44" ist in den nächsten Monaten noch nicht zu erwarten.

7.) Munitionsfertigung in Italien

Durch Ausnutzung der Bestände und Aufbereitung von Kohlevorkommen in Italien werden sich noch ca. 20 000 t Munition sämtlicher Sorten der Wehrmachtsteile bereitstellen lassen ohne Kohle zu benötigen. Voraussetzung jedoch ist Transportraum.

Befriedigung des Luftwaffenbedarfs ist nicht ungünstig zu beurteilen. Auch hier Transportfrage entscheidend. Engpaß ist weiterhin vorallem Pulver.

Anlagen

1.) Einsatz der von Chef TLR aufgestellten Alarm-Flakabteilung

FS von Robinson vom 27.3.45.

(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 20)

2.) Flakinstandsetzung in Instandsetzungs- und Flakhauptwerkstätten im Monat Februar 1945.

(Mappe A/Lageberichte Flak Nr. 6)

- 3.) Schreiben der Amtsgruppe Flak E und Rüst an HDL Saur betreffs Ausstoßsteigerung von Treibspiegelgeschosshüllen und Doppelzündler vom 10.3.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 21)
- 4.) Schreiben des Chef TLR an Chef des Generalstabes d.Lw. betreffend Truppenversuch Flak R 42 (Angelegenheit Oberstlt. Halder)
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 22)
- 5.) Aktenvermerk der Fl-E 9 über die Entwicklungsbesprechung "Natter" vom 8.3.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 20)
- 6.) Anlagen zu den Fragen der Scheinwerferfertigung von Anfang März.
(Mappe A/Lageberichte Flak Nr. 7)

Forschungsführung

- 1.) Erhöhung des Schubes von Starthilfen durch Anbringung von Mischrohren
Untersuchungen der Luftfahrtforschung Braunschweig - Dr. Z o b e l - haben ergeben, daß Zumischung von Umgebungsluft zum heißen Treibstrahl von Pulverstartraketen durch Anbringung von Mischrohren eine erhebliche Erhöhung der Schubleistung ergibt. Durch Einführung solcher, fertigungsmäßig einfacher, Mischrohre (Blech- und Preßstoff) können künftig beträchtliche Einsparungen an Pulver für Startraketen gemacht werden.
- 2.) Untersuchungen an Detektoren
Dr. K ö n i g von der Luftfahrtforschung München, Arbeitsstelle Physikal. Institut Göttingen, hat festgestellt, daß der Detektoreffekt ausgedampfter Detektoren von der Kristallgröße abhängt. Unter 1 μ Kristallgröße geht der Gleichrichtereffekt völlig verloren. Diese Forschungsergebnisse sind für die Fertigung von großer Bedeutung, ihre Kenntnis wird den bisher beträchtlichen Fabrikationsausstoß stark herabdrücken.
- 3.) Bekämpfung von Panzern vom Flugzeug aus durch Senkrechtschuß (SG 113)
Die Arbeiten der Forschung am SG 113, als bisheriger Schwerpunkt, werden abgeschlossen und die Ergebnisse in einem zusammenfassenden Bericht niedergelegt, da nach Besprechung mit G.d.S., Chef TLR/Fl-E/W 1 und Forschungsführung am 6.3.45 G.d.S. sich gegen die Weiterbearbeitung aussprach nachdem Panzerblitz gute Ergebnisse erzielt und

das EK 26 Auffinden und Überfliegen von Panzern im Gelände in der geringen erforderlichen Höhe als sehr schwierig ansieht.

4.) Steigerung der Schießentfernung für Flugzeugbordwaffen.

Eine Arbeitstagung über das Problem des Weitschußes vom Flugzeug aus mit der Entwicklungssonderkommission Flugzeugbewaffnung, Fl-E/W 1, der Luftfahrtforschungsanstalt Braunschweig und der Forschungsführung ergab, dass die Zerstöraussichten beim Schuß auf 2000 m Entfernung nur mit großem Aufwand erreichbar sind. Sie erfordern elektrische E-Messung, Jägersteuerung und Zielfernrohr in Verbindung mit EZ 42 und verringerter Abkommenstreuung und bereiten damit Schwierigkeiten, die in absehbarer Zeit nicht zu beheben sind.

Fl.Oberstabsing. V o s s von der Forschungsführung wies mit dem Waffenschrägeinbau in Geradbahnschussrichtung unter Benutzung eines Rammkursvisiers (pendelnder Einbau eines gebräuchlichen Visiers) einen Weg, um in kürzester Zeit mit einfachen Mitteln eine Steigerung der Schießentfernung der gebräuchlichen Bordwaffen auf 1000 - 2000 m zu erreichen. Die Luftfahrtforschung Braunschweig meldet den erfolgreichen Abschluß der grundlegenden Versuche. Die genauen Ergebnisse und die Filme werden nach ihrem Eintreffen vorgelegt.

5.) Untersuchung an Pulver für Pulverraketen

Die von der Forschungsführung auf Grund der vielen Beanstandungen und Schwierigkeiten bei der Verwendung von Pulverraketen in verschiedenen Instituten auf breitester Basis aufgegriffenen grundlegenden Arbeiten über das Pulverproblem haben in kurzer Zeit eine Anzahl wertvoller Ergebnisse gezeitigt, die bereits laufend zur Behebung dieser Schwierigkeiten auf dem Pulverraketengebiet beigetragen haben.

6.) Umstellung auf Ausweichsprengstoffe

Zur Umgehung des Stickstoffengpaßes (Hauptherstellung Norddeutschland !) bei der Herstellung von Sprengstoffen wurde von der Forschungsführung schon frühzeitig auf die Verwendung von Ausweichsprengstoffen, vor allem auf der Chlorat- und Perchlorat-Basis, hingewiesen. In Zusammenarbeit mit dem Reichsforschungsrat werden Arbeiten durchgeführt über die Verwendungsmöglichkeit von Salzen der chlorigen Säure, von Metallacycliden und von organischen Derivaten der Chlor- und Perchlorsäure als Sprengstoff. Besonders die letztgenannten Untersuchungen zeigen schon jetzt in Kürze realisierbare Ergebnisse zur Gewinnung von Chloratsprengstoffen. Ausgangsstoffe dafür stellen die Vorkommen der deutschen Salzlager, Abfallprodukte der organischen Chemie wie Pech und Teer und in geringem Maße Nebenprodukte der Bunasyntese dar. Die Arbeiten werden mit größtem Nachdruck weitergeführt.

Fertigungsführung

8 - 162

Betreuung der Nachbaubetriebe ist dringendst notwendig, da diese über grundlegende Fertigungsverfahren des modernen Holzbaues nicht. bzw. ungenügend informiert sind.

8 - 229

Die von GWF überarbeiteten Konstruktionsunterlagen für Horten wurden durchgesehen und für den Musterbau zugelassen. Für Reihenfertigung kommen sie nicht in Frage.

Die von GWF verbesserte Horten-Konstruktion liegt nunmehr vor und vermeidet die wesentlichsten Nachteile der ersten Horten-Konstruktion.

GWF hat darüber hinaus neue Projektunterlagen geschaffen, worin alle Verbesserungen vereinigt sind und Forderungen der Fertigung weitgehend erfüllt werden.

8 - 234

2-Mann-Kabine in Entwicklung. Erheblicher Aufwand an nicht lebensnotwendigen Teilen (in die Eingangstür einschieb-
bare Duralleiter).

8 - 287

Flugzeuge wieder in fertigungstechnische Betreuung aufgenommen. V 3 Musterflugzeug, V 4 Musterflugzeug für Serie.

8 - 190

Alle in Serie laufenden Baureihen werden sofort auf Panzerblitz umgebaut.

TL-Schaufeln für Gerät 003

Schweißversuche mittels Rollennachschweißung wurden mit Erfolg durchgeführt, Schweißzeit für eine Nahtlänge von 10 cm je Schaufel entspricht einer reinen Schweißzeit von 3 - 5 Sek. Es besteht die Möglichkeit den Schweißvorgang nach diesem Schweißverfahren zu automatisieren.

Nietanweisungen

Mit dem Ziel weitgehend Maschinennietung einzusetzen wurden Nietanweisungen für die Typen 8-262, 8-162 und 8-152 aufgestellt.

Aufwandsermittlung

Für den 10 000. Bomber oder Jäger beträgt der Aufwand.

für Zelle	40 - 50 % des Gesamtaufwandes
für Triebwerk	28 - 38 % des Gesamtaufwandes
für Ausrüstung	22 - 28 % des Gesamtaufwandes

Bei Angebotsprüfung für 8-262 bei Mtt.-A wurden die Stundenwerte um 20 % herabgesetzt.

Neralverfahren

Erster angelieferter Versuch 8-152 zeigte, daß diesem Verfahren in Zukunft auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Fertigung besondere Bedeutung zukommt. Anwendung ohne Risiko an sämtlichen hierfür geeigneten Bauteilen möglich.

Riegelanlasser

An einer zusammengestellten Übersicht über Störungen an 210 Riegelanlassern in der Zeit vom 10.10.1944 bis 25.1.1945 ging hervor, daß 74 wegen Wartungsfehler (ca. 35 %) und 136 wegen Fertigungsfehler (ca. 65 %) ausgefallen sind. Behebung der Fertigungsfehler veranlaßt.

Pistolen und Zündgeräte

Durch einen Fertigungsfehler ist Funktion der bisher ausgelieferten Pi 30 in Frage gestellt. Geringe Anzahl. Fertigungsunterlagen in Ordnung.

In- und Auslandstechnik

Amtsgruppe Betriebsstoffe

Die Abteilung In- und Auslandstechnik und die Amtsgruppe Betriebsstoffe haben ihre Meldung noch nicht eingereicht, sie werden als Nachtrag geführt.

Sammlung von Anlagen, die nicht ausschließlich in den Berichtsraum fallen

- 1.) Arbeiten von Herrn E w e r s, Junkers-Werke, über amerikanische Rüstungsführung.
(Mappe K/Nr. 9)
- 2.) Lagebericht der Rüstungskommandos VIII A vom 15.3.45.
(Mappe A/Lageberichte, Äußere Dienststellen Nr. 30)
- 3.) Bericht über die Vorgänge in Wahnfried und Sondershausen vom 30.3. - 3.4.1945 von Fl-Rüst/N 2.
(Mappe A/Meldungen Fl-Rüst Nr. 9)
- 4.) Fernschreiben des Luftwaffen-Führungsstabes wegen Aufstellung von 162-Verbänden vom 18.3.1945.
(Mappe A/Meldungen Äußere Dienststellen Nr. 29)
- 5.) Meldungen der Arbeit und Erfolge der Fertigungsführung vom 1.10.44 - 1.3.1945.
(Mappe A/Meldungen Fertigungsführung Nr. 1)

- 6.) Besprechung am 16.2.1945 bei General D i e s i n g
über Personalabgabe.
(Mappe B/Chef TLR Nr. 21)
- 7.) Besprechung am 13.3.1945 über Einsparung von Flugbe-
triebskraftstoff bei R.f.R.u.K.
(Mappe B/Rüstungsstab Nr. 5)
- 8.) Protokoll der Arbeitsbesprechung am 25.2.1945 des
Sto-Chef-E. Dipl.Ing. M a u c h
(Mappe B/Chef TLR Nr. 22)
- 9.) Meldung der Amtsgruppe Flak E und Rüst über die Aus-
stoßzahlen von Geschützen und Geräten für Monat Fe-
bruar vom 14.3.1945.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 23)
- 10.) Meldung der Amtsgruppe Flak E und Rüst über die end-
gültigen Munitionsabnahmezahlen im Monat Februar vom
17.3.1945.
(Mappe A/Meldungen Flak Nr. 24)
- 11.) Lagebericht betreffend Energie vom 7.2.1945.
(Mappe A/Lagebericht Chef TLR Nr. 7)
- 12.) Bericht des Reisestabs Major Bertram vom Bevollmäch-
tigten des Reichsmarschalls für Einflugbetriebe vom
19.2.1945.
(MappeA/Meldungen, Äußere Dienststellen Nr. 28)
- 13.) Unterlagen zur Zusammenstellung von Entwicklungsab-
läufen der Flugzeuge

8 - 335
8 - 152
8 - 162
8 - 234
8 - 163

(Mappe K Nr. 10)